

# INTEGRIERTES LÄNDLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

## ILE Streutalallianz e.V.

Hauptstraße 4 | 97638 Mellrichstadt

E-Mail: [info@streutalallianz.de](mailto:info@streutalallianz.de)

Telefon: 09776 608-99

## verantwortlich für den Inhalt:

Johannes Föhr, ILE-Umsetzungsbegleiter

Martin Link, 1. Vorsitzender der ILE Streutalallianz e.V.

## **Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) der ILE Streutalallianz für die Förderperiode 2026-2031**

### **Inhaltsverzeichnis**

|                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Allgemeines und Zielsetzung .....                              | 3  |
| 2. Kurzanalyse zur ILE .....                                      | 6  |
| 2.1 Regionale Kenndaten und Veränderungen .....                   | 6  |
| 2.2 Analyse zur Fortführungsevaluierung.....                      | 11 |
| 3. Handlungsfelder mit Zielen und Resilienzeinschätzungen.....    | 14 |
| 3.1 Allgemeine Verwundbarkeits- und Resilienzeinschätzungen ..... | 14 |
| 3.2 Zielsystem und Projektauswahl .....                           | 17 |
| 3.3 Steckbriefe der Handlungsfelder .....                         | 21 |
| 4. Projektverzeichnis .....                                       | 29 |
| 5. Evaluierung und Monitoring.....                                | 39 |
| 6. Weitere Fördermöglichkeiten .....                              | 40 |
| 7. Zusammenfassung und Ausblick .....                             | 45 |
| 8. Anhang.....                                                    | 46 |

## 1. Allgemeines und Zielsetzung

Die Integrierte Ländliche Entwicklungs-Region (ILE) Streutalallianz e.V. ist ein interkommunaler Zusammenschluss, der elf Kommunen aus der Region des oberen und mittleren Streutals im Landkreis Rhön-Grabfeld miteinander verbindet (s. S. 6-8). Die drei Städte und acht Gemeinden haben sich im Jahr 2014 entschieden, gemeinsam gegenwärtige und zukünftige Aufgaben anzugehen und ihre ländlich geprägte Region im äußersten Norden Bayerns, in Grenzlage zu Thüringen und Hessen als lebenswerte Heimat zu gestalten und zu modernisieren.

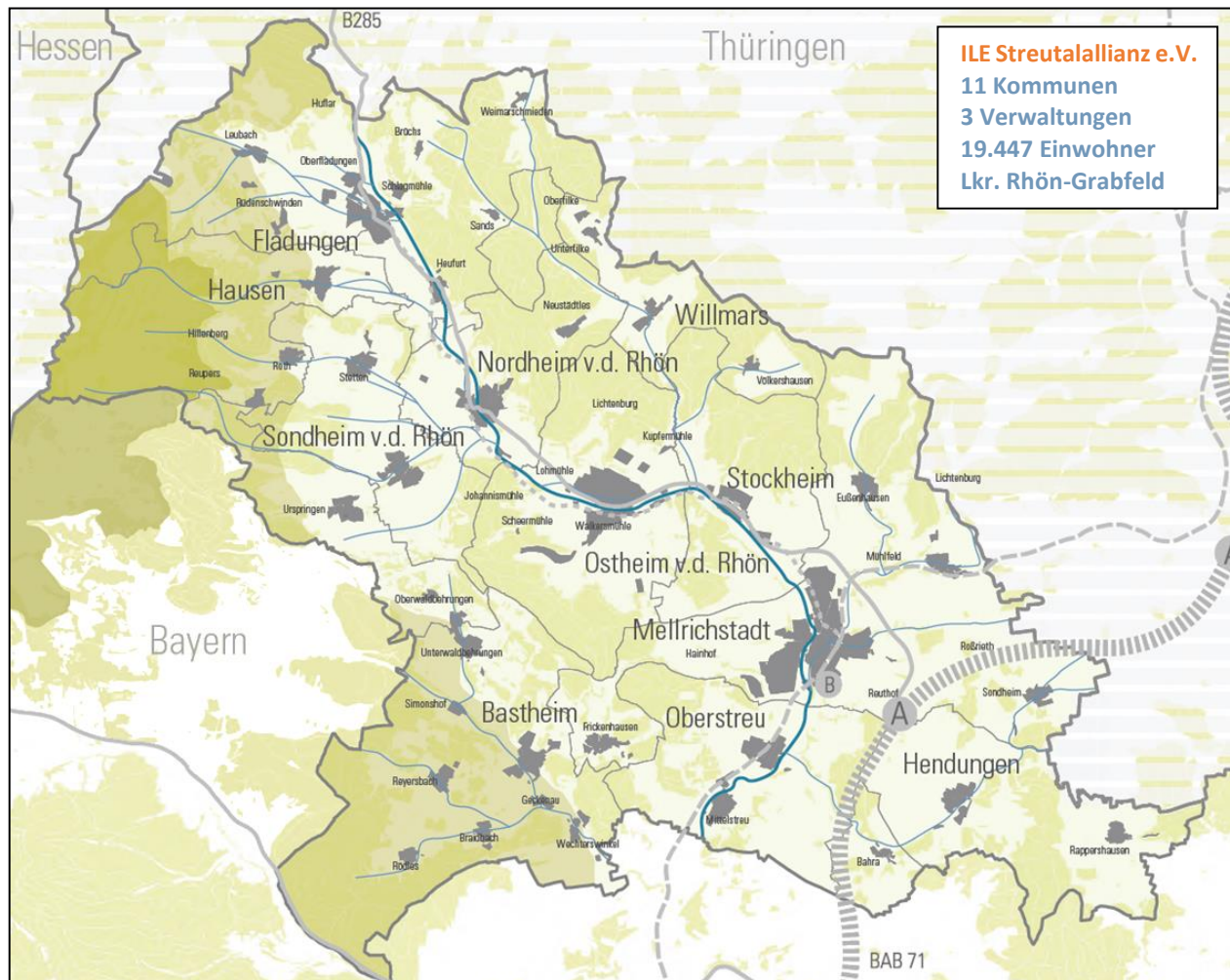


Abbildung 1: Karte der ILE-Region mit Kenndaten (Stand: 30.06.2025)

Mit der erfolgreichen Erarbeitung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) im Jahr 2018 sowie der Stellenbesetzung eines Projektmanagements zur Umsetzungsbegleitung im Folgejahr wurden erste Meilensteine der Zusammenarbeit erreicht.

Die bisherigen **Förderperioden** der über die ländliche Entwicklung Bayerns (ALE Unterfranken) geförderten Umsetzungsbegleitung sind per Bescheid zeitlich wie folgt abgegrenzt:

- Förderperiode 1: 01.05.2019 bis 31.12.2021 (Zwischenevaluierung im Oktober 2021)
- Förderperiode 2: 01.01.2022 bis 30.04.2026 (Fortführungsevaluierung im März 2025)
- Die Streutalallianz e.V. beendet nun die zweite Förderphase und strebt auf Basis der ILEK-Fortschreibung den Anschluss einer dritten Förderperiode mit Laufzeit bis 2031 an.

## Chronologie der Zusammenarbeit im Streutal in Begleitung durch die Ländliche Entwicklung



Abbildung 2: Teilnehmer der Evaluierung im März 2025

## Methodik und Vorgehensweise zur ILEK-Fortschreibung

### Schritt 1: Bestandsaufnahme und Bewertung

- Erfassung der Ergebnisse der **Fortführungsevaluierung** von März 2025 sowie der nach Prüfung weiterhin gültigen Grundlagen des Erst-ILEK
- Erfassung der Veränderungen in der Region seit 2018 hinsichtlich ihrer Eigenheiten, Potenziale und Risiken



### Schritt 2: interner Workshop zur Maßnahmenausarbeitung

- Vor-Ort-Workshop mit der Lenkungsgruppe zur Vertiefung am 03.03.2026 in Hausen
- Priorisierung und Ausarbeitung von Maßnahmen
- Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken/Verwundbarkeiten



### Schritt 3: Erstellung des ILEK

- Einarbeitung der Ergebnisse aus Fortführungsevaluierung, Grundlagenermittlung und dem Vertiefungsworkshop
- Erstellung eines gewichteten Projektverzeichnisses



### Schritt 4: Vorstellung der Ergebnisse

- in einer interkommunalen Ratssitzung
- teils auch bei Veranstaltungen einzelner Mitgliedskommunen geplant



Die Fortschreibung des ILEK ist in Abstimmung mit der ILE-Betreuung und der ILE-Koordination am Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken ohne den Einbezug eines externen Planungsbüros durch die Umsetzungsbegleitung der ILE Streutalallianz erstellt worden. Das fortgeschriebene ILEK liegt daher in einer vergleichsweise kurzen Fassung vor. Dieses Vorgehen ist angesichts eines relativ jungen Erst-ILEK mit vertiefter Datenanalyse und detailreichen Strategiekonzepten (z.B. zur Daseinsvorsorge) zweckmäßig, ressourceneffizient und im Sinne aller Beteiligten.

## 2. Kurzanalyse zur ILE

### 2.1 Regionale Kenndaten und Veränderungen

Die ILE umfasst insgesamt rund 322 Quadratkilometer und ca. 19.500 Einwohner. Der historisch bedingte Umstand muss als günstig bewertet werden, dass das ILE-Gebiet deckungsgleich mit dem Altlandkreis Mellrichstadt ist. Die Kommunen (mit Ausnahme der verwaltungsseitig vormals eigenständigen Gemeinde Bastheim) sind die Zusammenarbeit in drei Verwaltungsgemeinschaften (Mellrichstadt, Ostheim v.d.Rhön, Fladungen) gewohnt.

*Tabelle 1: Streutalallianz-Kommunen nach Einwohnerzahlen und Fläche (Stand: 30.06.2025)*

| Kommune                     | Einwohner     | Anteil        | Fläche (km²) | Anteil        |
|-----------------------------|---------------|---------------|--------------|---------------|
| Mellrichstadt               | 5.514         | 28,3%         | 55,9         | 17,4%         |
| Ostheim v.d.Rhön            | 3.312         | 17,0%         | 40,8         | 12,7%         |
| Fladungen                   | 2.081         | 10,7%         | 46,3         | 14,4%         |
| Bastheim                    | 1.978         | 10,2%         | 41,7         | 13,0%         |
| Oberstreu                   | 1.469         | 7,6%          | 22,6         | 7,0%          |
| Nordheim v.d.Rhön           | 1.061         | 5,5%          | 16,6         | 5,2%          |
| Stockheim                   | 1.037         | 5,3%          | 19,8         | 6,2%          |
| Sondheim v.d.Rhön           | 921           | 4,7%          | 18,6         | 5,8%          |
| Hendungen                   | 831           | 4,3%          | 22,9         | 7,1%          |
| Hausen                      | 678           | 3,5%          | 24,2         | 7,5%          |
| Willmars                    | 565           | 2,9%          | 12,2         | 3,8%          |
| <b>11 Mitgliedskommunen</b> | <b>19.447</b> | <b>100,0%</b> | <b>321,6</b> | <b>100,0%</b> |

Die elf Mitgliedskommunen sind im **Vorstand (engere Lenkungsgruppe) der Streutalallianz e.V.** jeweils vertreten durch ihren ersten Bürgermeister, der im Vorstand der Streutalallianz die nachfolgend genannte Funktion einnimmt. Die folgende Aufstellung ist alphabetisch sortiert.



#### **Gemeinde Bastheim**

Tobias Seufert  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer, Kassenprüfer

mit den Gemeindeteilen:

Bastheim, Braidbach, Geckenau, Reyersbach,  
Rödles, Simonshof, Unterwaldbehrungen,  
Wechterswinkel



#### **Stadt Fladungen**

Gert Manning  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer

mit den Gemeindeteilen:

Fladungen, Brüchs, Heufurt, Huflar, Leubach,  
Oberfladungen, Rüdenschwinden, Sands,  
Weimarschmieden; Schlagmühle (Einöde)


**Gemeinde Hausen**

Friedolin Link (Frank Eckert)  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer

mit den Gemeindeteilen:

Hausen, Roth;  
Hillenberg (Weiler), Reupers (Forsthaus),  
Rhönhof (Staatsgut)


**Gemeinde Hendungen**

Florian Liening-Ewert  
(Dr. Christian Machon)  
Erster Bürgermeister  
Schatzmeister

mit den Gemeindeteilen:

Hendungen  
Rappershausen


**Stadt Mellrichstadt**

Michael Kraus  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer

mit den Gemeindeteilen:

Mellrichstadt, Eußenhausen, Frickenhausen,  
Mühlfeld, Roßrieth, Sondheim i.Gr., Bahra;  
Hainhof (Einöde), Reuthof (Weiler)


**Gemeinde Nordheim v.d.Rhön**

Thomas Fischer  
Erster Bürgermeister  
1. stellv. Vorsitzender

mit den Gemeindeteilen:

Nordheim v.d.Rhön  
Neustädtles


**Gemeinde Oberstreu**

Stefan Kießner  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer

mit den Gemeindeteilen:

Oberstreu  
Mittelstreu


**Stadt Ostheim v.d.Rhön**

Steffen Malzer  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer

mit den Gemeindeteilen:

Ostheim v.d.Rhön,  
Oberwaldbehrungen, Urspringen;  
Einöden: Johannismühle, Kupferm., Lohm.,  
Scheerm., Walkm.; Lichtenburg (Burg)


**Gemeinde Sondheim v.d.Rhön**

Thilo Wehner  
Erster Bürgermeister  
Beisitzer, Kassenprüfer

mit den Gemeindeteilen:

Sondheim v.d.Rhön  
Stetten

**Gemeinde Stockheim**

Martin Link  
Erster Bürgermeister  
Vorsitzender

mit dem Gemeindeteil:  
Stockheim

**Gemeinde Willmars**

Reimund Voß (Michael Emmert)  
Erster Bürgermeister  
2. stellv. Vorsitzender

mit den Gemeindeteilen:  
Willmars  
Oberfilke, Unterfilke  
Völkershausen

Durch die Kommunalwahlen im März 2026 sind sieben der elf Ersten Bürgermeister wiedergewählt worden. Gert Manning hat bereits zum 09.03.2026 die Amtsgeschäfte in Fladungen übernommen. Ab 01.05.2026 treten folgende neugewählte Kandidaten (oben unterstrichen) ihren Dienst als Erster Bürgermeister an: In der Gemeinde Hausen Frank Eckert, in der Gemeinde Hendungen Dr. Christian Machon sowie in der Gemeinde Willmars Michael Emmert. Weiterhin ist keine Frau als Erste Bürgermeisterin in der Lenkungsgruppe vertreten.

**Änderung der Verwaltungsstrukturen:** Die Gemeinde Bastheim ist seit dem 1. Juli 2021 Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Mellrichstadt. Bastheim hat sich nach einer Phase der Selbstständigkeit unter das Dach der Verwaltungsgemeinschaft begeben, um Verwaltungsaufgaben effizienter zu gestalten. Der Bayerische Landtag stimmte dem Beitritt im Juni 2021 zu. Bastheim wurde das fünfte Mitglied neben Mellrichstadt, Oberstreu, Stockheim und Hendungen. Im Bastheimer Rathaus wird noch eine kleine Außenstelle des Bürgeramtes unterhalten. Die Integration in die Mellrichstädter Verwaltungsstrukturen kann nach fünf Jahren als gelungen bewertet werden.

**Demografie:** Im historischen Rückblick hat das ILE-Gebiet **seit 1970** einen **Bevölkerungsrückgang** um rund 3.900 Personen von 23.400 auf heute 19.500 Personen erlebt, dies entspricht einem deutlichen Verlust von -16,7 Prozent.

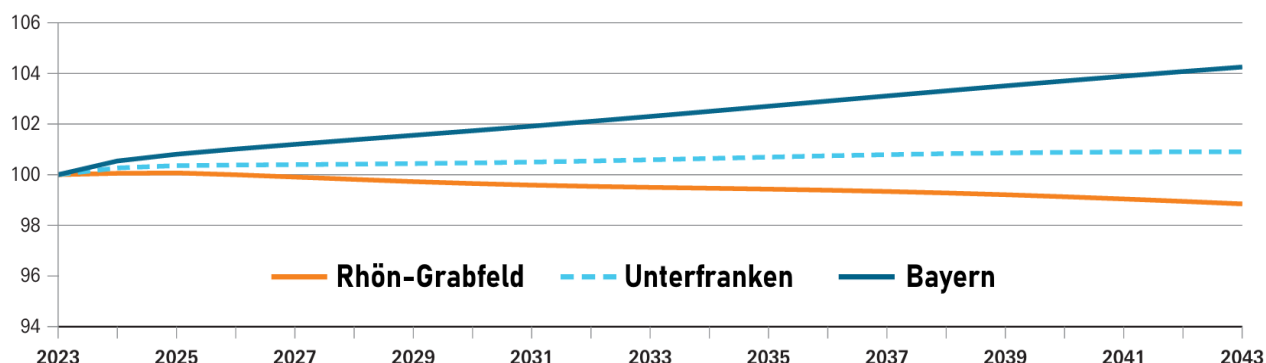


Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Rhön-Grabfeld von 2023 bis 2043 im Vergleich zum Regierungsbezirk und Bayern, in Prozent 2023 = 100 (LfStat 2025: 6)

Gemäß der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2043 zeichnet sich anhand des demographischen Profils für den Landkreis Rhön-Grabfeld (Publikation des Bayerischen Landesamtes für Statistik, Fürth, Mai 2025) bis zum Ende der nächsten Förderperiode im Jahr 2030 eine recht **stabile Bevölkerungsentwicklung** ab. Leichte Bevölkerungsverluste seien in den nördlichen unterfränkischen Landkreisen nahe der Landesgrenze zu erwarten. So auch im Landkreis Rhön-Grabfeld, wo sich der **Rückgang von rund -1,1 %** aber noch im Korridor einer eher stabilen Entwicklung bewegen wird (vgl. LfStat 2025: 18).

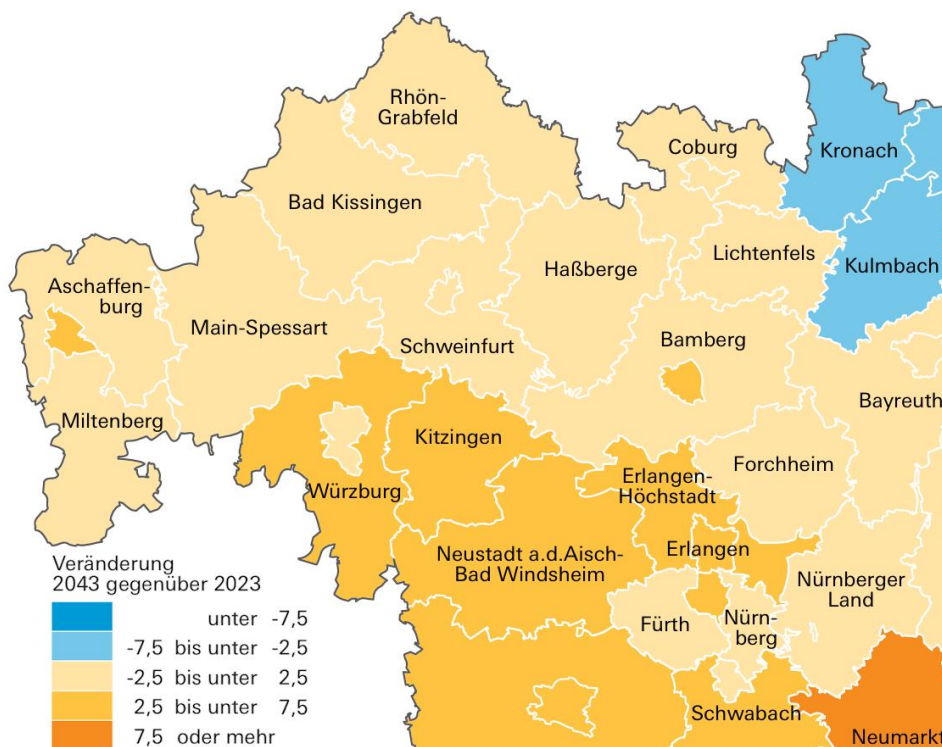


*Abbildung 3:  
Bevölkerungs-  
entwicklung in den  
kreisfreien Städten  
und Landkreisen  
Bayerns, Veränderung  
2043 gegenüber 2023,  
in (LfStat 2025: 4)*

Bayernweit betrachtet ist diese Entwicklung unterdurchschnittlich jedoch bei weitem nicht von so drastischen Rückgängen gekennzeichnet wie in früheren Prognosen dargestellt. Die Kommunen der ILE Streutalallianz nehmen an der Entwicklung des Kreises teil, **innerregionale Unterschiede** sind dabei allerdings mitunter größer als die Schwankungsbreite auf Kreisebene in Bayern. Das heißt, der insgesamt vorhergesagten stabilen Entwicklung kann auf einzelkommunaler Ebene teils ein deutlicher Bevölkerungsverlust oder auch ein Zuwachs gegenüberstehen. Die lokalen Unterschiede z.B. bzgl. der Infrastrukturausstattung sind jeweils bestimmend. Das **Durchschnittsalter** (47,1 Jahre) und der **Altenquotient** (54,5) werden jedoch im Prognosezeitraum deutlich zunehmen. (vgl. LfStat 2025: 8, 18)

**Fazit:** Die Entwicklung der Einwohnerzahlen sowie des Durchschnittsalters war in den vergangenen Jahren im ILE-Gebiet größtenteils rückläufig. Laut aktuellen Prognosen hat die Region mit keiner großen Veränderung der Bevölkerungszahlen, dafür aber mit einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung zu rechnen. Aus diesem Grund sollte die ILE weitere Maßnahmen ergreifen, um dieser demografischen Entwicklung entgegenzuwirken und die resultierenden Folgen abzumildern.

**LEP Bayern und Regionalplan Region Main-Rhön:** Das zentralörtliche System umfasst in Bayern die fünf Stufen Grund-, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen. Dabei werden die Grundzentren und deren Nahbereiche in den Regionalplänen festgelegt, die weiteren zentralen Orte durch das **Landesentwicklungsprogramm (LEP)**. Zentrale Orte sollen überörtliche Versorgungsfunktionen für sich und andere Gemeinden wahrnehmen. In ihnen sollen überörtliche Einrichtungen der Daseinsvorsorge gebündelt werden (vgl. Grundsatz 2.1.1 LEP sowie Ziele in 2.1.2 LEP). Die Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sind Voraussetzungen für gleichwertige Lebensverhältnisse in der ländlich geprägten Region.

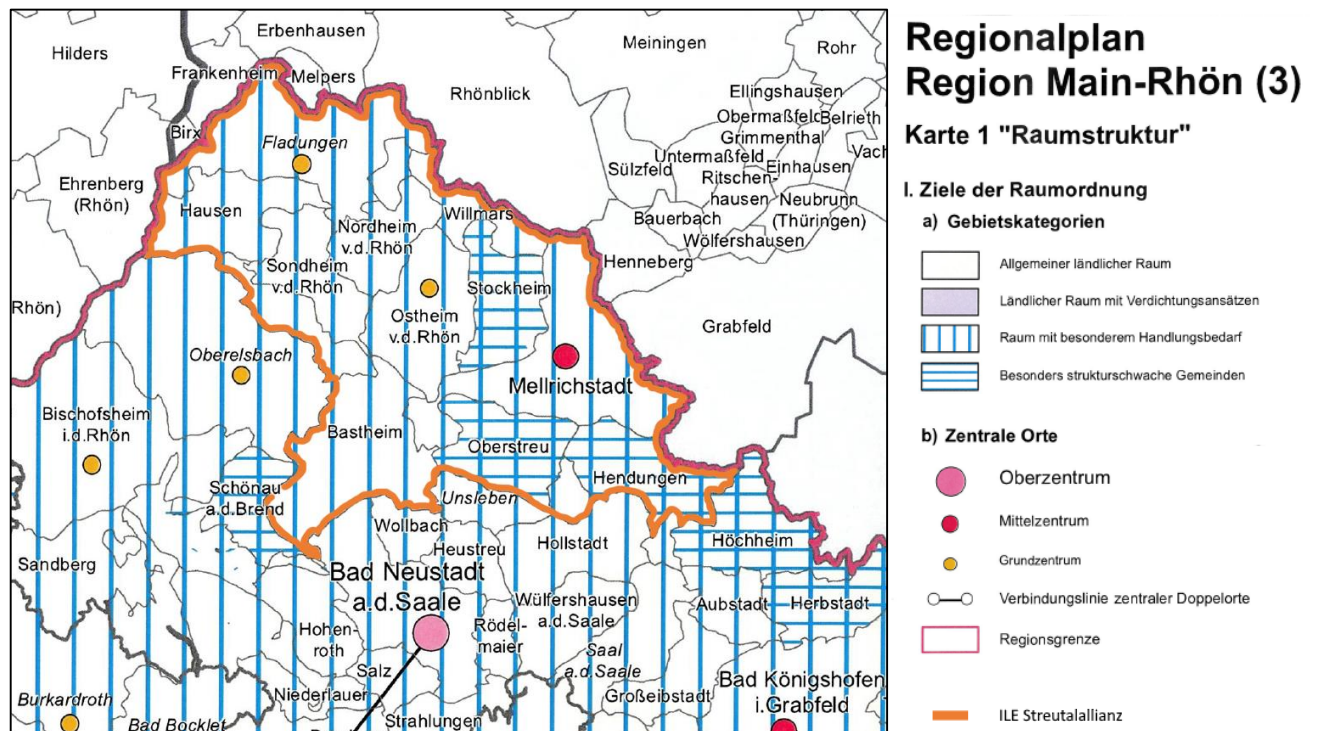


*Abbildung 4: Auszug der Raumstrukturkarte des Regionalplans Main-Rhön (21.12.2023; die in orange gehaltene Abgrenzung des ILE-Gebiets ist nicht Teil der Raumstrukturkarte und hat rein informelle Zwecke)*

Das LEP weist im Norden der Region Main-Rhön als **Oberzentrum Bad Neustadt a.d.Saale** als Doppelort mit Bad Kissingen aus. Einziges **Mittelzentrum** innerhalb der ILE ist **Mellrichstadt** (gem. Anhang 1 „Zentrale Orte“, G 2.1.11 LEP). Gemäß Regionalplan „Region Main-Rhön (3)“ übernehmen innerhalb des ILE-Gebietes außerdem **Ostheim v.d.Rhön** und **Fladungen** **grundzentrale Funktionen** (Ziel A III 1.1 RP3).

Alle Kommunen der Streutalallianz liegen gemäß LEP im **Raum mit besonderem Handlungsbedarf**. Dabei handelt es sich um Teilräume mit sozioökonomischen Nachteilen oder solche, in denen eine nachteilige Entwicklung der Wirtschaftsstruktur zu befürchten ist (Z 2.2.3 LEP). Hier gilt als raumordnerisches Ziel ein Vorrangprinzip, wonach diese Teilräume zur Gewährung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen vorrangig zu entwickeln sind (Z 2.2.4 LEP). Die Gemeinden Hendungen, Oberstreu und Stockheim werden zudem als **besonders strukturschwache Gemeinden** ausgewiesen, wonach der Ansiedlung von Gewerbe- und Industrieflächen besondere Bedeutung für die Entwicklung dieser Orte zukommt und daher erleichterte Möglichkeiten erhalten, solche Gebiete auszuweisen (Anhang 5, Abschnitt 5.2 zu Grundsatz und Begründung 3.3 „Anbindegebot“ LEP).

Der Regionalplan der Region Main-Rhön (Region 3) wurde zuletzt insbesondere durch Teilfortschreibungen an aktuelle energie- und rohstoffpolitische Vorgaben angepasst. Der Fokus lag dabei auf dem Ausbau der Windenergie und der Sicherung von Rohstoffvorkommen für ausgewählte Rohstoffgruppen.

**Teilfortschreibung Windenergie:** Mit der 10. Verordnung zur Änderung des Regionalplans erfolgt eine großflächige Ausweisung neuer bzw. der Erweiterung bestehender Vorranggebiete für Windenergie von ca. 4.100 ha (Kapitel B VII „Energieversorgung“, Abschnitt 5.3 „Windenergie“). Im Landkreis Rhön-Grabfeld sind davon seit Februar 2026 knapp 400 Hektar zusätzliche Flächen als Wind-Vorranggebiete rechtskräftig ausgewiesen. Diese Vorranggebiete sollen in einem laufenden Folgeverfahren überwiegend als Beschleunigungsgebiete gemäß § 28 ROG (Raumordnungsgesetz) ausgewiesen werden.

**Teilfortschreibung Bodenschätze:** Das Inkrafttreten einer Teilfortschreibung steht bevor, um die Rohstoffversorgung in der Region weiterhin zu sichern. Betroffen sind die Rohstoffgruppen Sand und Kies, Basalt und Kalkstein (9. Verordnung zur Änderung). Nach Beschluss im Dezember 2025 läuft das Verfahren zum Inkrafttreten, das für Mai 2026 geplant ist.

## 2.2 Analyse zur Fortführungsevaluierung

Das Seminar zur Fortführungsevaluierung der Streutalallianz fand am 19. und 20.03.2025 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim statt. Der Teilnehmerkreis aus insgesamt 22 Personen bestand mehrheitlich aus ersten (11), teils zweiten und dritten Bürgermeistern (4+1), dazu zwei Ratsmitglieder kommunaler Gremien und zwei Vertreter der drei Verwaltungsspitzen aus dem ILE-Gebiet. Dazu kamen der ILE-Umsetzungsbegleiter, der Pressewart und der ILE-Betreuer.

Ziel der Fortführungsevaluierung war Folgendes: Bilanz zu den Strukturen und der Arbeit der ILE sowie zu den durchgeführten Projekten und erreichten Entwicklungszielen aus dem ILEK. Die Evaluierung ist in ihren Kernfragen der Zwischenevaluierung von Oktober 2021 ähnlich, jedoch noch weitreichender. Im Fokus steht die Beantwortung von Grundsatzfragen, wie die generelle Fortführung der ILE sowie die inhaltliche und resiliente Ausrichtung (d. h. Anpassungsfähigkeit an interne wie externe Einflussfaktoren). Arbeits- und Organisationsstrukturen, Prozesse und Raumzuschnitt sind zu prüfen.

**Prozesse und Strukturen:** Zu den Prozessen und Strukturen der ILE wurde im Vorfeld des Seminars ein **Fragebogen** an die Seminarteilnehmer verteilt. Das Ergebnis der Befragung wurde im Seminar vorgestellt und nach sich anschließender Kleingruppendiskussion wurden im Plenum **Vereinbarungen** (**farblich hervorgehoben**) in Bezug auf die künftig angestrebten Prozesse und Strukturen getroffen.

Demnach bringt die ILE **Vorteile für alle Kommunen**, sind sich die Befragten einig – teils werden Vorteile nur im Regionalbudget erkannt. Die derzeitige Rechtsform der ILE als eingetragener Verein wird als passend bewertet. Die Effektivität und Qualität der Zusammenarbeit sei gut, ebenso wie die Aktivität insgesamt. Die Zusammensetzung der **Lenkungsgruppe** und die Anzahl ihrer Sitzungen wird als gut bewertet. Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, entsprechend die Qualität und der erforderliche Zeitbedarf werden ebenfalls als gut bewertet, die regelmäßigen Wechsel des Sitzungsortes als sehr gut.

Es wird vereinbart, die Sitzungshäufigkeit etwas zu verringern und auf Antrag zu prüfen, ob eine Sitzung auch auf 17 Uhr (statt wie bislang 15 Uhr) angesetzt werden kann.

Die Einbeziehung der **Gemeinderäte** könnte besser sein, ist mehrheitliche Auffassung. Interkommunale Gemeinderatssitzungen gab es nicht, es wird jedoch deren Sinn angesichts des Aufwands hinterfragt und die Überforderung der ehrenamtlichen Gremienmitglieder befürchtet. Der Vorschlag, jedes Jahr zumindest eine interkommunale Ratssitzung an einem zentralen Ort zu veranstalten wird dennoch von den Teilnehmern für gut befunden und vereinbart. Der Wahlprozess und die Wahlperiode des ILE-Vorsitzenden von drei Jahren werden positiv bewertet, wenngleich eine Abweichung vom Turnus der Kommunalwahlen besteht. Der ILE-Vorsitzende wurde in den Vorstandswahlen vom 06.05.2025 für eine 3. Amtsperiode im Amt bestätigt. Der gesamte **Vorstand** führt seine Arbeit weiter, die Wahl erfolgte jeweils einstimmig.

Die Abläufe der **Projektumsetzung** sowie – zeitlich vorgelagert – die **Entscheidungsfindungswege** in der ILE werden weit überwiegend als gut bewertet. Projektpatenschaften werden mehrheitlich jedoch als nicht notwendig erachtet bzw. wird die Meinung geäußert, dass es bei thematischen Arbeitskreisen auf den Einzelfall und den Stellenwert eines Projekts ankäme. Vereinbart wird schließlich, die seit 2021 als Ergebnis der Zwischenevaluierung eingeführten **Projektpatenschaften** mangels fehlender konkreter Arbeiten wieder **abzuschaffen**. Stattdessen wird die **Bildung von Arbeitsgruppen** bevorzugt. Nötigenfalls könnten diese als „Koalition der Willigen“ agieren, ohne dass ein Konsens aller Mitglieder erzielt wurde. Demgegenüber könne nicht immer jedes Mitglied von jedem Projekt profitieren, sei diese Erwartungshaltung also in gewisser Hinsicht abzulegen. Die Allianz sei auch eine **Solidargemeinschaft**, ist es dem Vorsitzenden und weiteren Teilnehmern wichtig zu betonen.

Die Qualität der **Öffentlichkeitsarbeit** wird überwiegend als gut bewertet, erwähnenswert ist hier wie erwähnt die langjährige Arbeit des Pressewartes mit guten Verbindungen zur Regionalpresse. Entsprechend wird die Information der Bürger über ILE-Aktivitäten als gut empfunden. Allerdings werden Defizite in der aktiven Einbindung der Bürger erkannt: diese habe zwar keinen großen Stellenwert, es könnten aber themenbezogen gesonderte Infotermine geprüft werden.

Entsprechend wird die Arbeit der **Umsetzungsbegleitung** mit gut bis sehr gut eingestuft. Dies gilt für die Bereiche Projektumsetzung, Veranstaltungspräsenz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt den Hinweis, dass die Homepage überladen und teils veraltet sei, sodass eine umfassende inhaltliche Pflege geboten sei, um mehr Übersichtlichkeit zu erzielen. Dies wird in der Plenarbesprechung auch vereinbart. Die Vernetzung der Umsetzungsbegleitung über die ILE-Grenzen hinweg sowie die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren wird als gut bewertet. Entsprechend sei die ILE auch in gutem Umfang bei Veranstaltungen vertreten. Der Informationsaustausch zwischen den Kommunen und dem Management wird als gut empfunden.



*Abbildung 5: ILE-Vorsitzender Link und Umsetzungsbegleiter Föhr sind als eingespieltes Team bemüht um die Entwicklung des Streutals (Foto: Georg Stock).*

Die **Weiterbeschäftigung** des unbefristet angestellten Umsetzungsbegleiters über die laufende Förderperiode hinaus ist **Konsens**.

Mit dem **räumlichen Zuschnitt** der ILE sind die Befragten zufrieden bis sehr zufrieden, teils wird jedoch geäußert, dass Gebiet und Anzahl der Ortschaften nicht größer sein dürften. Es wird außerdem mehrheitlich kein Bedarf oder keine Möglichkeit gesehen, eine weitere Kommune in die ILE mitaufzunehmen. Vereinzelt wird die Meinung geäußert, dass weitere Mitglieder dennoch willkommen seien, um das politische Gewicht des kommunalen Zusammenschlusses weiter zu erhöhen. **Im Ergebnis will keine Mitgliedsgemeinde die ILE verlassen.**

Zentral erscheinen zwei Aspekte: Trotz Tendenz zu einer eher guten Bewertung der bisherigen **Zusammenarbeit der Kommunen**, lässt die Bewertung Defizite erkennen bzw. - positiv gewendet - weitere Verbesserungspotenziale bei einer Fortführung der Arbeit der ILE. Im Durchschnitt stimmen die Befragten der Aussage zu, dass es genügend Projekte mit Nutzen für alle Mitgliedskommunen gibt, allerdings sollten die Stimmen derer (ca. ein Drittel), die der Aussage nicht oder nur mit Abstrichen zustimmen können, gehört werden, um einen klaren Nutzen für alle kommunalen ILE-Mitglieder zu erreichen. Im Ergebnis wird für die Zusammenarbeit vereinbart, den Allianz-Gedanken auf die drei Verwaltungen in der ILE übertragen, z.B. durch themenspezifische **Treffen bestimmter Verwaltungseinheiten** (Finanzen, Bauhof, Grundsteuer etc.) oder auf deren Leitungsebene (Bauhofleiter, VG-Spitzen). Insgesamt sollten die Verwaltungen stärker in die Arbeit der ILE eingebunden werden. Potential für die Projektarbeit der Streutalallianz wird auch in regelmäßigen **Zusammenkünften der kommunalen Jugend- und Seniorenbeauftragten** (vgl. Seniorennachmittage der Allianz) gesehen. Durch die Bereitschaft zu noch **mehr Transparenz** in der Bearbeitung aktueller Herausforderungen, könnten bei der Suche nach gewinnbringenden Lösungen größere Potenziale gehoben werden. Noch bestehendes **Konkurrenzdenken** gilt es **zu überwinden**, um noch mehr Chancen zu ergreifen, in der Zusammenarbeit für die Bürger aller Kommunen Vorteile zu erzielen.

Insgesamt werden die Prozesse und Strukturen noch als gut bewertet. Als Fazit könne man festhalten, dass viele gute Ansätze der bisherigen Arbeit der ILE Streutalallianz durch ein engeres **Zusammenwachsen auch im Verwaltungsbereich** aufgegriffen werden sollen, um Synergien weiter zu suchen und durch konkrete Projektumsetzung zu nutzen.

| Prozesse und Strukturen - Vereinbarungen im Überblick                                    |                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Organisation                                                                             |                                                 |
| ▪ verringerte Sitzungszahl (8-10 im Jahr)                                                | ▪ Sitzungsbeginn: 15 Uhr, auf Antrag 17 Uhr     |
| ▪ Einführung interkommunaler Ratssitzungen: 1x im Jahr, an zentralem Ort                 |                                                 |
| ▪ Abschaffung der Projektpatenschaften                                                   | ▪ bedarfsw. Bildung thematischer Arbeitsgruppen |
| Zusammenarbeit                                                                           |                                                 |
| ▪ stärkere Einbindung der Verwaltungen                                                   | ▪ mehr Transparenz / Überwindung Konkurrenz     |
| ▪ regelmäßige Treffen von Verwaltungsbereichen, von Beauftragten für Jugend und Senioren |                                                 |
| ▪ Allianz als Solidargemeinschaft ohne Konsensvoraussetzung bei der Projektumsetzung     |                                                 |
| Außenwirkung                                                                             |                                                 |
| ▪ Überarbeitung und Verschlinkung der Homepage                                           |                                                 |

### Zielsystem & Projekte:

Das interkommunale Entwicklungsleitbild (vgl. ILEK 2018, 178ff) sieht als Hauptziele

- die **Bewahrung und Entwicklung der Kulturlandschaft**,
- die **Sicherung und Stärkung von Orten und Angeboten** sowie
- die **attraktive Anbindung und Erschließung des Raums** vor.

Um dies erreichen zu können wurden, für das Erst-ILEK sechs **Strategiekonzepte** (SK) mit feingliedrigen Zielformulierungen erarbeitet. Im Seminar wurde festgelegt: **Das Zielsystem soll im Wesentlichen nicht verändert werden (vgl. Kapitel 3.2)**. Der **Projektkatalog** soll **verschlankt** und punktuell um die Arbeitsbereiche der neuen Handlungsfelder ergänzt werden (vgl. Kapitel 3.3 und 4).

## 3. Handlungsfelder mit Zielen und Resilienzeinschätzungen

### 3.1 Allgemeine Verwundbarkeits- und Resilienzeinschätzungen

Ausgangspunkt jeglichen Handelns der Kommunen im Streutal sind die regional anzutreffenden **Verwundbarkeiten** und **Entwicklungsdefizite**, die sich in den ländlichen Räumen Deutschlands überwiegend feststellen lassen.

Diese Verwundbarkeiten können unterteilt werden in solche, die allgemein auf ländliche Regionen zutreffen und solche, die spezifisch in der ILE Streutalallianz zur Ausprägung kommen. In Reaktion darauf haben sich ihre heutigen Mitgliedskommunen zur ILE Streutalallianz e.V. zusammengeschlossen, um **in der Gemeinschaft Resilienzvorteile** zu suchen.

| allgemeine Verwundbarkeiten                                                               | regionsspezifische Verwundbarkeiten                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Deindustrialisierung und Abbau von Industriearbeitsplätzen (auch in Zulieferindustrien)   | Zentrum-Peripherie-Gefälle bei Arbeitsplatzdichte in Industriebetrieben mit entsprechender Einkommensbasis |
| Kostenanstieg für Energieversorgung                                                       | Energieversorgung teilweise noch abhängig von fossilen Energieträgern                                      |
| Ressourcenknappheiten aufgrund von Handelshemmnissen und geopolitischer Verwerfungen      |                                                                                                            |
| Abhängigkeit der Grundstofferzeugung und ganzer Produktionsketten von fossilen Rohstoffen |                                                                                                            |

|                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                               |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| steigende bürokratisch-administrative Herausforderungen                                                                                                                | Leistungsfähigkeit der Verwaltungen bedroht                                                                                                                   |
| Arbeits- und Fachkräftemangel (in Handwerk, Pflege, Gastronomie)                                                                                                       | Rückgang der Zahl der Gastronomiebetriebe mit Auswirkungen auch auf den Tourismus                                                                             |
| Herausforderungen bei Energieversorgung inkl. Netzausbau und mangelnder Speichertechnik für erneuerbare Energieträger                                                  | Flächenkonkurrenzen (Natur-/Klimaschutz, Baugebiete, Tourismus, erneuerbare Energien, Landwirtschaft)                                                         |
|                                                                                                                                                                        | mehrheitlich kleinteilig organisierter Tourismus mit Überalterungstendenzen; witterungsbedingt Ausfall Wintertourismus                                        |
| fortbestehende Leerstandsproblematik mit drohender Innenortverödung bei gleichzeitig fehlendem Wohnraum für besondere Interessengruppen (Junge, pflegebedürftige Alte) | natürliche und historisch-psychologisch gewachsene Grenzlage persistiert gegenüber thüringischen und hessischen Nachbarlandkreisen und festigt periphere Lage |
| Klimawandel (Starkregen, Grundwasserneubildung, Forstschäden)                                                                                                          | Waldbewirtschaftung bedroht durch kleinteilige Besitzstruktur                                                                                                 |
| Individualisierung der Gesellschaft                                                                                                                                    | individuelle Überlastung ehrenamtlich Engagierter aufgrund Absinken der Mitwirkungsbereitschaft Jüngerer                                                      |
| demographischer Wandel (Anstieg Durchschnittsalter, Zunahme Hochbetagter)                                                                                              | weite Wege und Abhängigkeit vom Auto (Bsp. fachärztliche Versorgung, NEF)                                                                                     |

Die Streutalallianz als ILE-Region bzw. als gesellschaftliches System will solche Fähigkeiten vorhalten und stärken, die sie herausfordernde Einschnitte und Transformationsprozesse meistern lassen. Ziel ist das gesunde und intakte Fortbestehen wesentlicher Funktionen, Strukturen und Beziehungen und das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger. Die Fähigkeit, auf Krisen mittels endogen vorgehaltener Ressourcen und Strukturen bestmöglich reagieren zu können, wird als **Resilienz** bezeichnet.

Das **ILEK** ist nicht als statisches Konzept aufzufassen, sondern ganz im Sinne des Resilienzansatzes als „**atmende**“ **Strategie**, die flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen, neue Bedarfe sowie Trends und sich bietende Chancen reagieren und entsprechende Projekte an ihre Entwicklungsziele anknüpfen kann. Zudem soll ein fortgeschriebenes ILEK die Grundlage bieten, auch über Unterstützungsangebote der Ländlichen Entwicklung hinaus auf neue Förderinstrumente zu reagieren, die von Landes- und Bundesebene zu erwarten sind.

Resilienz ist als Querschnittsaspekt zu verstehen. Sie bietet im Sinne der Widerstandsfähigkeit handlungsfeldübergreifend Reaktionsmöglichkeiten auf die regionalen Bedrohungen. Die ILE Streutalallianz verfügt zumindest über die nachstehend genannten **Ressourcen und Strukturen**.

| Resilienz-Ressourcen                                                                                                                                                                                            | Resilienz-Strukturen                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fördermöglichkeiten für Kleinprojekte vorhanden (Landkreis, Regionalbudget)                                                                                                                                     | starke Vereins- und Ehrenamtsstrukturen inkl. Ehrenamtskoordination im Landkreis                                                                                         |
| Initiativen verschiedener Institutionen, wie Landkreis und Volkshochschule, zur Bindung der Jugend an die Heimat (z.B. Social-Media-Kampagnen, Freizeit- und Vernetzungsangebote, Berufs- und Ausbildungsmesse) | weitere projekt-/themenbezogene Engagements über verschiedene regionale und lokale Managements (z.B. Regional-, Quartiersmanagements, Heimatunternehmen Bayerische Rhön) |
| regionale Wirtschaftskreisläufe/Wertschöpfungsketten                                                                                                                                                            | Öko-Modellregion mit Projektmanagement                                                                                                                                   |
| Bewusstseinsbildung für regionale Produkte inkl. Dachmarke Rhön                                                                                                                                                 | Kulturagentur Rhön-Grabfeld                                                                                                                                              |
| Mentalität eigenaktiv zu handeln                                                                                                                                                                                | Radsportzentrum und Schullandheim Rappershausen, länderübergreifende Rhön GmbH, verschiedene Tourismusinformationen & Stadtmarketinginitiativen                          |
| zentrale Lage in Deutschland                                                                                                                                                                                    | angrenzend kommunale ILE-Allianzen und deren Netzwerke als Kooperationspartner                                                                                           |
| attraktive Natur- und Kulturlandschaft sowie zwei Genussorte                                                                                                                                                    | Überlandwerk Rhön als kommunales Unternehmen, Unternehmens- und Bürgernetzwerke für Ausbau erneuerbarer Energieträger bereits vorhanden                                  |
| gelebte kulturelle Traditionen                                                                                                                                                                                  | Mellrichstadt als zunehmend diversifizierter Industriestandort                                                                                                           |
| bürgerschaftliche Initiative und Veränderungsbereitschaft für Klimaanpassungsmaßnahmen                                                                                                                          | Schwammregion Streu-Saale                                                                                                                                                |
| Wertschätzung der ehrenamtlichen Akteure                                                                                                                                                                        | UNESCO-Biosphärenreservat Rhön, Naturpark Rhön inkl. Naturschutz-/Umweltbildungskompetenzen                                                                              |

Eine ehrliche Analyse zur Beantwortung der Frage „Welche grundlegenden **Defizite** bleiben nach sieben Jahren der durch die ländliche Entwicklung begleiteten ILE-Arbeit bestehen?“ muss darauf verweisen, dass die seitenfüllenden Defizitlisten vergangener ILEK-Projektwerkstätten nur um wenige Punkte verkürzt werden konnten. Grundsätzlich können derzeit neben den nicht beeinflussbaren globalen Trends noch **unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten** und überbordende **regulatorisch-administrative Herausforderungen** als defizitäre **Entwicklungshemmnisse** ausgemacht werden, die im letztgenannten Fall personelle Ressourcen binden und damit wiederum Kosten verursachen.

Außerdem besteht auf allen Ebenen, beginnend bei den Kommunen, eine **Abhängigkeit der Entwicklung von politischen Entscheidungsträgern**, sodass die 2026 zuletzt stattgefundenen Kommunalwahlen durch personelle Änderungen Risiken bergen, u.a. etwaige Anpassungsschwierigkeiten neuer Mandatsträger an die bestehenden ILE-internen Prozesse und Strukturen.

### 3.2 Zielsystem und Projektauswahl

Das interkommunale **Entwicklungsleitbild** (vgl. ILEK 2018, 178ff) sieht als Hauptziele die **Bewahrung und Entwicklung der Kulturlandschaft**, die **Sicherung und Stärkung von Orten und Angeboten** sowie die **attraktive Anbindung und Erschließung des Raums** vor.

**Strategiekonzepte mit Oberzielen:** Um dies erreichen zu können, wurden **Strategiekonzepte** (SK) mit feingliedrigen Zielformulierungen (siehe unten) erarbeitet, die den jeweils weitgehend gleichlautenden Handlungsfeldern des Erst-ILEK von 2018 zuzuordnen sind.

Im Seminar zur Fortführungsevaluierung wurde festgelegt: **Die Ziele der Strategiekonzepte sollen im Wesentlichen nicht verändert werden**, obschon einzelne Ziele (derzeit) nicht bearbeitet werden, vorrangig im Bereich „Arbeit und Wirtschaft“. Das bisher formulierte Zielsystem wurde bedarfsweise und behutsam weiterentwickelt, **Änderungen** wurden **farblich hervorgehoben**. Diese ergeben sich aus den Vereinbarungen der Fortführungsevaluierung, dem internen Strategieworkshop, dem Bewerbungskonzept zur Schwammregion Streu-Saale sowie dem Digitalisierungsfahrplan der smarten ILE.

#### Strategiekonzept 1

##### Arbeit, Wirtschaft und Energie Oberziele (ILEK 2018, 182f)

- Förderung des Informationsaustausches und der Bildung von Netzwerken
- Stärkung kleiner und mittelständische Unternehmen, des Handwerks sowie Kleinunternehmen der Grundversorgung
- **abgestimmtes Vorgehen bei der Erstellung und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzkonzepten**
- **Mitgestaltung notwendigen Netzausbaus und wirtschaftliche Teilhabe daran**

##### Geringere Priorität:

- Stärkung der regionalen Wirtschafts- und Unternehmensstruktur
- Regionale Identität stärken - Bekanntheitsgrad verbessern - neue Fachkräfte gewinnen
- Lokale Entwicklungsdynamik berücksichtigen, gemeinsame Abstimmung der Gewerbeflächenpolitik und Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Entwicklung und Qualifizierung der vorhandenen Gewerbestandorte

#### Strategiekonzept 2

##### Wohnen und Ortsbild Oberziele (ILEK 2018, 186f)

- attraktives, **finanzierbares und bedarfsgerechtes** Wohnen im ländlichen Raum mit Identität für Jung und Alt entwickeln (**gemeinsam abgestimmte Siedlungs- und Förderpolitik innerhalb der Allianz**)
- Innenentwicklung durch Öffentlichkeitsarbeit, Potenzialaktivierung und Förderung gemeinsam angehen
- Erhalt des dörflichen Lebens durch Revitalisierung der Ortskerne
- typische Ortsbilder und Kulturlandschaft als Basis für Wohn- und Erholungsqualität bewahren und gestalten

## Strategiekonzept 3

**Daseinsvorsorge Oberziele** (ILEK 2018, 190f)

- interkommunale Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- zukünftigen Herausforderungen durch Kooperationen begegnen - Synergien schaffen und nutzen
- Identität durch Stärkung des sozialen Miteinanders
- Sicherung und Entwicklung der Kerninfrastruktur- und Grundversorgungsangebote sowie Angebote für Gesundheit, Betreuung und Soziales
- Ausbau individueller und zukunftsweisender Mobilitätsangebote
- attraktive Bildungsangebote in der Region sichern und entwickeln, lebenslanges Lernen fördern
- Erhalt und Ausbau der technischen Infrastruktur und Telekommunikationstechnik
- Vernetzung der Region und Ausbau der Anbindungen zu benachbarten Zentren

## Strategiekonzept 4

**Kultur und Identität Oberziele** (ILEK 2018, 194f)

- Angebote und Besonderheiten in der Allianz hervorheben, vernetzen und gemeinsam (weiter-) entwickeln
- regionale Identität Streutal und Rhön durch Events und Ereignisse stärken
- Sicherung und Entwicklung von Kulturangeboten für einen lebenswerten ländlichen Raum

## Strategiekonzept 5

**Tourismus und Naherholung Oberziele** (ILEK 2018, 198f)

- Die Besonderheiten der Allianz aktiv vernetzen und gemeinsam qualitativ aufwerten, kommunizieren, anbieten und vermarkten
- Verbindungen erschließen und qualitativ hochwertig halten
- Die Stellung der Streutalallianz in der Rhön GmbH finden oder definieren
- Das Bewusstsein als Erholungsregion/Tourismusregion herausarbeiten und strategisch ausrichten
- typischen Ortsbildern und Landschaften Geltung verschaffen

## Strategiekonzept 6

**Land- und Forstwirtschaft, Klima und Biodiversität Oberziele** (ILEK 2018, 202f)

- mit hochwertiger Kulturlandschaft leben
- regionale Produkte nach innen und außen tragen
- klimabewusstes Handeln befördern und sensibilisieren
- Bewirtschaftung in Flur und Forst zukunftsfähig aufstellen
- Biodiversität und biologische Vielfalt erhalten und fördern
- Wasserrückhalt auf Flächen der Land- und Forstwirtschaft fördern
- Nährstoffrückhalt und Erosionsschutz stärken
- Wasserabflussbremsende und rückhaltende Flur- und Landschaftsstruktur erhalten und gestalten
- Siedlungsbereiche wassersensibel entwickeln
- Netzwerk zur Umsetzung und Beratung aus Kommunen, Verbänden, Fachbehörden und Akteuren etablieren

## Strategiekonzept 7

**Digitalisierung Werte, Leitziele (LZ) & Feinziele (FZ)** (Digitalisierungsfahrplan 2025, 9-22)

- Werte: behutsam – motiviert – gemeinschaftlich – effektiv – bürgernah – vernetzt
- 
- LZ 1 Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen
  - LZ 2 Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren
  - LZ 3 Bevölkerung gezielt informieren und einbinden
  - LZ 4 Innenorte als attraktive Zentren gestalten
  - LZ 5 Sozialen Zusammenhalt weiter stärken
- 
- FZ 1.1 Austausch und Kollaboration zwischen den Mitarbeitenden der VGen fördern
  - FZ 1.2 Bekanntheit von Veranstaltungen in der Region steigern
  - FZ 1.3 Vernetzung der Vereine und Organisationen in der ILE-Region
  - FZ 1.4 Entlastung der Mitarbeitenden in den Verwaltungen hinsichtlich Veranstaltungskalendern
  - FZ 2.1 Niedrigschwellige digitale Informationsweitergabe an die Bürgerschaft
  - FZ 2.2 Optimierung digitaler Prozesse in den Kommunen
  - FZ 2.3 Digitalisierung in den Kommunen sichtbar machen
  - FZ 2.4 Administrative Erleichterung und Kostenreduktion durch interkommunale Beschaffung
  - FZ 3.1 Leistungsträger des Hotel- und Gastronomiegewerbes sichtbar machen
  - FZ 3.2 Attraktivität der ILE-Region für Touristen und Einheimische steigern
  - FZ 3.3 Personalgewinnung für Gastronomie und Hotelgewerbe
  - FZ 3.4 Erhöhung der Sichtbarkeit als Urlaubs- und Arbeitsregion
  - FZ 4.1 Revitalisierung der Orte durch Verringerung bestehender und potenzieller Leerstände sowie verfügbarer Freiflächen
  - FZ 4.2 Abwanderung verhindern und Zuzug erleichtern
  - FZ 4.3 Attraktivität der ILE als Wohnregion steigern

Die **Zielsetzungen** des neuen Strategiekonzepts 7 „**Digitalisierung**“ stehen ausdrücklich in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Handlungsleitfadens Integrierte Ländliche Entwicklung (2022, 34). Implementiert sind die vorgeschlagene „Zusammenarbeit in Fragen der Digitalisierung, Datenschutz und Datennutzung“, der „Informations- und Erfahrungsaustausch, Bürgerbeteiligung und Bürgermitwirkung“ sowie die „Kooperation mit Vereinen, Kommunen und Privatpersonen bei neuen, digitalen Vorhaben und der digitalen Vernetzung der Zivilgesellschaft“.

**Fazit:** Das bestehende Entwicklungskonzept der Streutalallianz bietet auch für die bevorstehende Förderperiode einen hinsichtlich des Zielsystems erprobten Rahmen und soll mit Ergänzung um die Inhalte des hier dargelegten zeitgemäßen Updates weiterhin die Basis zur Bearbeitung laufender und künftiger Projekte darstellen.

**Projektauswahl:** Das oben näher definierte und im Evaluierungsseminar kritisch betrachtete Zielsystem ist Leitmatrix für die **Projektauswahl** und deren Bearbeitung. Der Beitrag eines jeden Vorhabens zu den ILE-spezifischen Zielen wird ergänzt durch Prüfung auf Übereinstimmung mit den fünf **Leitprinzipien der Ländlichen Entwicklung**.

Voraussetzung für die **Aufnahme eines neuen Projektes** in den Maßnahmenkatalog ist die Vereinbarkeit mit mindestens einem der nachfolgenden Leitprinzipien.

|                                                                                       |                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>LP1: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel</b><br>(vgl. Strategiekonzept 6) | <b>LP2: Ressourcenschutz und Artenvielfalt</b><br>(vgl. SK 2+6) |
| <b>LP3: Sicherung Daseinsvorsorge</b><br>(vgl. SK 3)                                  | <b>LP4: Regionale Wertschöpfung</b><br>(vgl. SK 1+5+6)          |
| <b>LP5: Sozialer Zusammenhalt</b><br>(vgl. SK 3+4)                                    |                                                                 |

Außerdem ist die **Erfüllung der regionsspezifischen Kriterien** (gem. GAK-Rahmenplan) bei der Projektauswahl zu berücksichtigen. Diese wurden im Zuge der jährlichen Evaluierung im Förderjahr 2024 verbindlich für das Projektmonitoring eingeführt und folglich für den Sachstandsbericht der ILE Streutalallianz formuliert (vgl. Sachstandsberichte 2024 und 2025, Monitoringtabelle im [Anhang](#)).

|                                                                                                    |                                                                                 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| <b>K1: Bedeutung in der ILE</b><br>(Einzelgemeinde, gemeindeübergreifend, gesamte ILE, Großregion) | <b>K2: regional hoher Innovationsgrad</b>                                       |
| Beitrag zur<br><b>K3: ökologischen Nachhaltigkeit</b>                                              | Beitrag zur<br><b>K4: sozialen Nachhaltigkeit</b>                               |
| Beitrag zur<br><b>K5: ökonomischen Nachhaltigkeit</b>                                              | <b>K6: langfristig nachhaltige Wirkung</b><br>(einmalig, regelmäßig, dauerhaft) |
| Beitrag zur<br><b>K7: Zielerreichung von einem oder mehreren Handlungsfeldern</b>                  | <b>K8: Sichtbarkeit in der Region für Bürger und Akteure</b>                    |

Darüber hinaus stellen für die ILE besonders **relevante Konzepte**, die **auf Kreisebene** oder auf noch weiter gefasster Gebietskulisse angesiedelt sind, eine Quelle für neue Projekte dar. Hier sind besonders hervorzuheben: die LES der LAG Rhön-Grabfeld (ILE ist deren Mitglied), das Rahmenkonzept des Biosphärenreservats Rhön, die Konzepte im Themenfeld Senioren, Pflege und Inklusion (seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Pflegekonferenz Rhön-Grabfeld, Teilhabeplan), das Konzept der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> Rhön-Grabfeld, das Konzept zum Kultur-Kooperationsvorhaben „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“ im Programm „Aller.Land“, Änderungen der raumordnerischen Festlegungen des LEP bzw. des Regionalplans Main-Rhön, das Klimaschutzkonzept des Landkreises.

Durch die Mitgliedschaft und die operative Beteiligung der ILE-Umsetzungsbegleitung an regionalen Gremien, Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen usw. ist die ILE nah dran an neuen Entwicklungen und kann durch einen guten Informationszufluss rasch auf aktuelle Entwicklungen und Förderoptionen reagieren (vgl. [Kapitel 6](#)).

### 3.3 Steckbriefe der Handlungsfelder

Die **Handlungsfelder** der ILE können von den regionalen Zielsetzungen abgeleitet werden. Im Seminar wurden im Seminar die Handlungsfelder betrachtet. Im Ergebnis wurden diese **weitgehend beibehalten**. Das Handlungsfeld „Arbeit und Wirtschaft“ wurde umbenannt in „**Arbeit, Wirtschaft und Energie**“. Der Unterbereich „Energie“ war zuvor mit geringem Ausarbeitungsgrad im Handlungsfeld „Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Klima“ enthalten.

Letzteres Handlungsfeld wird zu „**Land- und Forstwirtschaft, Klima und Biodiversität**“ umbenannt, um die Belange des Biodiversitätsschutzes aufzuwerten. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des „Smarte ILE“-Projektes mit dem zugehörigen Digitalisierungsfahrplan soll ein **Handlungsfeld „Digitalisierung“ neu** aufgenommen werden (einschl. Zielsetzungen, vgl. [Kapitel 3.2](#)).

**Übersicht der Handlungsfelder:** Nachstehend werden die im fortgeschriebenen ILEK verankerten Handlungsfelder der Streutalallianz den Themenfeldern der Ländlichen Entwicklung gegenübergestellt, wie diese im ILE-Handlungsleitfaden (2022, 23ff.) aufgeführt sind, um den ILE-Regionen als Orientierung zu dienen:

| Handlungsfelder<br>der ILE Streutalallianz<br>(ab 2026)        | Themenfelder<br>der Ländlichen Entwicklung<br>(gemäß ILE-Handlungsleitfaden 2022) |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b> Arbeit, Wirtschaft<br>und Energie                     | Wirtschaft, Gewerbeentwicklung<br>und Energie                                     |
| <b>2</b> Wohnen, Innenentwicklung<br>und Ortsbild              | Orts- und<br>Innenentwicklung                                                     |
| <b>3</b> Daseinsvorsorge                                       | Mobilität und<br>Grundversorgung                                                  |
| <b>4</b> Kultur<br>und Identität                               | Soziales und<br>kulturelles Leben                                                 |
| <b>5</b> Tourismus<br>und Naherholung                          | Freizeit<br>und Erholung                                                          |
| <b>6</b> Land- und Forstwirtschaft,<br>Klima und Biodiversität | Landwirtschaft, Landschaft<br>und Biodiversität                                   |
| <b>7</b> Digitalisierung                                       | Digitalisierung                                                                   |

## Steckbriefe der Handlungsfelder

Im Folgenden werden die sieben aktualisierten Handlungsfelder näher bestimmt. Dazu werden diese mit **Steckbriefen** erläutert, **Ziele** zugeordnet, relevante regionale **Stärken und Schwächen** aufgezeigt und **Erfolgsindikatoren** definiert.

### 1) Arbeit, Wirtschaft und Energie

**„Arbeitsplätze sichern, Wirtschaftskraft stärken, regionale Energieversorgung fördern“**

#### Ziele im Handlungsfeld

- Stärkung der regionalen Wirtschafts- und Unternehmensstruktur v.a. in Bezug auf kleine und mittelständische Unternehmen und das Handwerk
- Förderung des Informationsaustausches und der Bildung von Netzwerken
- abgestimmtes Vorgehen bei der Erstellung und Umsetzung von Energie- und Klimaschutzkonzepten (Bsp. kommunale Wärmeplanung)
- Mitgestaltung notwendigen Netzausbaus und wirtschaftliche Teilhabe daran

#### + Stärken

- zentrale Lage in Deutschland
- Verfügbarkeit von Flächen für Industrie, Gewerbe und erneuerbare Energien (Bioenergie, Wind, Solar)
- etablierte regionale Wertschöpfungsketten/ Wirtschaftskreisläufe
- Mellrichstadt als zunehmend diversifizierter Industrie- und Arbeitsstandort
- Überlandwerk Rhön als kommunales Unternehmen
- Unternehmens- und Genossenschaftsnetzwerke zum Ausbau regenerativer Energieträger vorhanden
- Flächenvorteil erlaubt Profit aus eigener Energieerzeugung

#### – Schwächen

- Deindustrialisierung und Abbau von Industriearbeitsplätzen (Zulieferer)
- Kostenanstieg für Energieversorgung
- Ressourcenknappheiten aufgrund von Handelshemmnissen und geopolitischen Verwerfungen
- Arbeits- und Fachkräftemangel (in Handwerk, Pflege, Gastronomie)
- Netzausbaugrad und mangelnde Speichertechnik für erneuerbare Energieträger

#### Erfolgsindikatoren

- Sicherung attraktiver und einkommensstarker Arbeitsplätze in der Region
- Erhalt der Zahl und Struktur der Unternehmen, vom Kleinstbetrieb über das Handwerk bis hin zum Industriestandort
- Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe und Energieerzeuger
- Verbesserung der regionalen Energieversorgung
- allseits verträglicher Netzausbau

## 2) Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild

**„Zukunftsfähigen Siedlungsraum schaffen:  
abgestimmte Innenentwicklung, Außenentwicklung mit Augenmaß“**

### Ziele im Handlungsfeld

- attraktives, finanzierbares und bedarfsgerechtes Wohnen im ländlichen Raum mit Identität für Jung und Alt entwickeln
- Innenentwicklung durch Öffentlichkeitsarbeit, Potenzialaktivierung und Förderung gemeinsam angehen
- Aktivierung von gering- oder ungenutztem Wohnraum, Leerständen und Baulücken
- Erhalt des dörflichen Lebens durch Revitalisierung der Ortskerne
- typische Ortsbilder und Kulturlandschaft als Basis für Wohn- und Erholungsqualität bewahren und gestalten
- wassersensible Siedlungsentwicklung

### + Stärken

- Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum und Baugrundstücken bei hoher Lebensqualität in einem attraktiven Naturraum
- rege kommunale Nutzung der Förderverfahren Dorferneuerung und Städtebauförderung
- kommunale Förderprogramme zur Sanierung verbreitet
- Gutscheine zur Sanierungsberatung
- rasche Eigentumsübergänge in bevorzugten Lagen
- Offenheit für zukunftsfähige neue Wohnformen
- attraktiver Wohnort für Teilpendler dank moderner Arbeitsformen (Homeoffice & Coworking) in Verbindung mit Breitband-Internet (Querbezug zu **HF 7: Digitalisierung**)

### – Schwächen

- Fortbestehen und Verschärfung der (gewerblichen) Leerstandsproblematik
- fehlender Mietwohnraum für spezifische Nutzergruppen (Mietwohnraum für Junge, Familien, pflegebedürftige Alte)
- geringe Verkaufsbereitschaft bei Baulücken und Leerständen
- nicht marktgerechte Preisvorstellungen
- schleppende Wiederveräußerung privaten Wohnraums in Randlagen

### Erfolgsindikatoren

- messbare Reduktion von Leerständen und Baulücken
- bauliche, energetisch-technische und ortsbildgerechte Aufwertung bestehender Bausubstanz in allen Mitgliedskommunen
- Verbreitung und Angebot demografiegerechter neuer Wohnformen
- hohe Anzahl junger Rückkehrer (zur Familiengründung)

### 3) Daseinsvorsorge

**„Gesundheitsdienstleistungen dezentral vorhalten, Mobilität ermöglichen, Grundversorgung vor Ort, Bildung aller Generationen, Kooperation suchen und nutzen“**

#### Ziele im Handlungsfeld

- Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen
- Festigung regionaler Identität durch Stärkung des sozialen Miteinanders
- zukünftigen Herausforderungen durch Kooperationen begegnen – Synergien schaffen und nutzen
- Sicherung und Entwicklung der Kerninfrastruktur- und Grundversorgungsangebote, v.a. im medizinischen Bereich
- Angebote für Gesundheit, Betreuung und Soziales sichern und schaffen
- Ausbau individueller, zukunftsweisender und finanzierbarer Mobilitätsangebote
- attraktive Bildungsangebote in der Region sichern und entwickeln, lebenslanges Lernen fördern
- Vernetzung der Region und Ausbau der Verkehrsanbindung zu benachbarten Zentren

#### + Stärken

- Ärztliche Versorgung zunehmend gesichert und Praxisnachfolge gelingt
- dezentrale hausärztliche Versorgungsräume für delegierte Leistungen als Modellvorhaben etabliert (V-a-O)
- Fördermöglichkeiten für Kleinprojekte des Bürgerengagements vorhanden
- On-demand-ÖPNV-Angebot vorhanden
- Streutalbahn als Infrastruktur-Potenzial
- Starke Vereins- und Ehrenamtsstrukturen
- Initiativen verschiedener Institutionen zur Bindung der Jugend an die Heimat (z.B. Berufs- und Ausbildungsmessen)
- Langjährig erprobte interkommunale Zusammenarbeit

#### – Schwächen

- demographischer Wandel (zunehmende Überalterung)
- weite Wege und Abhängigkeit vom Auto
- Individualisierung der Gesellschaft
- Individuelle Überlastung ehrenamtlich Engagierter aufgrund Absinkens der Mitwirkungsbereitschaft Jüngerer

#### Erfolgsindikatoren

- Neuansiedlung von Allgemein- und Fachärzten
- Erhalt der Kassensitze im Streutal
- erfolgreiche Praxisübergaben
- Erhalt der Dorfladen- oder innerstädtischen Grundversorger
- zufriedenstellende Taktung des Personennahverkehrs mit Anbindung an die Nachbarräume
- Angebot eines individuellen On-demand-ÖPNV
- Erhalt der Streutalbahn, ggf. mit Nutzungsausweitung
- zukunftsfeste Demografie und Angebote für Rückkehrer in den Heimatraum

#### 4) Kultur und Identität

**„Im Streutal ist was los: für Einheimische und Touristen gleichermaßen“**

##### Ziele im Handlungsfeld

- Angebote und Besonderheiten in der Allianz hervorheben, vernetzen und gemeinsam (weiter-)entwickeln
- regionale Identität Streutal und Rhön durch Events und Ereignisse stärken
- Sicherung und Entwicklung von Kulturangeboten für einen lebenswerten ländlichen Raum

##### + Stärken

- gelebte kulturelle Traditionen, vermehrt auch grenzüberschreitend
- Mentalität, eigenaktiv zu handeln
- vielseitig kulturell aktive Vereine
- aktive Stadtmarketing-Initiativen
- Kulturagentur Rhön-Grabfeld
- Kooperationsprojekt Aller.Land „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“
- Streutal-Festival
- Kunst- und Kulturzentrum Wechterswinkel
- ansprechende Museenlandschaft (Freilandmuseum, Rhönmuseum usw.)
- Kreissgalerie Mellrichstadt
- Flächenverfügbarkeit für Bedarfe der Kreativwirtschaft

##### – Schwächen

- historisch-psychologisch gewachsene Grenzlage verstärkt die teils natürlichen Grenzen gegenüber den hessischen und thüringischen Nachbarregionen und festigt die periphere Lage

##### Erfolgsindikatoren

- kulturelle Identität wird im Selbstbekenntnis der Bürgerinnen und Bürger bekräftigt
- Kultur wird auf allen Ebenen erlebbar und bleibt lebendig (im Brauchtum, musikalisch, hochkulturell)
- Wirtshauskultur als Kulturgut bleibt erhalten

## 5) Tourismus und Naherholung

**„Attraktivität des Naturraums und der einmaligen Kulturlandschaft zu jeder Jahreszeit in Wert setzen: für Naherholung, für Tagestouristen, für Urlauber“**

### Ziele im Handlungsfeld

- Besonderheiten der Allianz aktiv vernetzen und gemeinsam qualitativ aufwerten, kommunizieren, anbieten und vermarkten
- Verbindungen der Rad- und Fußwanderwege erschließen und qualitativ hochwertig halten
- Bewusstsein als Erholungsregion/Tourismusregion herausarbeiten und strategisch ausrichten
- typischen Ortsbildern und Landschaften Geltung verschaffen
- Erlebnis der Streu als verbindendem Gewässer des Streutals ermöglichen
- Naturtourismus am Grünen Band entwickeln
- Gastronomieangebot als Tourismus begünstigender Standortfaktor stärken

### + Stärken

- attraktive Natur- und Kulturlandschaft
- Zusammenarbeit in Rhöner Tourismus-Arbeitsgruppe „Rhöner 5“
- einige Ankerakteure mit überregionaler Strahlkraft (z.B. Rhön Park Aktiv Resort, Biohotel Sturm)
- zwei Genussorte (Fladungen, Ostheim)

### – Schwächen

- Überalterung der Ferienwohnungsanbieter und teils unzeitgemäße Unterkünfte
- Kooperation der Tourismus-Initiativen könnte intensiver sein
- ganzheitlicher Ansatz für regionale Tourismus-Büros bietet ungenutztes Potenzial
- Rückgang der Zahl der Gastronomiebetriebe

### Erfolgsindikatoren

- Die Streu wird über vernetzte Angebote erlebbar.
- Die Streutaler Wirtshauskultur bleibt in Gestalt von Gasthäusern erhalten und kann punktuell wiederbelebt werden.
- Etablierung des Teilraums Streutal innerhalb der Tourismus-Großdestination Rhön
- synergetische Strukturen der Tourismusbüros im Streutal und gelingende Kooperation

## 6) Land- & Forstwirtschaft, Klima & Biodiversität

**„Nachhaltige Bewirtschaftung ermöglicht zukunftsfähige Land- & Forstwirtschaft mit gesundem Wasserhaushalt und möglichst großer Biodiversität“**

### Ziele im Handlungsfeld

- mit hochwertiger Kulturlandschaft leben
- klimabewusstes Handeln befördern und Akteure sensibilisieren
- Bewirtschaftung in Flur und Forst zukunftsfähig aufstellen
- regionale Produkte nach innen und außen tragen
- Biodiversität und biologische Vielfalt erhalten und fördern
- Wasserrückhalt auf Flächen der Land- und Forstwirtschaft fördern
- Nährstoffrückhalt und Erosionsschutz stärken
- Wasserabflussbremsende und rückhaltende Flur- und Landschaftsstruktur erhalten und gestalten
- Siedlungsbereiche wassersensibel entwickeln
- Netzwerk zur Umsetzung und Beratung aus Kommunen, Verbänden, Fachbehörden und Akteuren etablieren
- Umweltbildung legt Grundlage für zukunftsfestes Handeln kommender Generationen

### + Stärken

- Veränderungsbereitschaft für Klima-anpassungsmaßnahmen und bürgerschaftliche Initiative
- regionale Initiativen der ländlichen Entwicklung (Schwammregion Streu-Saale, Ökomodellregion)
- UNESCO-Biosphärenreservat Rhön & Naturpark Rhön
- Naturschutz- / Umweltbildungs-kompetenzen

### – Schwächen

- Klimawandel
- Starkregen & Hochwasser
- Rückgang der Grundwasserneubildung
- Trockenstress & Forstschäden
- Waldbewirtschaftung bedroht durch kleinteilige Besitzstruktur und altrechtliche Unwägbarkeiten
- Flächenkonkurrenzen bedrohen Biodiversität

### Erfolgsindikatoren

- Erzeugung hochwertiger Lebensmittel, Wertstoffe und Energiegrundstoffe durch eine wettbewerbsfähige regionale Land- und Forstwirtschaft
- Regionalprodukte (z.B. Bionade, Bier) sind bekannt und neue hinzugekommen
- Schutz der Ortschaften vor Hochwasser- und Sturzflutereignissen
- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt sowie gesunder Wälder in der Region
- Umweltbildung legt Grundlage für zukunftsfestes Handeln kommender Generationen

## 7) Digitalisierung

**„Digitale Transformation im Streutal gestalten:  
behutsam – motiviert – gemeinschaftlich – effektiv – bürgernah – vernetzt“**

### Ziele im Handlungsfeld

- Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen
- Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren
- Bevölkerung gezielt in Digitalisierungsprozesse einbinden und informieren
- Innenorte als attraktive Zentren gestalten
- sozialen Zusammenhalt weiter stärken

### + Stärken

- Teilnahme am Aktionsprogramm „Smarte ILE – Auf dem Weg in die digitale Zukunft“ ermöglichte Erstellung eines ILE-spezifischen Digitalisierungsfahrplans
- Fördermöglichkeit des smarte ILE Umsetzungsbudgets
- Technologie Campus Grafenau der TH Deggendorf als beratender Partner
- smarte Gemeinde Ostheim v.d.Rhön
- Interkomm-IT Rhön-Grabfeld GmbH als regionaler Dienstleister der Kommunen
- moderne Gemeinde-Websites und rege genutzte Gemeinde-Apps
- digitale Verwaltungsleistungen gemäß OZG zugänglich
- Bereitschaft, Synergien zu suchen

### – Schwächen

- Mangel einer digitalen Austauschplattform auf Ebene der Verwaltungen in der ILE
- Mangel einer Beschaffungsplattform
- Kreis-Veranstaltungskalender ohne Filterfunktion aus ILE-Ebene
- kein digitales Gastgeber- und Gastronomieverzeichnis
- Digitalisierung der kommunalen Archive ausstehend
- veraltete Kreis-Innenentwicklungsplattform (Immobilienportal für Sanierungsobjekte und Baulücken)
- KI aktuell in der Verwaltung mehr Herausforderung denn Chance

### Erfolgsindikatoren

- querschnittsorientierte Umsetzung der Projekte des Digitalisierungsfahrplans mit stark handlungsfeldübergreifenden Effekten
- niedrigschwellige Vernetzung und Austausch vieler Verwaltungsmitarbeiter
- Implementierung von KI in der Verwaltung
- Umstellung von ILE-Prozessen auf digitales oder KI-gestütztes Arbeiten (Bsp. Protokollerstellung und Sitzungswesen)

#### 4. Projektverzeichnis

Die bislang nicht umgesetzten Projekte des Erst-ILEKs wurden 2025 im Seminar zur Fortführungsevaluierung priorisiert. Dabei zeigte sich, dass vielen dieser Altprojekte keine hohe Bedeutung mehr zugeschrieben wird und diese zurückgestellt werden sollen. Diejenigen, die als wichtig oder sehr wichtig (**Top-Projekte**) eingestuft wurden, stehen sortiert nach Handlungsfeldern in der folgenden **Projektübersicht**. Projektkürzel des Erst-ILEKs wurden zur besseren Bezugnahme in Klammern nachgestellt. Die Aufstellung wurden ergänzt durch wichtig erachtete **Ideen für neue interkommunale Projekte** (**farblich hervorgehoben**), die im Zuge des Evaluierungsseminars und des internen Strategieworkshops vorgebracht wurden. Die neuen Projekte aus dem Digitalisierungsfahrplan smarte ILE (2025) wurden in Handlungsfeld 7 ebenfalls aufgenommen.

| HANDLUNGSFELD                                  | PROJEKTE - Altprojekte & Projektideen<br>(von hoher Priorität, <b>Top-Projekt</b> )                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1 Arbeit, Wirtschaft und Energie</b>        | <ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsinformationstage Streutalallianz (A 5)</li> </ul> <b>Themenfeld Energie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erneuerbare-Energien-Effizienz (E 2)</li> <li><b>Konsequenter Netzausbau (mit politischem Nachdruck)</b></li> <li><b>Gemeinsames Fachpersonal für kommunale Aufgaben (Bsp. Wassermeister)</b></li> <li><b>Wärmeplanung</b></li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <b>2 Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Innenentwicklungsstrategie Streutalallianz</b> (W 1) (Startpr.) <b>(S)</b></li> <li>Innenentwicklungsförderung Streutalallianz (W 2)</li> <li>Kompetenzzentrum für Innenentwicklung (W 3)</li> <li>Zukunftsraum Altort innen entwickeln (W 4)</li> <li>Aufwertung älterer Siedlungen aus den 50er bis 70er Jahren (<b>oder 80er und 90er Jahren</b>) (W 5)</li> <li>Nachnutzung kommunaler Liegenschaften für ehemalige öffentliche Gebäude (W 7)</li> <li>Gestaltungsleitlinien Wasser im Ort (W 11)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>3 Daseinsvorsorge</b>                       | <b>Themenfeld ÖPNV und Mobilität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortschreibung des Nahverkehrsplans (N 1)</li> <li>Marketing u. Information <b>für On-Demand-Verkehre</b> (N 2)</li> <li>Individuell und mobil (N 5)</li> <li><b>Bessere ÖPNV-Vernetzung in Nachbarbundesländer (Lkr. Fulda, Schmalkalden-Meiningen)</b></li> </ul> <b>Themenfeld Versorgung und Einzelhandel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Dorfladen im Ort (V 2)</li> </ul> <b>Themenfeld Bildung und Soziales</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnortnahe Grundschulen (B 1)</li> </ul> <b>Themenfeld Jugend</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendtreffpunkte in der Streutalallianz (J 5)</li> <li>Anlaufstelle für Rückkehrer (J 6)</li> <li>Impulse setzen (J 7)</li> <li>Ferienprogramm Streutalallianz (J 9)</li> </ul> |

|                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3</b> Daseinsvorsorge<br>(weiter)                            | <b>Themenfeld Medizinische Versorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>ganzheitliche Betrachtung der (fach)ärztlichen Versorgung im Streutal (Ärztehaus, Arztsitze, Ansiedlungsförderung)</u> (Startprojekt) <b>(S)</b></li> <li>▪ Zukunftsdialog medizinische Versorgung (M 1)</li> <li>▪ Rahmenbedingungen medizinische Versorgung (M 2)</li> <li>▪ Gesundheitsregion Streutal (M 3)</li> <li>▪ Ergänzende Betreuungsangebote für Senioren (M 4)</li> </ul> <b>Themenfeld Kooperation, Außendarstellung und Umsetzung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verwaltungskooperation 2030 (U 1)</li> <li>▪ <u>Gemeindeübergreifende Archivpflege</u> (Startprojekt) <b>(S)</b></li> <li>▪ Gemeinsame Infrastruktur (U 2)</li> </ul>                                            |
| <b>4</b> Kultur<br>und Identität                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>musikalische Allianz-Seniorennachmittage, ggf. in kleineren Einheiten organisieren</u></li> <li>▪ <u>Ferienprogramm in kleineren Einheiten organisieren &amp; Software für Ferienprogramm</u> (vgl. J 9)</li> <li>▪ <u>Beteiligung am Kooperationsprojekt Schaff   Räume   Rhön-Grabfeld</u></li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>5</b> Tourismus<br>und Naherholung                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus im Streutal (T 1)</li> <li>▪ Junge Tourismusregion Streutal (T 4)</li> <li>▪ Masterplan „Die Streu erleben“ (T 6)</li> <li>▪ Landmarken im Streutal (T 7)</li> <li>▪ Grünes Band (T 10)</li> <li>▪ Sternenguckerplätze (T 12)</li> <li>▪ WohnMobil im Streutal (T 13)</li> <li>▪ Neues Ferienwohnen im Streutal (T 14)</li> <li>▪ <u>Wirtshauskultur Streutal</u> (T 15) <b>(S)</b><br/>(Startprojekt)</li> <li>▪ Wander- und Radwege im Streutal (T 16)<br/>(einschl. Schnapsbrenner-Tour Obere Rhön)</li> <li>▪ Überregional durchs Streutal (T 17)</li> <li>▪ <u>Überdenken der Strukturen der Tourismus- und Kulturbüros der einzelnen Kommunen; ganzheitlicher Ansatz evtl. mit ILE Kreuzbergallianz</u></li> </ul> |
| <b>6</b> Land- und<br>Forstwirtschaft,<br>Klima & Biodiversität | <b>Themenfeld Land- und Forstwirtschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Waldneuordnung (L 2)</li> <li>▪ <u>Pflege und Unterhalt land- und forstwirtschaftlicher Wege</u></li> </ul> <b>Themenfeld Klima und Kulturlandschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zukunft Wasser &amp; <u>Schwammregion Streu-Saale</u> (KL 1) <b>(S)</b><br/>(Startprojekt)</li> <li>▪ StreuObstTal (KL 2)</li> </ul> <b>Themenfeld Regionale Produkte und Ökomodellregion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschenkbox Regionalprodukte (R 6)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                          |

|                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>7</b> <b>Digitalisierung</b><br>(vgl. Digitalisierungsfahrplan smarte ILE, Mai 2025) | <b>Themenfeld Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ILE-interne Kommunikationsplattform</li> <li>▪ Digitaler Veranstaltungskalender</li> </ul> <b>Themenfeld Verwaltung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitale Infotafeln</li> <li>▪ Interkommunale Beschaffungsplattform</li> </ul> <b>Themenfeld Tourismus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitales Gastro-/Gastgeberverzeichnis</li> <li>▪ Tourismusmarketing</li> </ul> <b>Themenfeld Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Innenentwicklungsportal Wohnen im Streutal</li> </ul> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

**Fazit zur Projektübersicht:** In der Gesamtschau der für die angestrebte folgende Förderperiode priorisierten Projekte zeigt sich, dass das bislang schon breiteste Handlungsfeld 3 „Daseinsvorsorge“ diesen Status in einem künftig fortgeschriebenen ILEK behalten wird. Das Top-Projekt in diesem Bereich liegt in der medizinischen Grundversorgung und soll konkret die „ganzheitliche Betrachtung der (fach)ärztlichen Versorgung im Streutal (einschl. Ärztehaus, Arztsitzen, Ansiedlungsförderung)“ sein.

Die nach wie vor hohe Bedeutung des Handlungsfeldes 2 „Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild“ wird dadurch gefestigt, dass das bereits begonnene Vorhaben „Innenentwicklungsstrategie Streutalallianz“ als künftiges Top-Projekt ausgewählt wurde.

Das dritte bedeutende Handlungsfeld lautet „Tourismus und Naherholung“, wird jedoch in der Bearbeitung durch überlappende Zuständigkeiten verschiedener Akteure und Institutionen in der Großdestination Rhön erschwert. So lässt sich der Fokus beim dritten künftigen Top-Projekt „Wirtshauskultur Streutal“ erklären, da hier vergleichsweise mehr Einflussnahme auf der lokalen gemeindlichen Ebene oder interkommunal auf ILE-Ebene möglich erscheint, um dem weiteren Gasthaus- und Gastronomiesterben zu begegnen.

Die weiteren Handlungsfelder sollen projektseitig weniger breit bearbeitet werden, bieten allerdings beispielsweise im Verbundvorhaben „Schwammregion Streu-Saale“, das dem ILEK-Projekt „Zukunft Wasser“ zuzuordnen ist, weitreichende Chancen, um den Herausforderungen im Bereich der Klimaanpassung wirksam und auf verschiedenen Gebieten gleichzeitig zu begegnen. Das neue Handlungsfeld „Digitalisierung“ wird auf Projektebene ebenfalls querschnittsweise wirksam werden und ist stark handlungsfeldübergreifend angelegt.

Die 2025 begonnenen Projekte gemeindeübergreifende Archivpflege, Schwammregion Streu-Saale und digitale Infotafeln (Smarte ILE) werden als priorisierte **Startprojekte** **[S]** definiert; die ermittelten **Top-Projekte** Innenentwicklungsstrategie, ganzheitliche Betrachtung der (fach-)ärztlichen Versorgung und Wirtshauskultur erhalten ebenfalls die höchste Priorität und können als **Schlüsselprojekte** bezeichnet werden.

## Projektsteckbriefe zu Schlüsselprojekten

Im Folgenden werden die jeweils drei zuvor genannten Top-Projekte und Start-Projekte näher bestimmt. Diese insgesamt sechs **Schlüsselprojekte** werden mit Hilfe von **Projektsteckbriefen** erläutert und Handlungsansätze für eine gelingende Umsetzung in der folgenden Förderperiode aufgezeigt.

### Innenentwicklungsstrategie (Top-Projekt)

#### Handlungsfeld

#### 2) Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild

#### Projektbeschreibung

Verbesserung des Wohnens in den Innenorten des ILE-Raumes durch Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale und Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für ein interkommunales Siedlungsmanagement mit dem Ziel einer ortstypischen Gestaltung von Gebäuden und Freiflächen im Ortskern

#### Ausgangslage

- mangelnde Verkaufsbereitschaft der Eigentümer von Baulücken und leerstehender/ mindergenutzter Wohngebäude, oft verbunden mit übertriebenen Preisvorstellungen
- kaum kommunale Einwirkungsmöglichkeit auf private Baulücken, fehlende Grundsteuer C
- Flächensparmanagement an der Regierung von Unterfranken als Kooperationspartner
- Förderinstrumente der Ländlichen Entwicklung und der Regierung (Dorferneuerung, Städtebauförderung) zur finanziellen Ermöglichung koordinierter Maßnahmen

#### Handlungsschritte

- Konzeption einer gemeinschaftlichen und abgestimmten Innenentwicklungsstrategie
- projektbezogene Beratung durch benannte Sanierungsarchitekten im Auftrag der ILE-Kommunen zu Innenentwicklungsmaßnahmen und Gebäudesanierung (energetische Ertüchtigung, Gestaltung, Kosten, Vermittlung geeigneter Handwerksbetriebe)
- Fortführung der Beratungsgutscheine zur Impulsberatung
- Aufwertung älterer Siedlungseinheiten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher Innenentwicklungslotsen zur niederschweligen, regelmäßigen und aktiven Ansprache von Eigentümern, Lotsen als Sensibilisierungs-Multiplikatoren vor Ort
- Prüfen der Ernennung von Förderlotsen auf ILE- und Verwaltungsebene (Bauverwaltung) zur Beratung hinsichtlich Förderprogrammen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Aktivierung für die Chancen der Innenentwicklung
- Kommunikation guter Beispiele zur Sanierung im Bestand/ im Denkmal
- Aufbau einer interkommunalen Datenbasis zu Leerständen und Baulücken mit dem Ziel der Flächenaktivierung
- Querbezug: HF Digitalisierung, Projekt Immobilienportal „Wohnen im Streutal“
- Querbezug: HF Land- und Forstwirtschaft, Klima und Biodiversität, Projekt „Zukunft Wasser/ Schwammregion Streu-Saale“, Beratung zum wassersensiblen Bauen, Sanieren, Garten gestalten

## Ganzheitliche Betrachtung der (fach)ärztlichen Versorgung (Top-Projekt)

### Handlungsfeld

#### **3) Daseinsvorsorge, Themenfeld: Medizinische Versorgung**

### Projektbeschreibung

Begleitung des Aufbaus zeitgemäßer und kooperativer Versorgungsstrukturen, in denen ärztliches und nichtärztliches Personal im allgemeinmedizinischen und fachärztlichen Bereich effizient praktizieren kann. Anwerben weiterer Ärzte und Nachwuchsgewinnung durch die Qualifizierung von ärztlichem und nichtärztlichem Personal. Fokus auf wohnortnahe medizinische Versorgung durch Delegation von Leistungen.

### Ausgangslage

- bedarfsgerechte Versorgung mit Hausärzten und Fachärzten im Planungsbereich Mellrichstadt gegeben (Hausärzte: 15 Personen, 116% Versorgungsgrad), jedoch
- Fortbestehen der drohenden Überalterung der Ärzteschaft
- Bastheim: Zugehörigkeit zu KVB-Planungsbereich Bad Neustadt a.d.Saale
- drohende Zentralisierung der Arztsitze auf Mellrichstadt gefährdet wohnortnahe Versorgung in der Oberen Rhön
- „Versorgt am Ort“ als erfolgreiches Modellprojekt zur Ausübung delegierter hausärztlicher Leistungen in kommunalen Versorgungsräumen
- teilweise erfolgreiche Praxisübergaben im hausärztlichen Bereich und Ansiedlung junger Fachärzte
- Vorhandensein gut qualifizierten nichtärztlichen Personals als Vorteil
- Gesundheitsregion plus Landkreis Rhön Grabfeld als Kooperationspartner
- Unterstützung bedarfsgerechter Angebote der Seniorenpflege

### Handlungsschritte

#### **BAUSTEIN 1: Kommunale Unterstützung zur Sicherung der medizinischen Versorgung durch förderliche Rahmenbedingungen**

- Unterstützung der Etablierung von Strukturen für delegierte bzw. delegierbare hausärztliche Versorgungsleistungen (Versorgt am Ort)
- Weiterentwicklung von Versorgt am Ort zu einem Folgeprojekt unter Nutzung der bestehenden Versorgungsräume mit dem Ziel der Verstetigung in der Regelversorgung
- Verbesserung der Standortqualität für das vereinbare und attraktive Leben und Arbeiten aller im Gesundheitssektor tätigen Personen
- gemeindeübergreifendes Standortmarketing, Mitwirkung bei der Standortsuche für z.B. eine Gemeinschaftspraxis
- Überprüfung der Möglichkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum, Abstimmung mit u.a. der Kommunalaufsicht
- interkommunal abgestimmte Nutzung der kommunalen Spielräume im Hinblick auf die baulichen Rahmenbedingungen durch z.B. den Bau kommunaler Ärzthäuser oder die Bereitstellung von Stellplätzen im öffentlichen Raum
- Förderung von Beratungsleistungen und Rechtsfragen zur Praxisübernahme, Nachfolge-regelung, Umfirmierung als Gemeinschaftspraxis

## **BAUSTEIN 2: Zukunftsdialog medizinische Versorgung mit der in der ILE-ansässigen Ärzteschaft**

- Unterstützung von regelmäßigen Gesprächsrunden der Ärzteschaft zur Diskussion über die zukünftige Gestaltung der medizinischen Versorgung (Ärztstammtisch)
- Bereitstellung von Räumlichkeiten durch die Kommunen und Unterstützung in der strategischen Prozesssteuerung, Moderation
- Fortführung des länderübergreifenden Dialogs der Ärzteschaft (Hessen, Thüringen)
- Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion plus

## **Wirtshauskultur (Top-Projekt)**

### **Handlungsfeld**

#### **5) Tourismus und Naherholung**

### **Projektbeschreibung**

Stärkung der Wirtshauskultur und Verbesserung des gastronomischen Angebotes in den Dörfern für Bewohner und Gäste

### **Ausgangslage**

- Gasthaussterben im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert auch in der ILE
- Personalmangel in der Gastronomie
- Bedrohung des Kulturgut Wirtshaus (Musik, Spiel, politische Diskussion)
- ehemalige Gasthöfe und Lokale mittlerweile auch in kommunalem Eigentum, Fördermöglichkeiten über Städtebauförderung oder Dorferneuerung bestehen

### **Handlungsschritte**

- Zusammenstellen des „Wirtshaussterbens“ in der ILE und Benennung der Ursachen durch Akteure der betroffenen Kommunen und der Gastronomie
- Ermittlung des Bedarfs bei den Einwohnern für ein Gasthaus sowie der Verfügbarkeit geeigneter Liegenschaften, wie leerstehende Gasthäuser oder sonstige leerstehende oder untergenutzte Gebäude
- Prüfung alternativer Träger- und Finanzierungsmodelle (Vereine, Dorfgemeinschaften, Genossenschaften etc.)
- Diskussion alternativer Gastronomiekonzepte, z.B. Kommunbrauhaus, Eventbrauereien, Verknüpfung mit sonstigen Angeboten oder öffentlichen Einrichtungen
- Organisation einer Veranstaltung zum Austausch der Sichtweisen von Gastronomen und der Verwaltung bzw. Fachbehörden (Hygiene); Spannungsfeld zwischen regulatorischen Anforderungen, Personalmangel und touristischen Chancen
- Entwicklung eines Modellvorhabens an einem aussichtsreichen Standort
- Querbezug: HF 7 Digitalisierung, Projekt Gastroverzeichnis

## Gemeindeübergreifende Archivpflege (Startprojekt)

### Handlungsfeld

#### 3) Daseinsvorsorge, Themenfeld: Kooperation

### Projektbeschreibung

Interkommunale Erledigung der kommunalen Pflichtaufgabe der Archivpflege durch bei der ILE angestelltes Fachpersonal (Verbundarchivar/in)

#### Aufgaben

- Betreuung und Organisation der kommunalen Archive
- Beratung und Unterstützung bei der Aussonderung und Kassation
- Archivwürdigkeitsprüfung: Erschließung, Bewertung und Überführung der Registraturen in die jeweiligen Gemeinde-Archive
- Bearbeitung von Anfragen der Verwaltungen, von Behörden und Bürgern
- Digitalisieren von Unterlagen und schonenswerten Originalen

### Ausgangslage

- Es bestehen unterschiedliche Voraussetzungen in den Mitgliedskommunen zur Bearbeitung der Pflichtaufgabe Archivpflege (hauptamtlicher Stadtarchivar in Mellrichstadt, einige ehrenamtliche Archivpfleger, teils nur punktuelle Archivgutsicherung durch Verwaltungspersonal)
- 2024: Vorstellung des interkommunalen Modells durch die ILE Fränkisches Saaleetal
- 2024: Grundlagenbeschluss der ILE Streutalallianz zur Befürwortung
- 2025: befürwortende Gremienbeschlüsse aus allen Kommunen liegen vor
- Stadt Mellrichstadt zur Freigabe des Stadtarchivars aus dem bestehenden Arbeitsverhältnis bereit, bei Interesse an der Stelle als ILE-Verbundarchivar
- Fördermöglichkeiten über die Richtlinie interkommunale Zusammenarbeit (RIZ) der Regierung von Unterfranken (Stand 2025) oder zur Digitalisierung von Kulturgut

### Handlungsschritte

- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erörterung verwaltungsseitiger Anforderungen aus den Geschäftsstellenleitern der Verwaltungen, den Gemeinschaftsvorsitzenden sowie ILE-Vorsitzendem
- Prüfung ILE-übergreifender Kooperationsmöglichkeiten im Landkreis
- Gründung einer einfachen kommunalen Arbeitsgemeinschaft nach KommZG
- Anstellung einer gemeinschaftlich von den teilnehmenden Kommunen finanzierten und bei der ILE beschäftigten Archiv-Fachkraft (Verbundarchivar/in)
- Regelung des Umgangs mit digitalen Daten: wie, wo und welche Daten werden in welchem Format für die Zukunft vorgehalten (Ort, Medium, Speicherformat, Vorgehaltungsdauer)

Hinweis: **Registratur** als laufende Ablage, die in der Verwaltung teils digital vorliegt; Registratur-Ordner in Papierform in Regalräumen abgelegt, die umgangssprachlich Archiv genannt werden. Zum eigentlichen Archivgut werden Unterlagen nach den gesetzlichen Vorschriften nach Ablauf von fünf, zehn, 25 Jahren (im Standesamt bis 110 Jahre).

## Zukunft Wasser & Schwammregion Streu-Saale (Startprojekt)

### Handlungsfeld

#### 6) Land- und Forstwirtschaft, Klima & Biodiversität

### Projektbeschreibung

Entwicklung des Themas Wasser zu einem allianzverbindenden Leitgedanken mit den Aspekten Klimawandel, Hochwasserschutz, Wasserrückhaltung, Gewässerschutz und -entwicklung sowie Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Wasserrückhalt, um gleichermaßen Folgen von Starkregenereignissen einzudämmen, Dürreperioden abzumildern und langfristig eine für alle Nutzergruppen ausreichende Wasserverfügbarkeit in der Region zu gewährleisten.

### Ausgangslage

- ILE Streutalallianz gemeinsam mit der ILE NES-Allianz und der ILE Fränkischer Grabfeldgau als Modellregion für Schwammregionen ausgewählt (SR Streu-Saale)
- Eine eigene Projektstelle übernimmt die Umsetzungsbegleitung und Koordination der Maßnahmen in diesem Bereich und ist beim Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e.V. als weiterem Kooperationspartner angesiedelt.
- Eine Steuerungsgruppe der Projektpartner hat begonnen sich auf geeignete Maßnahmen zu verständigen und deren Umsetzung aktiv voranzutreiben.

### Handlungsschritte

#### **BAUSTEIN 1: Umsetzung der vorhandenen kommunalen Gewässerentwicklungskonzepte und des Hochwasserschutzes**

##### **Organisation**

- Wahl einer Steuerungsgruppe zur Beförderung der Umsetzung von Gewässerentwicklungskonzepten und des Hochwasserschutzes in der Streutalallianz
- Wahrnehmen der Beratungsleistungen des Wasserwirtschaftsamtes
- Wahrnehmung des Informationsangebotes der Gewässernachbarschaftstage (Nebeneffekt: höhere Förderquote)
- Wahrnehmen der Beratungsleistungen des Amtes für Ländliche Entwicklung bezüglich Bodenordnung, Flächenmanagement
- Wahrnehmung des Beratungs- und Fortbildungsangebotes zum Modellprojekt bodenständig zur Entwicklung einer allianzweiten Strategie zum Bodenschutz
- Ausloten möglicher Synergien unterschiedlicher Fördermittelgeber (Wasserwirtschaft, Städtebau, Ländliche Entwicklung, EFRE)

##### **Konzeption**

- Zusammenführen und Abgleich der kommunalen Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) für Gewässer 3. Ordnung in einem durch das Wasserwirtschaftsamt geförderten interkommunalen GEK (Ggf. noch fehlende Bausteine ergänzen, gemeinsame Antragstellung)
- Erstellung eines integralen Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzepts mit ökologischen Maßnahmen für die Allianz, Einbindung der Hochwassermodelle (z.B. Mellrichstadt und Hendungen)

### **Maßnahmengestaltung**

- Prüfen der GEK auf Synergien von Maßnahmen (Multifunktionalität der Maßnahme Städtebau, Dorferneuerung, Ökologie, Wasserrückhalt)
- Kombination der Entwicklungsmaßnahmen mit Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Verbesserung der Biodiversität in der Flur durch Anlage begleitender Uferstreifen
- abgestimmte Maßnahmen zum Hochwasserrückhalt bei Starkregenereignisse
- Kombination der Gewässerentwicklungsmaßnahmen und der Maßnahmen zum Hochwasserschutz mit Maßnahmen zur Steigerung der Qualität des Wohnumfeldes und des Freizeitwertes in den Ortslagen, Gestaltung attraktiver Freiräume an der Schnittstelle von Gewässer und Siedlung

### **BAUSTEIN 2: Leitmotiv Natur und Wasser**

- Sammlung der vorhandenen Angebote, Potenziale und Zielsetzungen zum Thema Wasser
- Konzeptionelle Entwicklung einer Allianzstrategie unter Formulierung von Zielsetzungen und in Abstimmung mit den weiteren Leitmotiven der Streutalallianz und der Nachbarallianzen
- Weiterentwicklung und Qualifizierung der Themenschwerpunkte über Projekte/ Maßnahmen

### **BAUSTEIN 3: Diskussionsplattform Wasser und Umwelt –**

#### **Sensibilisierung der Landwirtschaft und der Bevölkerung für Umweltthemen**

- für die Allianz bedeutsame Themen filtern (z.B. Grundwasserbildung, Klimawandel)
- konzeptionelle Entwicklung moderierter Diskussionsforen mit Expertenvorträgen
- Veranstaltung der öffentlichen Diskussionsforen an wechselnden Veranstaltungsorten, die themenspezifisch gewählt werden
- Medienbegleitung & Dokumentation der Beiträge und Ergebnisse für die Öffentlichkeit

### **BAUSTEIN 4: Schwammregion Streu-Saale**

#### **(vgl. Bewerbungskonzept Schwammregion im Anhang)**

- Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft mit den Kooperationspartnern
- Einstellung einer Projektstelle zur Projekt-, Prozess- und Netzwerk-Koordination der Schwammregion zur Gründung eines Netzwerks und Initiierung von Maßnahmen in der Region (Förderung durch ALE Unterfranken)
- Erfassung von Starkregengefahren und Wasserspeicherpotenzialen in der Region
- Entsiegelung von Flächen und Schaffung natürlicher Rückhalteräume
- Bau dezentraler Regenrückhalteanlagen wie Mulden, Teiche oder Rigolen
- Förderung von Regenwassernutzung im privaten und öffentlichen Bereich
- Sensibilisierung der Akteure aus Land- und Forstwirtschaft zur Verbesserung der Bodenspeicherung
- interkommunale Abstimmung und Entwicklung eines gemeinsamen Beispiel-Maßnahmenkatalogs zur wassersensiblen Siedlungsentwicklung
- Bauhofschulungen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Wasserbewusstsein und Klimaanpassung
- Umweltbildung zum Themenbereich von Kindern und Jugendlichen

### Smarte ILE: Digitale Infotafeln (Startprojekt)

#### Handlungsfeld

#### 7) Digitalisierung

#### Projektbeschreibung

- Installation von digitalen Infotafeln an frequentierten öffentlichen Plätzen und vor/in Verwaltungssitzen
- Touch-Funktion und digitale Barrierefreiheit (Lautsprecher, Mikrofon, KI-ready bzgl. Assistenzsystemen) eröffnen vielfältigen Nutzen:
- schnelle Weitergabe von Informationen und (amtlichen) Bekanntmachungen an die Bevölkerung
- synergetisches Zusammenwirken kommunaler Informationskanäle durch passgenaue Schnittstellen (Gemeinde-/Bürgerapps, Websites der Kommunen) und einmalige Datenpflege zur Omnichannel-Nutzung
- Miteinbindung von zivilgesellschaftlichen Akteuren (Vereine)
- Synergieeffekte für regionalen Tourismus

#### Ausgangslage

- konzeptionelle Ausarbeitung im Digitalisierungsfahrplan smarte ILE 2025, Seite 16
- Grundlagenbeschluss der ILE-Lenkungsgruppe mit geplanter Installation in acht Mitgliedskommunen, zzgl. Verwaltungsrathäuser
- Umsetzungsbudget smarte ILE mit 100.000 Euro Zuschuss bei 50 Prozent Fördersatz zur Umsetzung in 2026 (Zuwendungsbescheid erteilt in 03/2026)

#### Handlungsschritte

- Einholung von Angeboten für Hardware und Software anhand eines Kriterienkataloges (erfolgt)
- Definition der Leistungsanforderungen der Software und abgestimmte Gestaltung der modularen Anwendungsoberfläche
- Standortauswahl und Installation der Tafeln mit standortgerechten Anpassungen (Stromzuleitung, Internetzugang: LAN, WLAN, LTE)
- Datenpflege professionalisieren:  
Schulung der ILE-Umsetzungsbegleitung und bestimmter Verwaltungsmitarbeiter/innen
- Verknüpfung mit weiteren Projekten im Handlungsfeld prüfen: digitaler Veranstaltungskalender, digitales Gastgeber-/Gastroverzeichnis
- Qualitätssicherung und Evaluierung anhand des Nutzerverhaltens und der Erfahrungen aus der Datenpflege

## 5. Evaluierung und Monitoring

Regelmäßige Evaluierungen eröffnen ILE-Regionen die Chance, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Ein kontinuierliches Monitoring und regelmäßige Evaluationen sichern ab, dass die begonnenen und angestrebten Vorhaben zur Erreichung der Ziele des ILEKs beitragen. Die ILE-Evaluierung erfolgt in enger Abstimmung mit der ILE-Betreuung am Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

Idealerweise stellen sich bei jeder **Evaluierung** die ILE-Akteure die folgenden Fragestellungen:

- **Strategische Ausrichtung:** Werden die im ILEK benannten Handlungsfelder und die darin formulierten Zielsetzungen den aktuellen Anforderungen noch gerecht?
- **Prüfung der Strukturen und Prozesse:** Gibt es Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Organisationsabläufe, Strukturen und der Außenwirkung?
- **Festlegung Handlungsschwerpunkte:** Welche Schwerpunktprojekte sollen zukünftig die Arbeit der ILE bestimmen?
- **Projektbewertung:** Mit welchem Erfolg wurden Projekte zuletzt bearbeitet? Was waren Erfolgsfaktoren und Hemmnisse? Welche Vorhaben können zurückgestellt werden? Welche Projekte sollen neu bearbeitet werden?

Von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus wird den ILE-Regionen ein mehrstufiger Evaluierungsprozess vorgegeben. Für die ILE Streutalallianz sind **zukünftig folgende Evaluierungsschritte** vorgesehen:

- **Jährliche Evaluierung mit Sachstandsbericht** inkl. Tabelle zur Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen des GAK-Rahmenplans (**Monitoringtabelle**)
- **ILEK-Neuerstellung** nach dem 12. Jahr des Förderbeginns (2031)

Im Rahmen der **jährlichen Erhebung des Sachstandes** wird folgendes Vorgehen angestrebt:

**Schritt 1: Vorstellung der aktuellen Projektübersicht sowie des Umsetzungsstandes anhand der Monitoringtabelle** (siehe Anhang)

**Schritt 2: Bewertung der Zielerreichung für jedes Projekt**

- Prüfung, ob durchgeführte Projekte den Zielsetzungen in den Handlungsfeldern entsprechen
- Prüfung, ob das Projekt den **Leitprinzipien der Ländlichen Entwicklung** folgt
- Projekte je nach Ergebnis fortschreiben, streichen oder für abgeschlossen erklären

**Leitprinzipien (LP) der Ländlichen Entwicklung**

- **LP1:** Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- **LP2:** Ressourcenschutz und Artenvielfalt
- **LP3:** Sicherung der Daseinsvorsorge
- **LP4:** Regionale Wertschöpfung
- **LP5:** Sozialer Zusammenhalt

**Schritt 3: Festhalten der Ergebnisse im Sachstandsbericht**

## 6. Weitere Fördermöglichkeiten

Für die Projektumsetzung werden diverse zur Verfügung stehende Förderoptionen geprüft und genutzt. Innerhalb der ILE werden vorrangig durch ihre Mitgliedskommunen, teils auch von weiteren Akteuren aus dem privatrechtlichen Bereich **Fördermaßnahmen der ländlichen Entwicklung** nachgefragt, im Regelfall betreut durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken.

Die ländliche Entwicklung in Bayern (LE) bietet eine breite Palette an Fördermöglichkeiten für Projektumsetzungen. Die Akteure der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) sollten stets über die aktuelle Förderlandschaft informiert sein, um flexibel auf geeignete Fördermöglichkeiten reagieren zu können. Diese werden in der nachstehenden Tabelle näher ausgeführt. Dort werden die Jahre der vergangenen Förderphasen exemplarisch die fertiggestellten oder in Bau/Umsetzung befindlichen LE-Vorhaben innerhalb der ILE mit aufgeführt. Diese stehen auch künftig zur Verfügung, sollten bei Verfahrensaufnahme jedoch in den jährlichen Evaluierungsbericht als Neuprojekt gemäß den bei [Kapitel 3.2](#) dargestellten Kriterien aufgenommen werden.

Zusätzlich zu den aufgeführten Mitteln der ländlichen Entwicklung und Städtebauförderung gibt es regelmäßig **weitere Förderinstrumente, Aktionsprogramme und Wettbewerbe auf EU-, Bundes- und Landesebene**, die bekannt sein und genutzt werden sollten. Diesen geht im Regelfall eine Bewerbung voraus, sodass der mehrfach erfolgreiche Zuschlag für die ILE Streutalallianz Auszeichnung ihrer Bemühungen ist. Hier sind das Pilotprogramm „Smarte ILE“ und das Aktionsprogramm „Schwammregionen in Bayern“ zuvorderst zu nennen.

Letztlich sind seitens der **Regierung von Unterfranken** ausgereichte Förderverfahren zu nennen: die Städtebauförderung wird zunehmend seitens der Mitgliedskommunen für bauliche Vorhaben genutzt. Die Richtlinie interkommunale Zusammenarbeit stand für verschiedenartige Projekte zur Verfügung (z.B. gemeindeübergreifende Archivpflege), diese läuft 2026 allerdings aus, sodass eine Neubeantragung nicht mehr möglich ist.

|                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Umfassende Dorferneuerung</b></p>  <p><b>Ländliche Entwicklung in Bayern</b></p> | <p>Förderung von Vorhaben im Bereich Bauen, Innenentwicklung, Demographie, Grundversorgung, Klimaschutz/Ökologie, Wirtschaft sowie Kultur in Gemeinden bis 2.000 Einwohnern. Die Umsetzung erfordert eine umfassende Bürgerbeteiligung.</p> <p>Verfahren in: Mellrichstadt OT Bahra, Bastheim, Hausen, Hendungen, Nordheim v.d.Rhön OT Neustädtles, Oberstreu (einschl. OT Mittelstreu), Sondheim v.d.Rhön (einschl. OT Stetten)</p> |
| <p><b>Einfache Dorferneuerung</b></p>                                                                                                                                     | <p>Förderung für Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung. Hierzu zählen u. a. Verbesserungen der Infrastruktur, Neugestaltung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen. Voraussetzung ist die Weiterentwicklung der Flächen entsprechend der örtlichen Bedürfnisse.</p>                                                                                                                                                                 |

|                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Förderung von<br/>Kleinstunternehmen</b>                                                                                                                                   | <p>Förderung von Unternehmen im Bereich der Grundversorgung mit maximal 10 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro.</p> <p>Förderverfahren in: Mittelstreu, Familienbetrieb Storath</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|  <p><b>smarte ILE</b><br/><b>smarte Gemeinde</b><br/><b>digitale Bürgerpartizipation</b></p> | <p>Pilotprojekt "Smarte ILE - auf dem Weg in die digitale Zukunft" zur Bearbeitung digitaler Themen auf interkommunaler Ebene, aufbauend auf Ergebnissen des Projekts "Smarte Gemeinde - auf dem Weg in die digitale Zukunft",</p> <p>Förderung des Fortschritts der digitalen Transformation in ländlichen Regionen Bayerns durch interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE), Beratung durch ein Expertenteam des Technologie Campus Grafenau (TCG) der Technischen Hochschule Deggendorf, Erarbeitung einer maßgeschneiderten Digitalisierungsstrategie sowie detaillierter Umsetzungspläne für prioritäre Maßnahmen zu entwickeln, zentralen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen werden in einem praxisorientierten Leitfaden zusammengefasst</p>                                                                                                      |
|  <p><b>SCHWAMM<br/>REGIONEN</b><br/>IN BAYERN</p>                                          | <p>Aktionsprogramm, in denen Kommunen durch Unterstützung einer fünfjährigen Umsetzungsbegleitung entsprechend den Ansätzen der Initiative boden:ständig zusammen mit anderen lokalen Akteuren folgende Grundlagen entwickeln und umsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wasserrückhaltende und wasserabflussbremsende Formen der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Zwischenfruchtanbau, pfluglose Bodenbearbeitung, Humuswirtschaft, höhenlinienparallele Bewirtschaftung, Direktsaat)</li> <li>- besondere Flurgestaltung (z. B. begrünte Abflussmulden, Rückhaltebecken, Feuchtfelder, Sickerbereiche, Höherlegung von Flurwegen, abgesenkte Pufferstreifen)</li> <li>- Möglichkeiten der wassersensiblen Gestaltung im Siedlungsbereich (z. B. Dach- und Garagenbegrünung, Rigolen und Zisternen, Entsiegelung &amp; Nutzung wasserdurchlässiger Bodenbeläge)</li> </ul> |

|                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>FlurNatur</b>                                                                  | <p>Förderung für Infrastrukturmaßnahmen zur Erhaltung oder Gestaltung der Landschaft mit besonderem Augenmerk auf Erschließung landwirtschaftlicher und touristischer Entwicklungspotenziale. Das Programm fokussiert sich auf die Stärkung der Artenvielfalt und Klimaresilienz von Landschaften (z. B. Planung und Anlage von Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiotopen, Abflussmulden, Erdbecken und Geländestufen).</p> <p>Förderverfahren in Hendungen, privater Projektträger (Feuchtbiotoplandschaft)</p>                                                                                                                                                                                                      |
|  | <p>In dieser Initiative arbeiten Kommunen und Landwirte zusammen, um die Güte der Böden zu erhalten und Abflussbremsen zu schaffen. Landwirte nutzen erosionsmindernde Methoden, während Gemeinden sich auf Gewässer dritter Ordnung konzentrieren. Gemeinsam legen sie Puffersysteme an, um den Wasserabfluss zu verlangsamen und Wasser zu speichern, was auch den Gewässerschutz unterstützt. (vgl. Schwammregionen)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Flur- und Waldneuordnung</b>                                                   | <p>Flurordnungsverfahrenen verbessern die Agrarstruktur bzw. -bewirtschaftung und steigern die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft.</p> <p>Das ALE unterstützt die Neuordnung von Waldflächen in Bayern, um die Flächenzersplitterung zu verringern und effiziente Waldbewirtschaftung zu ermöglichen. Zugleich fördert es den Natur- und Artenschutz durch die Optimierung von Zugängen und Bewirtschaftungswegen.</p> <p>Fertiggestellte Verfahren der Flurordnung in: Hendungen, Nordheim v.d.Rhön, Mellrichstadt (einschl. OT Bahra, Sondheim i.Gr., Eußenhausen)</p> <p>Waldneuordnungs-Verfahren: Bauphase: Bastheim OT Rödles; Planung: Mellrichstadt OT Eußenhausen, Hausen OT Roth; Interessenbekundung: Oberstreu</p> |
| <b>Regionalbudget</b>                                                             | <p>Das Regionalbudget ermöglicht es ILE-Regionen seit 2020 eigenständig die ländliche Entwicklung zu unterstützen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

|                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                          | <p>Bürger, Vereine und Kommunen können Förderanfragen für Kleinprojekte direkt an die ILE bzw. verantwortliche Stelle richten. Das zuständige ALE stellt derzeit jährlich eine 90%-ige Förderung von maximal 90.000 Euro je ILE bereit. Kleinprojekte bis zu 20.000 Euro können einen Zuschuss von bis zu 10.000 Euro oder maximal 80% erhalten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                                                                         | <p>Der Landkreis Rhön-Grabfeld formiert die „Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld“, die seit 2021 eine Fachstelle für ökologische Landwirtschaft und Verpflegung betreut und berät. Es gibt einen jährlichen „Verfügungsrahmen für Ökoprojekte“ von 50.000 Euro, ähnlich dem Regionalbudget, jedoch speziell für ökologische Projekte. Die Öko-Modellregion unterstützt bei der Umsetzung und Beratung solcher Projekte.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|  <p><b>STÄDTEBAU-FÖRDERUNG</b><br/>von Bund, Ländern und Gemeinden</p> | <p>Die vielfältigen Maßnahmen der Städtebauförderung zielen auf die Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie den Umweltzustand in Stadt und Land ab, durch umfassende Ansätze statt isolierte Einzelmaßnahmen. Die Förderinstrumente von ALE und Städtebauförderung ergänzen sich ideal. Ziel ist es, die Funktion, Struktur und Gestalt von Stadt- und Ortsteilen zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Finanzielle Unterstützung erfolgt durch verschiedene Programme von Bayern, dem Bund und der EU.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <p><b>Förderinitiative<br/>Innen statt Außen</b></p>                  | <p>Die Initiative unterstützt Gemeinden bei Gebäudeleerständen, um die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften zu erhalten und mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Im Rahmen von Dorferneuerung oder Städtebauförderung können Kommunen einen Förderbonus erhalten, wenn sie Maßnahmen des Flächensparens umsetzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instandsetzung leerstehender oder davon bedrohter Gebäude bzw. ggf. Beseitigung der entsprechenden Gebäude, sofern diese nicht denkmalgeschützt sind</li> <li>- Instandsetzung von privaten Baudenkmalern und Ortsbild prägenden Gebäuden</li> <li>- Revitalisierung und Umnutzung von Brachflächen (Militär, Bahn, Gewerbe, Industrie)</li> <li>- Konzepte, Gutachten, Planungen und Beratungen zur Vorbereitung der städtebaulichen Erneuerung</li> </ul> |

|                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Förderinitiative<br/>Flächenentsiegelung</b>                                     | <p>Die Förderinitiative bietet Anreize zur nachhaltigen Entsiegelung von befestigten Flächen, um brachliegende Gebiete zu revitalisieren und neuen Nutzen zu schaffen. Gemeinden können die bayerische Entsiegelungsprämie erhalten und sich für Umwelt- und Naturschutz engagieren, auch durch Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und Versickerungsfähigkeit.</p> <p>Maßnahmen, die der Entsiegelung befestigter Flächen dienen sind insbesondere:<br/>         die Aufwertung des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes durch vollständige Entsiegelung befestigter Flächen, Wechsel von Bodenbelägen zur Verbesserung der Versickerungsfähigkeit sowie Maßnahmen der Begrünung,<br/>         das Flächenrecycling von Brachflächen, insbesondere gewerblicher, industrieller oder militärischer Brachen, sowie Brachflächen der Bahn, durch Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden sowie Freilegung brachliegender Flächen. Die Erstellung von Konzepten, Planungen und Gutachten sowie Beratungsleistungen, die der Vorbereitung der städtebaulichen Erneuerung dienen</p> |
|  | <p>LEADER fördert die integrierte und nachhaltige Entwicklung ländlicher Gebiete in der EU durch lokale Partnerschaft und Beteiligung. Es unterstützt innovative Bottom-up-Projekte zur Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und Umweltentwicklung und ist Teil des ELER. Die LEADER-Förderung steht in der ILE-Region über die LAG Rhön-Grabfeld zur Verfügung, die als erste Ansprechpartnerin bei Förderfragen dient und frühzeitig in Projektplanungsprozesse integriert werden sollte. Die ILE Streutalallianz e.V. ist Mitglied der LAG Rhön-Grabfeld e.V.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |

## 7. Zusammenfassung und Ausblick

Mit der Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) wird ein wichtiger Grundstein für die strategische Weiterentwicklung und das erfolgreiche Weiterarbeiten der ILE Streutalallianz gelegt. Der Blick auf die zurückliegende Förderphase zeigt, dass die auf Projektebene bislang am intensivsten und erfolgreichsten bearbeiteten Arbeitsbereiche der Streutalallianz auch künftig im Fokus stehen sollen. Darunter sammeln sich u.a. die medizinische Grundversorgung, Klimaanpassungsmaßnahmen, das gesellschaftliche Leben und die Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen.

Seit Erstellung des Erst-ILEK im Jahr 2018 konnten durch das gemeinsame Engagement der Mitgliedskommunen und vieler regionaler Akteure zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, die das Leben im Streutal Raum spürbar verbessert haben. Ob die Belebung der Ortskerne, die Verbesserung der wohnortnahen medizinischen Versorgung oder die über 100 Regionalbudget-Kleinprojekte – diese Erfolge belegen die Wirksamkeit des interkommunalen Entwicklungsansatzes. Die ehrliche Analyse lässt aber auch erkennen, dass viele der gesetzten Ziele noch nicht erreicht werden konnten und regionale Verwundbarkeiten fortbestehen. In einem nicht einfacher gewordenen nationalen und globalen Umfeld, gekennzeichnet von geopolitischen Krisen, wirtschaftlichen Transformationsprozessen, demokratiefeindlichen Bedrohungen und dem für den ländlichen Raum bestimmenden demographischen Wandel bleiben viele Aufgaben bestehen. Die bisweilen, z.B. in den Bereichen Baugebietsausweisung, kommunale Steuern oder Gewerbeentwicklung schwer überwindbaren Konkurrenzsituationen sind den Mitgliedskommunen bewusst und es soll durch mehr Transparenz und die Stärkung des Verständnisses der ILE als Solidargemeinschaft mehr Raum für gemeinschaftliches Agieren eingeräumt werden.

Auf der Habenseite ist zu verbuchen, dass die kooperative Zusammenarbeit in der ILE nun so weit vertieft ist, dass größere Projekte auch auf Grundlage der Koordinierung durch einen erfahrenen, aus Ausgleich bedachten Vorsitzenden sowie eine handlungsfähige und anerkannte Umsetzungsbegleitung möglich sind. Die insgesamt sehr positive Außenwirkung dank aktiver Öffentlichkeitsarbeit bei Formaten wie dem musikalischen Allianz-Seniorennachmittag trägt dazu bei, dass in der Bevölkerung die Akzeptanz der ILE, ihres Sinns und ihrer Projekte deutlich gestiegen ist.

Die Fortschreibung des ILEK bietet dazu Gelegenheit, neue Perspektiven zu entwickeln und die Handlungsfelder an die aktuellen und kommenden Bedarfe anzupassen. Das umfassend angelegte Erst-ILEK von 2018 bietet hinsichtlich der Raumanalyse und des Zielsystems jedoch eine solide, in weiten Teilen immer noch gut nutzbare Arbeitsgrundlage, stellt einen Speicher für regional angepasste Projektideen dar und wird in der Fortschreibung evolutiv weiterentwickelt. Mehr Augenmerk soll künftig auf die in ihrer Bedeutung ungemindert gestiegenen Bereiche „Energie“ (vgl. Handlungsfeld 1) und „Digitalisierung“ (Handlungsfeld 7) gelegt werden. Neupriorisierungen im Projektplan sind vor allem in den Handlungsfeldern 1 (Arbeit, Wirtschaft und Energie) sowie 5 (Tourismus und Naherholung) vorgenommen worden.

Das Streutal ist in Bewegung. Dabei wird deutlich: Es braucht mehr denn je flexible, vernetzte und zukunftsorientierte Lösungsansätze. Dies erfordert eine fokussierte strategische Perspektive, handlungsfähige Netzwerke und ein starkes Miteinander. Das vorliegende ILEK soll hierfür eine tragfähige Grundlage bieten, die strategische Impulse setzt, Orientierung schafft und die interkommunale Zusammenarbeit stärkt.

## 8. Anhang

- 8.1 **Monitoringtabelle** (nach GAK-Rahmenplan):  
Stand März 2026; Markierung der fortgeführten Projekte
- 8.2 **Bewerbungskonzept Schwammregion Streu-Saale** (September 2024)
- 8.3 **Digitalisierungsfahrplan smarte ILE Streutalallianz** (Mai 2025)

ANLAGE 8.1 Monitoringtabelle (Stand: März 2026; Markierung der fortgeführten Projekte)

ILE Streutalallianz - Darstellung der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen (nach Ziffer 1.5 e-g des GAK-Rahmenplans)

| HANDLUNGSFELD<br>(gem. ILEK)                         | Themenfeld<br>(gem. ILEK) | Entwicklungsziele<br>(gem. ILEK)                                                                                                         | Prüfung auf Übereinstimmung<br>mit den Leitprinzipien in der<br>Ländlichen Entwicklung                                                                                                                   | Prüfindikator zur Umsetzung der Entwicklungsziele / Handlungsfeld                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Regionale Kriterien zur Auswahl der<br>Förderprojekte<br>(falls Projektbearbeitung in ILE)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Kriterien für die Bewertung der Zielerreichung, Umsetzungsgrad der<br>Maßnahme |                               |                        |                             |                | Anmerkungen                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------------|-----------------------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                      |                           |                                                                                                                                          | LP1: Klimaschutz und<br>Anpassung an den<br>Klimawandel<br>LP2: Ressourcenschutz und<br>Artenvielfalt<br>LP3: Sicherung<br>Daseinsvorsorge<br>LP4: Regionale Wertschöpfung<br>LP5: Sozialer Zusammenhalt | <b>2025</b><br>durchgeführte oder<br>aktuell in Planung befindliche<br><br><b>Projekte -<br/>Kennung und Bezeichnung</b><br>+ <u>unterstrichen</u> (Bearbeitung 2025)<br>+ gem. ILEK;<br>eingerückt: nicht in Erst-ILEK enth.) | <b>Projekte -<br/>Erläuterung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | K1: Bedeutung in der ILE<br>(Einzelgemeinde, gemeinde-<br>übergreifend, gesamte ILE;<br>e.g., g.ü., ILE)<br>K2: regional hoher Innovationsgrad<br>K3: ökologische Nachhaltigkeit<br>K4: soziale Nachhaltigkeit<br>K5: ökonomische Nachhaltigkeit<br>K6: Langfristigkeit des Projekts<br>(einmalig, regelmäßig, dauerhaft)<br>K7: handlungsfeldübergreifender<br>Beitrag<br>K8: Sichtbarkeit in der Region für<br>Bürger und Akteure | in Planung                                                                     | begonnen / in<br>Durchführung | durchgeführt<br>(Jahr) | verschoben /<br>abgebrochen | nicht begonnen | Zusätzliche Erläuterungen; ggf. auch besondere Erfolge oder<br>Meilensteine |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>WIRTSCHAFT und<br/>ARBEIT</b>                     | -                         | ▪ Lokale Entwicklungsdynamik berücksichtigen,<br>gemeinsame Abstimmung der Gewerbeflächenpolitik und<br>Gestaltung der Rahmenbedingungen | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 1 Interkommunales<br>Gewerbeflächenmanagement<br>(Starterprojekt)                                                                                                                                                            | Analyse der Flächenpotenziale im<br>Allianzgebiet als Grundlage zur<br>Optimierung und Steuerung der<br>Gewerbeentwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                |                               |                        |                             |                | x                                                                           | einzelgemeindliche Bearbeitung (Stadt Mellrichstadt,<br>Hainberg-Areal als Konversionsfläche, ehem.<br>Kasernenstandort)                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| <b>neu: WIRTSCHAFT,<br/>ARBEIT und ENERGIE</b>       |                           | ▪ Förderung des Informationsaustausches und der<br>Bildung von Netzwerken                                                                | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 2 Gewerbeflächenvermarktung<br>Streutalallianz                                                                                                                                                                               | Gemeinsame<br>Gewerbeflächenvermarktung über<br>Standortportal der IHK SISBY                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                |                               |                        |                             |                | x                                                                           | einzelbetriebliche (Fa. Berry) bzw. einzelgemeindliche<br>Bearbeitung (Stadt Mellrichstadt); Berufs- und<br>Ausbildungsmesse Mellrichstadt (BAMM); 2024 erstmalig<br>durchgeführt)                                                                                                                                                                                                         |
|                                                      |                           | ▪ Stärkung der regionalen Wirtschafts- und<br>Unternehmensstruktur                                                                       | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 3 Gewerbeschwerpunkte und<br>Standortprofilierung                                                                                                                                                                            | Stärkung und Entwicklung attraktiver<br>Wirtschaftsstandorte in der Allianz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | K5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                | x                             |                        |                             |                |                                                                             | einzelgemeindliche Bearbeitung (Stadt Mellrichstadt,<br>Hainberg-Areal als Konversionsfläche, ehem.<br>Kasernenstandort)                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|                                                      |                           | ▪ Regionale Identität stärken - Bekanntheitsgrad<br>verbessern - neue Fachkräfte gewinnen                                                | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 4 Digitalisierung und Außendarstellung<br>Versorgung, Einzelhandel und<br>Kleinunternehmen                                                                                                                                   | Verbesserung der Bekanntheit durch die<br>gemeinsame Außendarstellung im Internet<br>für Versorgung und Einzelhandel,<br>Kleinunternehmen und Handwerk                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                |                               |                        |                             |                | x                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|                                                      |                           | ▪ Entwicklung und Qualifizierung der vorhandenen<br>Gewerbestandorte                                                                     | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 5 Berufsinformationstage Streutalallianz                                                                                                                                                                                     | Fachkräfte und Ausbildungsinitiative zur<br>Nachwuchsförderung durch Information<br>und Netzwerkarbeit                                                                                                                                                                                                                                                                                     | K5, K8                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | x<br>(2026)                                                                    |                               | x<br>(2024,25)         |                             |                |                                                                             | einzelbetriebliche (Fa. Berry) bzw. einzelgemeindliche<br>Bearbeitung (Stadt Mellrichstadt); Berufs- und<br>Ausbildungsmesse Mellrichstadt (BAMM); 2024 erstmalig<br>durchgeführt)                                                                                                                                                                                                         |
|                                                      |                           | ▪ Stärkung kleiner und mittelständische Unternehmen,<br>des Handwerks sowie Kleinunternehmen der<br>Grundversorgung                      | LP4, LP5                                                                                                                                                                                                 | A 6 Gewerbestammtstisch<br>Streutalallianz                                                                                                                                                                                     | Impulse für die Regionalwirtschaft durch<br>Einrichtung eines Gewerbetreffens zur<br>Vernetzung und Kontaktpflege                                                                                                                                                                                                                                                                          | K1: g.ü., K5, K6: regelmäßig                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                | x                             |                        |                             |                |                                                                             | einzelgemeindliche Bearbeitung (Stadt Mellrichstadt,<br>Unternehmerstammtisch - industriebetont)                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|                                                      |                           |                                                                                                                                          | LP4                                                                                                                                                                                                      | A 7 Länderübergreifende Forschung<br>Biosphärenreservat Rhön                                                                                                                                                                   | Einrichtung einer Forschungsstelle zur<br>Koordinierung und Umsetzung von für das<br>Biosphärenreservat relevanten Projekten<br>in der Rhön                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                |                               |                        |                             |                | x                                                                           | Beteiligung am Forschungsprojekt KlimaRhön                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|                                                      |                           |                                                                                                                                          | LP4, LP5                                                                                                                                                                                                 | A 8 Werkraum Streutalallianz                                                                                                                                                                                                   | Schaffung einer Räumlichkeit als<br>überregionale Plattform zur Darstellung<br>der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie<br>das Handwerks                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                |                               |                        |                             |                | x                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>WOHNEN,<br/>INNENENTWICKLUNG<br/>und ORTSBILD</b> | -                         | ▪ Attraktives Wohnen im ländlichen Raum mit Identität                                                                                    | LP2                                                                                                                                                                                                      | W 1 Innenentwicklungsstrategie<br>Streutalallianz (Top-Projekt, Startprojekt)                                                                                                                                                  | Verbesserung von Leben und Wohnen im<br>ländlichen Raum durch Aktivierung der<br>Innenentwicklungspotenziale und<br>Schaffung einer konzeptionellen<br>Grundlage für ein interkommunales<br>Siedlungsmanagement;<br>Baustein 1: Konzeption<br>Innenentwicklungsstrategie,<br>Baustein 2: Aktivierung der Bevölkerung,<br>Baustein 3: Handlungsprogramm                                     | K1: ILE, K3, K4, K6: dauerhaft, K8                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                | x                             |                        |                             |                |                                                                             | umgesetzt 2020: Gemeinsame Informationsveranstaltung<br>für Gemeinderäte aus dem Streutal zum Thema<br>Innenentwicklung;<br>als Top-Projekt in Seminar zur Fortführungsvaluierung<br>(2025-03) festgelegt                                                                                                                                                                                  |
|                                                      |                           | ▪ Innenentwicklung durch Öffentlichkeitsarbeit,<br>Potenzialaktivierung und Förderung gemeinsam angehen                                  | LP2                                                                                                                                                                                                      | W 2 Innenentwicklungsförderung<br>Streutalallianz                                                                                                                                                                              | Sensibilisierung und Förderung von<br>Maßnahmen der Innenentwicklung mit<br>dem Ziel einer ortstypischen Gestaltung<br>von Gebäuden und Freiflächen im<br>Ortskern;<br>Baustein 1: Erarbeitung von<br>Gestaltungsleitlinien für die ortstypische<br>Gestaltung von „Haus, Hof und Garten“,<br>Baustein 2: Förderprogramm der<br>Streutalallianz,<br>Baustein 3: Innenentwicklungs-beratung | K1, K3, K4, K8                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                | x                             | x                      |                             |                |                                                                             | umgesetzt: Baustein 2: kommunale Förderprogramme<br>koordiniert über ILE, Baustein 3: Beratungsgutscheine für<br>Innenentwicklungsprojekte, Wanderausstellung<br>Innenentwicklung: Ihr Leben im Mittelpunkt;<br>laufend: Öffentlichkeitsarbeit: Bewerben der<br>Fördermöglichkeiten Innenentwicklung in sozialen Medien,<br>Presse, Bürgerversammlungen, gelungene<br>Sanierungsbeispiele, |

|                 |                             |                                                                                                                                       |               |                                                                                            |                                                                                                                                                                                |                                                         |   |     |   |   |   |                                                                                                                                                                                           |
|-----------------|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|---|-----|---|---|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                 |                             | ▪ Gemeinsam abgestimmte Siedlungs- und Förderpolitik innerhalb der Allianz                                                            | LP2           | W 3 Kompetenzzentrum für Innenentwicklung                                                  | Errichtung eines Beratungszentrums für die fachliche Begleitung bei der Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen zur Innenentwicklung                                       | K1, K3, K4, K8                                          | x | x   |   |   |   | laufend: Informationen und Schaffung einer Datengrundlage für eine Vermarktungsplattform für Immobilien in Zusammenarbeit mit dem bestehenden Angebot des Landkreises (Portal Innenleben) |
|                 |                             | ▪ Bedarfsgerechte und attraktive Wohnungsangebote für Alt und Jung entwickeln                                                         | LP3           | W 4 Zukunftsraum Altort innen entwickeln                                                   | Modellprojekt zur Schaffung von seniorengerechten Wohnungs-angeboten und Angeboten für junge Familien durch die Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen im Ortskern       | K2, K4, K7                                              |   |     |   |   | x | z.T. einzelgemeindliche Bearbeitung                                                                                                                                                       |
|                 |                             | ▪ Erhalt des dörflichen Lebens durch Revitalisierung der Ortskerne                                                                    | LP2           | W 5 Aufwertung älterer Siedlungen aus den 50er bis 70er Jahren (oder 80er und 90er Jahren) | Modellhafte Konzeption zur Schaffung von attraktivem Wohnraum in älteren Siedlungseinheiten/ Quartieren der 50er - 70er Jahre                                                  | K3, K4                                                  | x |     |   |   |   | Zusammenarbeit mit Kreisheimatpflege: "Gute Nachrichten vom Land" und Nachbarallianzen zur Konzeption einer Informationsveranstaltung                                                     |
|                 |                             | ▪ Typische Ortsbilder und Kulturlandschaft als Basis für Wohn- und Erholungsqualität bewahren und gestalten                           | LP1, LP2      | W 6 Besondere Gärten im Streutal                                                           | Handlungskonzept zur Aufwertung und (Wieder) Erlebbarmachung der besonderen Gärten des Streutals                                                                               |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP1, LP2      | W 7 Nachnutzung kommunaler Liegenschaften                                                  | Beispielhafte Erarbeitung von innovativen Nutzungskonzepten für ehemalige öffentliche Gebäude                                                                                  |                                                         |   |     |   |   | x | z.T. einzelgemeindliche Bearbeitung                                                                                                                                                       |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP2           | W 8 Baukulturpreis Streutalallianz                                                         | Anerkennung beispielhafter Leistungen für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Gebäude- und Freiflächengestaltung                                                |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP2, LP3      | W 9 Wettstreit der Ideen                                                                   | Qualitätssicherung und Innovation in den Bereichen neues Wohnen durch Innenentwicklung sowie der Freiraumgestaltung zentraler Landschaftsräume                                 |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP2, LP5      | W 10 Hinter historischen Kulissen                                                          | Private Bauherren öffnen die Türen zu Ihrem historischen Gebäude und geben Einblicke und Informationen zur Geschichte und Inwertsetzung                                        |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP1, LP2, LP3 | W 11 Gestaltungsleitlinien Wasser im Ort                                                   | Steigerung der Identität durch Erlebbarkeit des Themas Wasser im Stadtbild und Verbesserung der Aufenthaltsqualität                                                            |                                                         |   |     |   |   | x | ggf. über Schwammregion Streu-Saale realisierbar                                                                                                                                          |
| DASEINSVORSORGE |                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5, LP1 | Regionalbudget                                                                             |                                                                                                                                                                                | K8, K1: ILE, K3-5, K6: regelmäßig - gerne dauerhaft, K7 |   | x   | x |   |   | Teilnahme am Regionalbudget 2025; 2026 laufend                                                                                                                                            |
|                 | ÖPNV und Mobilität          |                                                                                                                                       | LP3           | N 1 Fortschreibung des Nahverkehrsplans                                                    | Ermittlung von Anregungen und Bedarfe zur Berücksichtigung im Rahmen der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans für den Lkr. Rhön-Grabfeld                                        |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP3           | N 2 ÖPNV Marketing und Information in der Streutalallianz                                  | Verbesserung der Akzeptanz und der Nutzung des ÖPNVs durch Information und Marketing                                                                                           | K1: ILE, K2, K4                                         |   | (x) |   |   |   | keine Umsetzung durch ILE; NVM-App, Call-heinz                                                                                                                                            |
|                 |                             | ▪ Ausbau individueller und zukunftsweisender <u>Mobilitätsangebote</u>                                                                | LP3, LP1      | N 3 Ergänzender ÖPNV in der Streutalallianz                                                | Verbesserung der Anbindung der Ortsteile in den Nebenzeiten und Ferien                                                                                                         | K2, K4, K8                                              |   |     |   | x |   | gescheitert: Pilotprojekt Autonomes Fahren im Streutal                                                                                                                                    |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP2, LP3      | N 4 Perspektive Streutalbahn                                                               | Erarbeitung und Abstimmung der Perspektiven und Möglichkeiten für die Fortführung und zukünftige Nutzung der Streutalbahn                                                      |                                                         |   |     |   |   | x | industrielle Nutzung des Gleises in Mellrichstadt absehbar (BSH-Ansiedlung)                                                                                                               |
|                 |                             | ▪ <u>Vernetzung</u> der Region und Ausbau der Anbindungen zu benachbarten Zentren                                                     | LP3           | N 5 Individuell und Mobil                                                                  | Erarbeitung und Abstimmung individueller Mobilitätsangebote im ländlichen Raum durch die Streutalallianz                                                                       | K4, K5, K8                                              | x |     |   |   |   | ab 2025: individueller Mobilitätsservice CallHeinz über Nahverkehr Mainfranken (NVM) GmbH                                                                                                 |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP3, LP2      | N 6 Verkehrskonzept belastete Ortslagen                                                    | Entwicklungsperspektiven für verkehrlich belastete Ortslagen durch Optimierung und Lenkung der Verkehre sowie Durchführung von Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | N 7 Barrierearme Region                                                                    | Umsetzung des Ziels der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums bis 2023                                                                                              | K4, K8                                                  |   | x   |   |   |   | Teilnahme an Arbeitsgruppe Barrierefreiheit auf Kreisebene, koordiniert über Fachstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung; umgesetzt 2023: Ortsbegehung zu Barrieren in Ostheim   |
|                 |                             |                                                                                                                                       |               |                                                                                            |                                                                                                                                                                                |                                                         |   |     |   |   |   |                                                                                                                                                                                           |
|                 | Versorgung und Einzelhandel | ▪ Erhalt und Ausbau der <u>technischen Infrastruktur</u> und Telekommunikationstechnik                                                | LP3           | V 1 Perspektive Versorgung und Einzelhandel                                                | Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Gestaltung der Rahmenbedingungen für Versorgung und Einzelhandel                                                                       |                                                         |   |     |   |   | x |                                                                                                                                                                                           |
|                 |                             | ▪ Sicherung und Entwicklung der Kerninfrastruktur- und Grundversorgungsangebote sowie Angebote für Gesundheit, Betreuung und Soziales | LP3, LP5      | V 2 Der Dorfladen im Ort                                                                   | Verbesserung der Nahversorgung in den Zentren und in den Ortsteilen                                                                                                            |                                                         |   |     |   |   | x | Ansätze zur Bearbeitung, Erhalt als Hauptziel (Bsp. Bastheim, Mellrichstadt: ehem. Kupsch)                                                                                                |
|                 |                             |                                                                                                                                       | LP2, LP3, LP4 | V 3 Grüner Markt                                                                           | Förderung der Vermarktung von regionalen Produkten aus dem Bereich Gartenbau und Lebensmittel                                                                                  |                                                         |   | x   |   |   |   | in Einzelkommunen: Bsp. Mellrichstadt                                                                                                                                                     |
|                 | Bildung und Soziales        | ▪ Attraktive <u>Bildungsangebote</u> in der Region sichern und entwickeln, lebenslanges Lernen fördern                                | LP3           | B 1 Wohnortnahe Grundschulen                                                               | Sicherung eines wohnortnahen Bildungsangebotes durch Erhalt und Stärkung örtlicher Schulen in der Streutalallianz                                                              | K1, K6, K8                                              |   | x   |   |   |   | kein Projekt-Charakter                                                                                                                                                                    |

|                                           |                                             |                                                                                                                                       |               |                                                            |                                                                                                                                                                                          |                      |   |   |          |   |   |                                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---|---|----------|---|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Neues Handlungsfeld 7<br>Digitalisierung! |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | B 2 Bildungsangebote für benachteiligte junge Menschen     | Förderung benachteiligter Menschen durch Sicherung und Schaffung von regionalen Angeboten und Einrichtungen                                                                              |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | B 3 Kompetenzzentrum für Hochbegabtenförderung             | Überprüfung der Möglichkeiten im Allianzgebiet für die Schaffung überregionaler Bildungseinrichtungen                                                                                    |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | B 4 Lebenslanges Lernen                                    | Förderung von Angeboten der Erwachsenenfortbildung                                                                                                                                       |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | B 5 Bürgerhaus - Treffpunkt für Kultur und Soziales        | Schaffung von Räumlichkeiten für Kultur und Soziales für Alt und Jung zur Stärkung der sozialen Mittelpunktfunktion des Ortes                                                            |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             | • Identität durch Stärkung des sozialen Miteinanders                                                                                  | LP3, LP5      | B 6 Miteinander e.V.                                       | Förderung des Miteinanders, Integration von Neubürgern und Würdigung                                                                                                                     |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           | Jugend                                      |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | J 1 Kooperation offene Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit | Beförderung offene Jugendarbeit in der Streutalallianz durch Kooperation mit der VHS und Ausschöpfen vorhandener Fördermöglichkeiten                                                     |                      |   |   |          | x |   | wegen unzureichender Förderung eines interkommunalen Ansatzes aus Kostengründen abgebrochen                                                                                                                  |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | J 2 Jugendbefragung und Jugendworkshops                    | Stärkung und Entwicklung der Zusammenarbeit mit Jugendlichen in der Allianz                                                                                                              | K4, K6: einmalig, K8 |   | x |          |   |   | Schülerbefragungen 2020+2022                                                                                                                                                                                 |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | J 3 Jugendpolitische Zukunftswerkstätten                   | Bindung der Jugendlichen an die Streutalallianz durch Beteiligung an allen wichtigen Handlungsfeldern (Vorbild Landkreis Kulmbach, in Kooperation mit dem Juz Mellrichstadt und der VHS) |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP4, LP5 | J 4 Audit familienfreundliche Streutalallianz              | Familienfreundliches Engagement der Streutalallianz zur Stärkung der Identifikation der Bürger und Bürgerinnen                                                                           | K4, K8               |   | x |          |   |   | Förderung über Regionalbudget: Krabbelgruppen, Kinderturnen usw.                                                                                                                                             |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | J 5 Jugendtreffpunkte in der Streutalallianz               | Abstimmung und Einrichtung von jugendgerechten Räumen und Wegen                                                                                                                          | K1: e.g., K4, K8     |   | x |          |   |   | teils über Förderung durch Regionalbudget (Willmars)                                                                                                                                                         |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP4, LP5 | J 6 Anlaufstelle für Rückkehrer                            | Einrichten einer Informationsplattform zur Werbung von Rückkehrern                                                                                                                       |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | J 7 Impulse setzen                                         | Förderung der Bedeutung des Themas Jugendpolitik auf breiter Ebene                                                                                                                       | K1: e.g., K4, K8     |   | x |          |   |   | in Einzelkommunen Gemeinderatssitzungen für Kinder und Jugendliche (Ostheim, Bastheim)                                                                                                                       |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP4      | J 8 Ergänzende Betreuungsangebote für Kinder               | Erweiterung und Optimierung der Angebote für die Kinderbetreuung während der Arbeitszeit                                                                                                 |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP4, LP5 | J 9 Ferienprogramm Streutalallianz                         | Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche während der Ferienzeit                                                                                                          |                      |   |   |          |   | x |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           | Medizinische Versorgung                     | • Sicherung und Entwicklung der Kerninfrastruktur- und Grundversorgungsangebote sowie Angebote für Gesundheit, Betreuung und Soziales | LP3           | M 1 Zukunftsdialog medizinische Versorgung                 | Fortführung des Dialogs mit den Ärzten in der Streutalallianz                                                                                                                            | K1, K2, K4, K7, K8   |   | x |          |   |   | Pilotprojekt "VERSORGT am ORT": telemedizinische hausärztliche Versorgung in der Streutalallianz (2023-2025)                                                                                                 |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3           | M 2 Rahmenbedingungen medizinische Versorgung              | Kommunale Unterstützung zur Sicherung der medizinischen Versorgung                                                                                                                       | K1, K4               |   | x |          |   |   | punktuell interkommunale Abstimmung                                                                                                                                                                          |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3           | M 3 Gesundheitsregion Streutal                             | Verbesserung der Standortqualität für Leben und Arbeiten                                                                                                                                 | K1, K4, K5, K7       |   | x |          |   |   | Mitwirkung im Begleitgremium zum Gesamtkonzept des Landkreises für Senioren und Menschen mit Behinderung                                                                                                     |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3           | M 4 Ergänzende Betreuungsangebote für Senioren             | Ergänzende Angebote für die Seniorenpflege in der Streutalallianz                                                                                                                        | K4                   |   | x |          |   |   | in Planung: Mitarbeit in AK pflegerische Versorgungsangebote (über Pflegesestützpunkt im Rahmen der Lkr.-Pflegekonferenz); Übersicht über Beratungsangebote und soziale Einrichtungen in der Streutalallianz |
|                                           | Kooperation, Außendarstellung und Umsetzung | • Zukünftigen Herausforderungen durch Kooperationen begegnen - <u>Synergien</u> schaffen und nutzen                                   | LP3           | U 1 Verwaltungskooperation 2030 (Starterprojekt)           | Bürgernahe interkommunale Zusammenarbeit zur Nutzung von Synergien und Ermöglichung von Kosteneinsparungen                                                                               | K5, K7               |   | x |          |   |   |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             | • <u>Zusammenarbeit</u> bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen                                                 | LP3, LP5      | Smarte ILE                                                 | Erstellung eines geförderten Digitalisierungsfahrplans für die ILE                                                                                                                       | K2, K5, K7           |   | x | x (2025) |   |   |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP3, LP5      | Smarte ILE                                                 | Digitale Infotafeln (Startprojekt)                                                                                                                                                       | K2, K7, K8: hoch     | x |   |          |   |   | Umsetzung bis 09-2026                                                                                                                                                                                        |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP2           | U 2 Gemeinsame Infrastruktur                               | Nutzung von Synergien und Ermöglichung von Kosteneinsparungen durch interkommunale Zusammenarbeit                                                                                        | K5                   | x |   |          |   |   |                                                                                                                                                                                                              |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP2, LP4      | Gemeindeübergreifende Archivpflege                         | Gemeinsames Personal für die Erledigung dieser kommunalen Pflichtaufgabe (Startprojekt)                                                                                                  | K2, K5               |   |   |          | x |   | Umsetzung: 2025 verschoben, Beginn in 2026 geplant                                                                                                                                                           |
|                                           |                                             |                                                                                                                                       | LP5           | U 3 Außendarstellung der Allianz (Starterprojekt)          | Gemeinsame Außendarstellung zur Vorstellung der Region, der Allianz und ihren Kommunen sowie deren Ortsteile                                                                             | K8, K1: ILE          |   | x | x        |   |   |                                                                                                                                                                                                              |

|                           |   |                                                                                                                                |          |                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                      |             |     |             |  |  |   |                                                                                                   |
|---------------------------|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------|-----|-------------|--|--|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                           |   |                                                                                                                                |          | zu U3: Sammlung zur aktiven Öffentlichkeitsarbeit             | Laufend: Öffentliche Allianzsitzen mit öffentlicher Berichterstattung; Öffentlichkeitsarbeit in regionaler Presse; Werben von fördernden und unterstützenden ILE-Vereinsmitgliedern; Aktualisierung des Internetauftritts; Gestaltung von Werbematerial; Pressewirksame jährliche Projektbereitung der Vorhaben des Regionalbudgets; Gemeinsame Pressetermine der Allianzen im Landkreis Rhön-Grabfeld zum Regionalbudget;<br><br>Abgeschlossen: Corporate Design/Logo einschl. professioneller Imagefotos der Streutalallianz; Allianzortsschilder an markanten Punkte in den Ortschaften der Mitgliedskommunen; Erstellung einer englischsprachigen Broschüre für den internationalen Austausch; Gestaltung von Roll-Ups/Ansichtskarten/Biertischhussen/Faltplavillons/Bierdeckeln/Servietten/Reversnadeln; Ausrichtung eines ILE-Netzwerktreffens am 19.04.2023; Malwettbewerb für alle Kinder und Jugendlichen in der Streutalallianz von 0 - 14 Jahren; Gestaltung eines ILE-Logo |                                      |             | x   | x           |  |  |   |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP5      | U 4 Umsetzungsbegleitung / Allianzmanagement (Starterprojekt) | Unterstützung der Allianzkommunen bei der Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | K1: ILE, K4, K6: dauerhaft, K8: hoch |             | x   |             |  |  |   |                                                                                                   |
| KULTUR und IDENTITÄT      | - | ▪ Regionale Identität Streutal und Rhön durch Events und Ereignisse stärken                                                    | LP5      | K1 Veranstaltungsmeile Streutal                               | Ausrichtung eines ein- oder mehrtägigen Events an unterschiedlichen Spielorten unter Zusammenwirken der Vereine und Kulturschaffenden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | K8, K4                               |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   | ▪ Sicherung und Entwicklung von Kulturangeboten für einen lebenswerten ländlichen Raum                                         | LP5      | K2 Streutal Aktiv - Streutalfestival                          | Ausrichten eines etablierten, überregionalen Events/ Festivals in Zusammenarbeit wichtiger Akteure der Region, Vereinen, etc.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | K8, K4                               | x<br>(2025) |     | x<br>(2023) |  |  |   |                                                                                                   |
|                           |   | ▪ Angebote und Besonderheiten in der Allianz hervorheben, vernetzen und gemeinsam (weiter-) entwickeln                         | LP4, LP5 | K3 Streutal Open Air Kino/ Kino unterm Sternenhimmel          | Etablieren einer Streutal Open Air Kino - Veranstaltungsreihe an markanten, wechselnden Standorten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP3, LP5 | K4 Allianz-Büchereien                                         | Verbesserung der allianzweiten Zugänglichkeit der kommunalen Büchereien durch die Nutzung von Synergien                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP5      | musikalische Allianz-Seniorennachmittage                      | ggf. Zuordnung zu Projekt K1 denkbar                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | K4, K8, K6, K1                       | x<br>(2025) |     | x<br>(2024) |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP5      | Aller.Land-Prozess: "Schaff   Räume   Rhön-Gr."               | Streutalallianz als einer von mehreren Kooperationspartnern der Kreiskulturagentur (geförderte Konzepterstellung zur Erarbeitung eines Baukastens zur Kulturförderung und Demokratiebildung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | K2, K4                               |             | x   |             |  |  |   |                                                                                                   |
| TOURISMUS und NAHERHOLUNG | - | ▪ Das Bewusstsein als Erholungsregion/Tourismusregion herausarbeiten und strategisch ausrichten                                | LP4      | T1 Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus im Streutal             | Bündelung, Entwicklung und Aufbereitung des allianzweiten touristischen und kulturellen Angebotes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | K5, K7                               |             | (x) |             |  |  |   | überlappende Zuständigkeiten von Rhön GmbH, Rhöner 5 usw.; Berücksichtigung im Smarte ILE-Konzept |
|                           |   | ▪ Die Besonderheiten der Allianz aktiv vernetzen und gemeinsam qualitativ aufwerten und kommunizieren, anbieten und vermarkten | LP2, LP4 | T2 Naturtourismus Streutalallianz                             | Prüfung und Erstellung einer Konzeption zur Ausrichtung der Streutalallianz als zukunftsfähige Naturtourismus-Destination                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   | ▪ Typischen Ortsbildern und Landschaften Geltung verschaffen                                                                   | LP4      | T3 Allianz-Tourismusinformation                               | Einrichten von Informationsstellen an touristischen Schwerpunkten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | K2, K7, K8: hoch                     | x           |     |             |  |  |   | vgl. Digitale Infotafeln (Smarte ILE)                                                             |
|                           |   | ▪ Verbindungen erschließen und qualitativ hochwertig halten                                                                    | LP4      | T4 Junge Tourismusregion Streutal                             | Entwicklung touristischer Angebote und Events für junge Gäste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   | ▪ Die Stellung der Streutalallianz in der Rhön GmbH finden oder definieren                                                     | LP4      | T5 Tourismusfond für innovative Impulse                       | Finanzieller Anschub innovativer Ideen im Tourismussektor                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP4      | T6 Masterplan „Die Streu erleben“                             | Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Ermittlung der gemeinsamen Potenziale des Gewässernetzes und zur Entwicklung der Gewässersystems als zentrales Identifikations- und Strukturmerkmal der Streutalallianz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP4      | T7 Landmarken im Streutal                                     | Gemeinsame Bewerbung und Vermarktung der Landmarken als Wahrzeichen der Streutalallianz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |
|                           |   |                                                                                                                                | LP5      | T8 Streutalküche                                              | Herausstellen der Besonderheiten der regionalen Küche und öffentlichkeitswirksam aufbereiten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                      |             |     |             |  |  | x |                                                                                                   |

|                                                         |                               |                                                                 |               |                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                  |   |   |             |  |   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|---|---|-------------|--|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                         |                               |                                                                 | LP5           | T9 Geschichte(n) aus dem Streutal                                                | Förderung der Identifikation und<br>Bewahrung von Wissen durch Sammeln<br>und Präsentieren besonderer Geschichten<br>des Streutals und seiner Orte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                  |   |   |             |  | x |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                         |                               |                                                                 | LP2, LP4      | T10 Grünes Band                                                                  | Erschließung des Potenzials des Grünen<br>Bandes durch Stärkung des Angebotes und<br>bessere Anbindung an das Allianzgebiet                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | K1: g.ü., K3, K5, K6, K7         | x |   |             |  |   | diverse Vorgespräche seit 10-2025 (mit Rhön GmbH,<br>Agrokraft GmbH, Iron Curtail Trail-Planugsstab TH)                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|                                                         |                               |                                                                 | LP4           | T11 Tierpark im Streutal                                                         | Erstellung einer Machbarkeitsstudie für<br>einen Tierpark im Streutal                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                  |   |   |             |  | x |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                         |                               |                                                                 | LP4           | T12 Sternenguckerplätze                                                          | Stärkung der Präsenz des Sternenparks in<br>der Streutalallianz und Aufwertung der<br>Sternen-Beobachtungspunkte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | K1: g.ü., K3, K5                 |   | x |             |  |   | z.T. einzelgemeindliche Bearbeitung;<br>Beteiligung der Stadt Fladungen am LEADER-Projekt<br>"Himmelsschauplätze"                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                                                         |                               |                                                                 | LP4           | T13 WohnMobil im Streutal                                                        | Anbieten von Wohnmobilstellplätzen an<br>besonderen Standorten, die den Charakter<br>der Streutalallianz insgesamt erlebbar<br>machen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                  |   |   |             |  | x |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                         |                               |                                                                 | LP4           | T14 Neues Ferienwohnen im Streutal                                               | Steigerung der privaten<br>Übernachtungsmöglichkeiten und deren<br>Qualitätsniveau                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                  |   |   |             |  | x |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                         |                               |                                                                 | LP3, LP4, LP5 | T15 Wirtshauskultur Streutal<br>(Top-Projekt)                                    | Stärkung der Wirtshauskultur und<br>Verbesserung des gastronomischen<br>Angebotes in den Dörfern für Bewohner<br>und Gäste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | K1: g.ü., K4, K5, K7, K8: hoch   | x |   |             |  |   | als Top-Projekt in Seminar zur Fortführungsevaluierung<br>(2025-03) festgelegt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|                                                         |                               |                                                                 | LP1, LP4      | T16 Wander- und Radwege im Streutal<br>(Starterprojekt)                          | Schaffung und Erhalt eines schlüssigen<br>Wander- und Radwegenetzes mit hohem<br>Qualitätsstandard                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | K8, K3, K5                       |   | x |             |  |   | 2022 umgesetzt: Etablierung und Gestaltung einer<br>landkreisweiten E-Bike-Ladeinfrastruktur;<br>2024 umgesetzt: Fahrrad-Reparaturstationen über                                                                                                                                                                                                                                                        |
|                                                         |                               |                                                                 | LP1, LP4      | T17 Überregional durchs Streutal                                                 | Einbindung und Entwicklung des Streutals<br>in überregionale Fahrradrouten                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | K3, K5                           |   | x |             |  |   | 2022 umgesetzt: Gestaltung einer landkreisweiten E-Bike-<br>Runde mit alternativen Tourenvorschlägen (auch T16)                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| LAND- &<br>FORSTWIRTSCHAFT,<br>KLIMA &<br>BIODIVERSITÄT | Land- und<br>Forstwirtschaft  | • Bewirtschaftung in Flur und Forst zukunftsfähig<br>aufstellen | LP2, LP4      | L1 Kernwegenetz (Starterprojekt)                                                 | Nachhaltige Sicherung und zukunftsfähige<br>Gestaltung der landwirtschaftlichen<br>Produktion durch Ertüchtigung der<br>vorhandenen Kernwege zur<br>Gewährleistung des überörtlichen<br>Maschineneinsatzes in der Landwirtschaft.<br>Entlastung der überörtlichen Straßen vom<br>landwirtschaftlichen Verkehr und Aufbau<br>zusätzlicher Verbindungen in die<br>Nachbargemeinden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | K5, K6                           |   |   | x<br>(2020) |  |   | 2020 abgeschlossen: Kernwegenetzkonzept;<br>bislang keine bauliche Umsetzung der Kernwege                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|                                                         |                               |                                                                 | LP4, LP2, LP1 | L2 Waldneuordnung                                                                | Verbesserung der<br>Bewirtschaftungsstrukturen im Privatwald                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | K5, K3, K6                       |   | x |             |  |   | z.T. einzelgemeindliche Umsetzung in bestimmten<br>Gemarkungen (Rödles, Eußenhausen);<br>keine Abstimmung über ILE                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|                                                         |                               |                                                                 | LP2, LP4      | Gemeinsame Erklärung zur<br>Bestandsregulierung der<br>Wolfsbestände in der Rhön | Petition gemeinsam mit Rhöner Nachbar-<br>ILEn in Bayern (Kreuzberg-allianz,<br>Brückenaauer Rhönallianz)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | K5                               |   |   | x<br>(2024) |  |   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                                         | Klima und<br>Kulturlandschaft | • Klimabewusstes Handeln befördern und sensibilisieren          | LP1, LP2      | KL1 Zukunft Wasser & Schwammregion<br>Streu-Saale<br>(Starterprojekt)            | Entwicklung des Themas Wasser zu einem<br>allianzverbindenden Leitgedanken mit den<br>Aspekten Klimawandel,<br>Hochwasserschutz, Wasserrückhaltung,<br>Gewässerschutz und -entwicklung;<br>Baustein 1: Beförderung der Umsetzung<br>der vorhandenen kommunalen<br>Gewässerentwicklungskonzepte und des<br>Hochwasserschutzes Organisation,<br>Baustein 2: Leitmotiv Natur und Wasser<br>Schärfung des allianzverbindenden<br>Themas Wasser und Einbindung in die<br>allianzweite Strategie Naturtourismus<br>Streutalallianz (T2),<br>Baustein 3: Diskussionsplattform Wasser<br>und Umwelt Sensibilisierung der<br>Landwirtschaft und der Bevölkerung für<br>Umweltthemen,<br>Baustein 4: Renaturierte Kläranlage<br>Sondheim | K1, K2, K3, K5, K6, K7, K8: hoch |   | x |             |  |   | seit 2025: Schwammregion Streu-Saale, über<br>Aktionsprogramm "Schwammregionen in Bayern":<br>Einrichtung einer Personalstelle in Zusammenarbeit mit<br>den Nachbar-ILEn (NES-Allianz, Allianz Fränkischer<br>Grabfeldgau) sowie dem Landschaftspflegeverband zur<br>Initiierung effektiver Projektarbeit im Themenfeld<br>Wasserrückhalt in Flur, Forst und im Siedlungsbereich (=><br>Bausteine 1+3); |
|                                                         |                               |                                                                 |               |                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                  |   |   |             |  |   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

|           |                                        |                                                  |               |                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                    |  |   |  |  |   |                                                                                                     |
|-----------|----------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--|---|--|--|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
|           |                                        | ▪ Mit hochwertiger Kulturlandschaft leben        | LP4, LP2      | KL2 StreuObstTal                          | Erhalt und Pflege der Streuobstwiesen in der Allianz als prägendes Kulturlandschaftselement;<br>Baustein 1: Streutal Apfelmarkt, Streutalweite Abstimmung und Ausrichtung der Feste und Märkte zum Thema Apfel und Streuobst, Baustein 2: Obstbaumpatenschaften<br>Sicherung des Erhalts und der Pflege von Streuobstbeständen durch Patenschaften | K3, K5, K6         |  | x |  |  |   | umgesetzt 2020 (niederschwelliger Einstieg): Probierbaum-Banderolen (Streuobstbäume und -sträucher) |
|           | Regionale Produkte und Ökomodellregion | ▪ Regionale Produkte nach innen und außen tragen | LP4, LP5      | R1 Der Streutaler                         | Stärkung der Identität der Streutalallianz durch Entwicklung eines oder mehrere Leitprodukte                                                                                                                                                                                                                                                       |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP5           | R2 Auf ein Bier im Rhön-Zügler            | Stärkung der Identität der Streutalallianz durch ein verbindendes Event                                                                                                                                                                                                                                                                            |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R3 Regional-Laden-Kette                   | Verdichtung des Angebotes und Erhöhung des Bekanntheitsgrades regionaler Produkte in der Streutalallianz (Außenwirkung)                                                                                                                                                                                                                            |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R4 Online-Markt Regionalprodukte Rhön     | Verbesserung des Absatzes regionaler Produkte und der Streutalprodukte                                                                                                                                                                                                                                                                             |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4           | R5 Feierabendmärkte                       | Steigerung des Bekanntheitsgrades regionaler Unternehmen innerhalb der Streutalallianz (Innenwirkung)                                                                                                                                                                                                                                              | K5, K8             |  | x |  |  |   | einzelgemeindliche Bearbeitung (Stadt Ostheim)                                                      |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R6 Geschenkbox Regionalprodukte +Streutal | Steigerung des Bekanntheitsgrades regionaler Produkte innerhalb der Streutalallianz (Innenwirkung)                                                                                                                                                                                                                                                 |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R7 Bürgermeister Genusstour               | Steigerung des Bekanntheitsgrades regionaler Produkte innerhalb der Streutalallianz (Innenwirkung)                                                                                                                                                                                                                                                 |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R8 Selbstverständlich Dachmarke Rhön      | Steigerung des Anteils regionalen Produkte in der Streutalallianz und Verbesserung des Qualitätsstandards                                                                                                                                                                                                                                          |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4, LP2      | R9 Selbstverständlich Ökomodellregion     | Unterstützung der neu aufgestellten Ökomodellregion durch die Allianz                                                                                                                                                                                                                                                                              | K3, K5             |  | x |  |  |   | kein Projektcharakter; Abstimmung über Jour fixe im Landratsamt                                     |
|           |                                        |                                                  | LP4           | R10 Urlaub auf Streutaler Bauernhöfen     | Sensibilisierung landwirtschaftlicher Betriebe für das Thema Urlaub auf dem Bauernhof und Verbesserung der Vermarktungssituation um mehr Anbieter zu finden                                                                                                                                                                                        |                    |  |   |  |  | x |                                                                                                     |
| zu HF 1 ! | Energie                                |                                                  | LP1, LP2      | E1 Sternenpark, wir sind dabei!           | Umsetzen der Vorgaben des Sternenparks v.a. durch Leuchtmittelumstellung im kommunalen Bereich und durch Sensibilisierung der Bevölkerung im privaten Bereich                                                                                                                                                                                      | K3                 |  | x |  |  |   | kein Allianzprojekt; einzelgemeindliche Bearbeitung (meiste Kommunen)                               |
|           |                                        |                                                  | LP1, LP2, LP4 | E2 Erneuerbare-Energien-Effizienz         | Aufbau einer Diskussions- und Informationsplattform mit Fachvorträgen, Exkursionen und Darstellung von Best-Practice Beispielen zum Thema erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der Allianz                                                                                                                                                 | K1, K3, K5, K6, K8 |  | x |  |  |   | Integration mit Fachvorträgen in Lenkungsgruppensitzungen, Bearbeitung in geringem Umfang           |

# Bewerbungsbogen

## Aktionsprogramm „Schwammregionen in Bayern“

### 1. Bewerber

- 1.1 Bitte nennen Sie die an der Bewerbung beteiligten Gemeinden und gegebenenfalls weiteren Akteure (z.B. Verbände).
- Schwammregion "Streu-Saale" - Verbund von 3 ILE-Regionen:  
ILE Streutalallianz e.V. (seit 2014) + ILE NES-Allianz (seit 2016) + ILE Allianz Fränkischer Grabfeldgau e.V. (seit 2006); Auflistung der Mitgliedskommunen siehe Anlage 1: insgesamt 35 Kommunen, davon 34 im Lkr. Rhön-Grabfeld und 1 Kommune im Lkr. Bad Kissingen (vgl. Kartendarstellung in Anlage 2);
  - 2 weitere Hauptpartner:  
Agrokraft GmbH, Bad Neustadt a.d. Saale; Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e.V. (LPV)

- 1.2 Wer übernimmt federführend die Koordination für die Bewerbung?

ILE Streutalallianz e.V.

Johannes Föhr (Umsetzungsbegleiter)

Ansprechpartner/-in

09776 608-99

Telefonnummer

info@streutalallianz.de

E-Mail-Adresse

### 2. Beschreibung der Ausgangslage

#### 2.1 Gemeinden und weitere Akteure

(Gewichtung: 5%)

Beschreiben Sie bitte kurz das Gebiet der geplanten Schwammregion (Gemeindeverbund).

Die geplante Schwammregion (SR) "Streu-Saale" nimmt einen Großteil des Landkreises Rhön-Grabfeld ein, zusätzlich das Stadtgebiet von Münnernstadt im Lkr. Bad Kissingen (vgl. Karte Anlage 2). In Summe wird eine Fläche von circa 950 km<sup>2</sup> erreicht, die Heimat von rund 77.000 Einwohnern ist (Stand Dezember 2022). Die Region hat im Westen Anteil an der nördl. Hochrhön und erstreckt sich in deren leebedingten Regenschatten ostwärts bis in die intensiv agrarisch genutzten, jedoch niederschlagsarmen Gebiete des Mellrichstädter Gäus und des Grabfelds, dessen bayerischen Keupergebiete es in Gänze umfasst. Weitere naturräumliche Einheiten sind von West nach Ost anteilig die offenen Hochflächen der Südrhön, sowie die vorwiegend forstwirtschaftlich genutzten Flächen am Ostabfall der Langen Rhön und im östlichen Rhönvorland. Das Gewässernetz wird bestimmt von der Fränkischen Saale, einem Fließgewässer 1. Ordnung ab Einmündung ihres bedeutendsten Zuflusses im Oberlauf, der Streu. Diese entwässert den kompletten Norden der SR. Diese beiden Fließgewässer sollen der Schwammregion ihren Namen geben. Wichtige Fließgewässer sind außerdem: Milz, Mahlbach, Bahra, Brend, Lauer (vgl. Karte Anlage 3). In Anlage 4 "Grundlagenuntersuchungen" wurde zur Erleichterung des Arbeitsbeginns einer SR-Umsetzungsbegleitung das Gewässernetz näher analysiert, die Unterhaltszuständigkeit zugeordnet und vorhandene Konzepte und relevante Verfahren der Ländlichen Entwicklung gesammelt.

Welche wesentlichen Ziele und Projekte haben Sie in der bisherigen übergemeindlichen Zusammenarbeit verfolgt? (wenn zutreffend)

Die Umsetzungsbegleitungen der drei ILE-Regionen des Bewerbungsverbundes sind die Zusammenarbeit in landkreisweiten Arbeitskreisen (z.B. Barrierefreiheit, Kulturarbeit) gewohnt. Sie haben das Thema E-Bike-Radtouren gemeinsam bearbeitet, gemeinschaftliche Aufrufe zum Regionalbudget lanciert und verschiedene weitere Öffentlichkeitsarbeit-Maßnahmen durchgeführt.

Alle ILE-Regionen sind tätig auf den Feldern der Daseinsvorsorge (hausärztliche Versorgung), Harmonisierung der Bemühungen zur Förderung der Innenentwicklung (inter/kommunale Sanierungsförderprogramme, Beratungsgutscheine), Stärkung des Vereinslebens, Stärkung der Verwaltungskooperation oder Kernwegenetz-Konzepte.

Nachstehend wird eine Auswahl ILE-spezifischer Erfolgsprojekte genannt. NES-Allianz: interkommunaler musikalischer Seniorennachmittag, 4 Allianzradwege, Infotag „Jugend und Beruf“, 2 interkommunale Wald-/Natur-Kindergärten; Streutalallianz: interkommunale Archivpflege, Versorgt-am-Ort; Allianz Fränk. Grabfeldgau: Grabfelder Jobmeile, Grabfelder Gesundheitstag, Tourismuskoooperation "Grabfeld grenzenlos" (Bayern-Thüringen); Kooperation "Wasser - Heimat - Leben" mit Aktion Grundwasserschutz der Reg. Ufr., Biogas-Blühfelder mit Agrokraft, boden:ständig-Projekte Sulzfelder Badensee und Haubach.

Wie werden weitere Akteure in das Aktionsprogramm eingebunden?

Bereits mit Ausarbeitung der Bewerbung wurden die unter 1.1 genannten Akteure Agrokraft und LPV Rhön-Grabfeld als Kooperationspartner gewonnen, die sich fachlich unterstützend in die Formulierung der Bewerbung eingebracht haben und aus Sicht der drei ILE-Regionen ein entscheidendes endogenes Potenzial für ein gelingendes Arbeiten der Schwammregions-Umsetzungsbegleitung darstellen. Die Sitzungen der Steuerungsgruppe (vgl. 2.3) sollen durch Referentenvorträge von Fachexperten bereichert werden, um einen Knowhow-Zustrom sicherzustellen.

Eine breite Einbindung regionaler Akteure kann außerdem über projekt- oder themenfeldbezogene Arbeitsgruppen sichergestellt werden. Mittels Vor-Ort-Beratungen von, mit und durch Landwirte wird der Anschluss an die Agrarwirtschaft hergestellt. Nicht unterschätzt werden sollte das aktivierende Potenzial, das in der direkten Ansprache bekannter oder potentieller Akteure durch politische Entscheidungsträger (Bürgermeister) oder durch die ILE-Umsetzungsbegleitungen besteht. Die ILE-Vereine haben als weitere Ressource insgesamt 25 vorwiegend regionalwirtschaftliche Fördermitglieder. Exkursionen zu konkreten Best-practice-Projekten in anderen Regionen sind gute Gelegenheiten zur Vertiefung der regionsinternen wie -externen Zusammenarbeit. Breit angelegte Kommunikationsmaßnahmen (vgl. 5.), darunter u.a. bürgerzentrierte Auftaktveranstaltungen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Einbindung weiterer Akteure.

**2.2 Bitte beschreiben Sie anhand der folgenden drei Handlungsbereiche die aktuelle Situation des Wasserhaushalts und die Herausforderungen, vor denen Sie stehen.**

*(Gewichtung: 10%)*

**Land- und Forstwirtschaft**

Aktuell werden in der geplanten Schwammregion Jahresniederschläge zwischen 1.100 mm (Hohe Rhön) und 550 mm (Grabfeldgau) verzeichnet. Die Niederschläge werden seltener (insb. im Frühjahr), treten dann aber häufiger als Starkregen auf. Gestiegene Verdunstungsraten und geringere Bodeninfiltration bei Starkregenereignissen führen zu geringerer Grundwasserneubildung (16% weniger als 1971-2000). In den vorwiegend ackerbaulich genutzten Gebieten, den Streu- und Saale-Niederungen und insbesondere in der Gäulandschaft Grabfeld (sehr gute Ackerstandorte, aber auch besonders geringe Niederschläge), führt die Trockenheit, insb. die Frühjahrstrockenheit, zum verzögerten Wachstum der Kulturen und Ertragseinbußen bis hin zu Ernteaussfällen (insb. bei Sommerkulturen wie Mais, Ackerbohne oder Sommererbse). Erhöhter Bewässerungsbedarf und Wasserkonkurrenzen sind weitere Herausforderungen. Der Forst hat mit Trockenschäden bei empfindlichen Arten (insb. Fichte) und einer zunehmenden Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen (z.B. durch Borkenkäfer) zu kämpfen. In Trockenperioden nimmt die Gefahr von Feld- und Waldbränden zu.

Insbesondere in den Hanglagen der Hohen Rhön, Vorrhön und den Haßbergen treten nach häufigeren Starkregenereignissen verstärkt Oberflächenabfluss und Bodenerosion auf, die zu einem Verlust des Oberbodens, Nährstoffverlagerung und Gewässereinträgen führen.

**Flur- und Landschaftsstruktur**

Die zunehmende Trockenheit führt im Gebiet der geplanten Schwammregion zu einem stark wachsenden Bedarf an Landschaftsstrukturelementen, wie z.B. Heckenstrukturen, die durch Beschattung und Windschutz der zunehmenden Austrocknung von Flächen und Bodenverlust durch Wind- und Wassererosion entgegenwirken können und an Tümpeln und Mulden für lokalen Wasserrückhalt. Diese Elemente sind durch Flurbereinigung u. landwirtschaftliche Intensivierung insb. im Grabfeld weitgehend verloren gegangen. Besonders Landschaftsstrukturen wie Feuchtökosysteme (z.B. Moore, Quellen und kleine Gewässer) sind durch die zunehmende Trockenheit bedroht. Dies führt zum Verlust der Arten, die auf Feuchtlebensräume angewiesen sind, zu einer Zunahme von Generalisten und zur Verminderung der Artenvielfalt. Dies macht eine Verstärkung der Schutzmaßnahmen für die bedrohten Lebensräume und Spezies sowie den Ausbau von Verbundstrukturen notwendig, um die Vernetzung der Lebensräume von bedrohten Arten zu ermöglichen. Die Herausforderung insbesondere bei der Neuanlage der beschriebenen Landschaftsstrukturelemente, Schutzmaßnahmen oder Verbundstrukturen liegt in der Verfügbarkeit der Flächen, auf denen die Maßnahmen umgesetzt werden können (zeit- und kostenaufwändiger Flächenerwerb, Flächentausch) oder auch darin, die Flächeneigentümer selbst für die Umsetzung zu gewinnen.

Infolge der zunehmenden Trockenheit entsteht höherer Bewässerungsbedarf für Grünflächen und Privatgärten. In den letzten Jahren wurden wegen Wasserknappheit durch das Landratsamt Entnahmebeschränkungen aus Oberflächengewässern ausgesprochen.

Schwerwiegender sind zunehmende Starkregenereignisse, die insbesondere in stärker versiegelten Bereichen und in Hanglagen (Erosion, Rutschungen) Schäden an der Bebauung und der Versorgungsinfrastruktur (Straßen, Wasserleitungen, Kanalnetz) hervorrufen. Durch stärkere Regenereignisse können die bisherigen Bemessungsgrundlagen überschritten werden, wodurch die Überflutungssicherheit bisheriger Schutzvorkehrungen abnimmt und es zu häufigeren Überlastungen der Regenentwässerungs- und Abwasserentsorgungssysteme kommt.

Die notwendigen umfassenden Maßnahmen zur Entsiegelung, Regenwasserversickerung und zum temporären Regenrückhalt sind größtenteils mit hohen Kosten verbunden. Die Flächenverfügbarkeit hierfür ist insb. im Siedlungsbereich begrenzt und es erfordert Planungs- und Verhandlungsgeschick, Flächen verfügbar zu machen oder eine multifunktionale Nutzung im Sinne des Regenrückhalts umzusetzen. Bewusstseinsbildung, um auf eine geringere Versiegelung privater Flächen und den Anbau trockenheitsverträglicher Pflanzen hinzuwirken, erfordert Kreativität, gute Beispiele und einen langen Atem.

### 2.3 Motivation und Vorgehensweise

(Gewichtung: 10%)

Welche Erwartungen verbinden Sie mit der Ernennung zur Schwammregion?

Die Themen Klimawandel, Wassermangel, Starkregenereignisse und in diesem Zusammenhang der Wasserrückhalt in der Fläche und im Siedlungsgebiet sind aufgrund der naturräumlichen Gegebenheiten wichtige Zukunftsthemen für die Gemeinden der drei ILE-Regionen. Einzelne Kommunen haben diese Themen für sich schon als wichtige Handlungsfelder erkannt, konkrete Projektumsetzungen sollen nun in unterschiedlichen Bereichen angestoßen werden. Die Zusammenarbeit im Flächenverbund der Bewerber bietet sich bei dieser Thematik an. Dies gilt u.a. im Hinblick auf Maßnahmen, die Fließgewässer betreffen, die nicht an ILE-Grenzen haltmachen, darunter die Streu und die Fränkische Saale.

Andere Maßnahmen zum Wasserrückhalt sind kleinteilig und langwierig in der Umsetzung, gerade wegen nötiger Flächenverfügbarmachung oder Bewusstseinsbildung. Wichtige Maßnahmen, die deswegen oft im Sande verlaufen, werden zukünftig häufiger in die Umsetzung kommen, da eigens Fachpersonal zur Verfügung steht und zielgerichtete Arbeitsprozesse etabliert werden. Die bekanntermaßen vielerseits verfügbaren Fördermittel, die bislang noch zu wenig für die Thematik genutzt werden, sollen durch die Konkretisierung von förderfähigen Maßnahmen für die Schwammregion Streu-Saale erschlossen werden. Durch die Umsetzung praktikabler Beispiele mit lokalen Akteuren soll ein "Umsetzungskatalog" erstellt, kommuniziert und Entscheidungsträger und die (Fach-)Öffentlichkeit zur Nachahmung angeregt werden.

Wie sollen fachübergreifende und gemeinsam mit den Akteuren getragene Lösungen entwickelt und umgesetzt werden?

Die operativen Planungen sollen in einem Jour-fixe des Kernteams, bestehend aus den Umsetzungsbegleitungen der ILE-Regionen und der SR, nach Bedarf (mind. monatlich) festgelegt werden. Ergänzend ist die Einsetzung einer Steuerungsgruppe geplant, in der die verschiedenen Akteure an Lösungsansätzen arbeiten und sich ressortübergreifend austauschen. Der Dialog mit den Fachbehörden und den zentralen Akteuren im Landkreis ist ein entscheidender Faktor für eine effektive Maßnahmenumsetzung. Insbesondere bei der Akquise von Förderprogrammen für die Umsetzung ist ein regelmäßiger Austausch von großer Bedeutung.

Zudem sollen Workshops stattfinden, bei denen auch die breite Öffentlichkeit miteingebunden werden soll, um die Akzeptanz bei der Umsetzung der Maßnahmen zu erhöhen. Wichtig ist, die Lösungen im Dialog, insbesondere mit den beteiligten Landwirten und Kommunen zu erarbeiten, damit die Ideen übernommen und auch eigenständig in die zukünftige Bewirtschaftung umgesetzt werden.

Die zukünftige Umsetzungsbegleitung soll zudem regelmäßig in den Lenkungsgruppensitzungen der drei ILE-Regionen über den aktuellen Arbeitsstand berichten, um den Wissenstransfer zwischen den Kommunen sicherzustellen und Best-Practice-Projekte zu kommunizieren. Weitere Akteure werden gezielt angesprochen, z.B. über aktuelle Handlungserfordernisse oder lokale Best-Practice-Beispiele.

### 3. Darstellung von Projekten und ihren Akteuren

(Gewichtung: 45%)

Bitte stellen Sie im Folgenden Ihre Ideen und Projekte einzeln dar, mit denen Sie den Wasserhaushalt in der Region gestalten möchten, getrennt nach den drei genannten Handlungsbereichen.

Beschreiben Sie dazu u.a. kurz, um welche fachlichen Inhalte es geht, welche Akteure und Kooperationspartner beteiligt sind, welche ersten Umsetzungsschritte geplant sind, sowie den voraussichtlichen Zeithorizont des Projekts.

Wasserspeichernde Land- und Forstwirtschaft

1. Humusaufbau, reduzierte Bodenbearbeitung, Direktsaat, Mulchsaat zur erhöhten Wasserinfiltration. Umsetzung über Feldtage bei engagierten Landwirten in der Region. Durchführung mit Projektpartner Agrokraft GmbH, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Ökomodellregion, Bayerischer Bauernverband (BBV) zeitnah zu Beginn der Projektlaufzeit als „Starterprojekt“.
2. Planung und Umsetzung eines ersten Agroforst-Umsetzungsbeispiels, Nutzung verfügbarer Fördermittel. Zunächst Recherche geeigneter Flächen: großräumige Schläge (nur hier arbeitswirtschaftlich sinnvoll) in besonders trockenheitsgefährdeten Bereichen (Richtung Grabfeld/Mellrichstadt). Zusammenarbeit mit Agrokraft GmbH und Fachplanungsbüro Triebwerk UG. Umsetzung zeitnah zu Beginn als „Starterprojekt“, da hiermit die Öffentlichkeit gut erreicht werden kann.
3. Neuanpflanzung artenreicher Hecken und Ackerrandstreifen zur Beschattung und als Erosionsschutz (Wind und Wasser). Ggf. auch Thema für Feldtage (s.o.). Direkte Ansprache von Landwirten und Verpächtern mit großen Schlägen in durch Trockenheit, Wind- oder Wassererosion besonders gefährdeten Bereichen, Beratung zu Fördermitteln für die Umsetzung. Ermittlung betroffener Landwirte in Zusammenarbeit mit Agrokraft und AELF.
4. Information und Schulung der Landwirte zur wasserrückhaltenden Bewirtschaftung: Bewirtschaftungsrichtung quer zum Oberflächenabfluss, Entwicklung eines Keylinedesigns, ganzjährige Bodenbedeckung und Kulturen mit hoher Rauigkeit. Ggf. auch Thema für Feldtage (s.o.) Ermittlung von Flächen mit Handlungsbedarf gemeinsam mit AELF, Agrokraft GmbH und Landwirten, Ansprache der jeweiligen Landwirte, Klärung des Unterstützungsbedarfs (Informationen; finanzieller Anreiz, ggf. durch übergeordnete Agrar-Fördermaßnahmen).
5. Erhalt / Neuanlage von Tümpeln und Kleinstgewässern in Flur und Forst, Gestaltung von Wald- und Flurwegen (keine vollversiegelten Flächen, sondern z.B. Betonspurwege; Wasserabfluss der begleitenden Gräben in die Fläche) zur Anwendung bei in Planung / Umsetzung befindlichen (Wald-)Flurbereinigungen (z.B. Gemeinde Strahlungen). Themen qualifiziert einbringen und frühzeitig berücksichtigen, um Kosten für nachträgliche Umsetzungen zu vermeiden. Entwicklung gemeinsam mit Landschaftspflegeverband, AELF, Agrokraft GmbH und Landwirten, Anwendung durch Städte/Gemeinden.
6. Reaktivierung der traditionellen Wässerwiesen durch temporären Anstau der Entwässerungsgräben in Wiesen (Bsp. Streu). Entwicklung mit Landschaftspflegeverband, Bewirtschaftern und Verpächtern.
7. Ersetzen der Drainagen im Ackerland durch Gräben und Mulden, die das Wasser zwar aus der bewirtschafteten Fläche führen, aber dessen Abfluss in die Vorfluter bremsen. Dazu muss der Flächenbedarf ermittelt und dessen Bereitstellung mit den Eigentümern verhandelt werden.

1. Wiedervernässung von Mooren: Mitwirkung im "Bündnis zur Rettung des schwarzen Moores". Starter-Projekt zur Vernetzung mit relevanten Akteuren.
2. Renaturierung von Gewässern (insbesondere Gräben). Identifizierung geeigneter Flächen / Problemstellungen für Beantragung von boden:ständig-Projekten (vgl. Haubach, Sulzfelder Badensee). Zusammenarbeit mit Städten / Gemeinden (Umsetzung nicht umgesetzter Maßnahmen aus Gewässerentwicklungsplänen), Wasserzweckverbänden, Landschaftspflegeverband, Land- und Forstwirten
3. Kommunale und landwirtschaftliche Gewässerrandstreifen (wieder) mit Bäumen / Hecken bepflanzen. Anknüpfung an frühere Gestaltungen, z.B. historischer Pappelbewuchs entlang von Gräben in Bad Königshofen. In Zusammenarbeit mit Agrokraft GmbH Mehrfachnutzen bei Infoveranstaltungen für Kommunen, Bauhöfe, Landwirte kommunizieren, (Böschungsbefestigung, Erosionsschutz, Beschattung der Gewässer, Holzgewinnung), Fördermöglichkeiten über LNPR, Streuobstpakt, Vertragsnaturschutz kommunizieren. Verhandlung mit Flächeneigentümern zur Umsetzung der erwünschten Maßnahmen oder Verkauf / Tausch der betreffenden Flächen.
4. Feuchtlebensräume erhalten, ausbauen (s.o. Wasserspeichernde Land- und Forstwirtschaft, Punkt 3), Vernetzungsstrukturen zwischen den Feuchtlebensräumen schaffen, in Zusammenarbeit mit Landschaftspflegeverband, Land- und Forstwirtschaft.
5. Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Verlangsamung des Abflusses auf flurweg- und straßenbegleitenden Gräben: wie können nicht wasserführende Weggräben qualifiziert (z.B. rauer) werden, um den Niederschlag länger zu halten Workshop mit BBV, Jagdgenossenschaften, Bauhöfen der Gemeinden, Straßenbauamt.
6. Wasserretention in Tagebauen: Wie kann abgepumptes Wasser anstatt über Gräben abgeleitet in der Fläche gehalten werden? Ermittlung von Möglichkeiten (z.B. Anlage von Teichen / Versickerungsgebieten) über boden:ständig-Projekt mit Gemeinden, Landwirten, Bergbauunternehmen.
7. Wasserrückhaltende Freiflächen-PV-Anlagen: Umsetzung beispielhafter Maßnahmen anhand eines Beispielprojekts. Ermittlung in Planung befindlicher Freiflächen-PV-Anlagen, Planung von Maßnahmen mit Projektierer, Flächeneigentümer, Agrokraft GmbH (sammelt aktuell Erfahrungen zu diesem Thema bei EIP-Agri-Projekt), LPV.

#### Wassersensible Siedlungsentwicklung

1. Versickerungsfähige Parkplätze auf Gemeindeflächen: Nicht voll versiegeln, sondern versickerungsfähige Oberflächen gestalten wie z.B. Rasengitter, wassergebundene Oberflächen, Baumpflanzungen mit wasseraufnahmefähigen Baumscheiben. Zusammenstellung guter Beispiele im Gebiet der Schwammregion und anschauliche Kommunikation der Vorteile an Gemeinden, Bauhofmitarbeitende und Öffentlichkeit über Websites der drei ILE-Regionen (ILEn) und Presse. „Starterprojekt“ mit Öffentlichkeitswirksamkeit.
2. Wasserspeichernde Grünflächen und Plätze: Entsiegelung und Begrünung von Plätzen mit trockenheits-resistenten Arten, Anlage von dauerhafter Bodenbedeckung (Blühwiesen und Staudenbeete statt Blumen-rabatten), Integration von Kleinstgewässern u. Regenmulden. Zusammenstellung guter Beispiele im Gebiet der Schwammregion und anschauliche Kommunikation der Vorteile an Gemeinden, Bauhofmitarbeitende und Öffentlichkeit über Websites der drei ILEn und Presse. „Starterprojekt“ mit Öffentlichkeitswirksamkeit.
3. Vorgaben in Bebauungsplänen zum Versiegelungsgrad, zur regenspeichernden / versickerungsfähigen Gestaltung der Außenflächen, Parkplätze, Dach- und Fassadenbegrünung für Wohn-, Misch-, und Gewerbegebiete. Organisation von Workshops mit Experten und Mitarbeitenden der Bauämter zur Diskussion praktikabler Vorgaben und Zusammenstellung von Empfehlungen für die Kommunen der Schwammregion.
4. Integration von Gewässerläufen mit Erlebnisqualität in den öffentlichen Raum, naturnahe Gestaltung (z.B. Bersbach in Lebenhan), Aufweitung der Fließgewässer und der Gewässerquerschnitte, Offenlegung verrohrter Gewässerabschnitte (z.B. Dolzbach auf Höhe Brendlorenzen). Ansprache der Bauämter (Tiefbau), WWA zu geeigneten Gewässerabschnitten bzw. solchen mit Handlungsbedarf. Ermittlung geeigneter Fördermöglichkeiten. Planung, Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmenkommunikation.
5. Multifunktionale Nutzung öffentlicher Flächen für Regenrückhalt, z.B. Qualifizierung von Grünflächen, Spiel- und Sportplätzen oder Straßen für temporären, gefahrlosen Regenrückhalt. Vorstellung von guten Umsetzungsbeispielen in den Lenkungsgruppensitzungen der ILEn, Identifizierung geeigneter Flächen für erste Beispielprojekte mit Bürgermeister/-innen der Kommunen. Recherche von Fördermöglichkeiten, Planung, Umsetzung erster Beispielprojekte in der geplanten Schwammregion.
6. Bewusstseinsbildung bei Privateigentümern zu den Themen Entsiegelung / sparsame Versiegelung, Regenwasserspeicherung und -nutzung (z.B. über Zisternen), Dach-, Fassaden-, Hofbegrünung. Kommunikationsmaßnahmen auf Websites der ILEn (ggf. Schwammregion) über Gemeindeblätter. Ggf. Entwicklung kommunaler Förderprogramme in Zusammenarbeit mit den Kommunen bzw. Anknüpfung an bestehende (z.B. Förderung von Zisternen in Niederlauer, Salz).

Um mögliche Synergien zu nutzen, können die Projekte „Wasserhaushalt“ um Projekte in den folgend genannten Bereichen ergänzt werden.

Bitte beschreiben Sie auch hierzu die einzelnen Ansätze.

#### Biologische Vielfalt

1. Wasserrückhaltebecken naturnah gestalten, um Versickerungsmöglichkeiten zu bieten und gleichzeitig die Artenvielfalt zu fördern. Zusammenarbeit mit Gemeinden, WWA, Naturschutz (Abschätzung Habitateignung/-bedingungen).
2. Naturnahe Pflege von Grabenstrukturen mit einfachen, tlw. arbeitssparenden Mitteln (z.B. statt häufigem Mulchen jährlich wechselseitige Mahd). Handlungsempfehlung mit LPV und Agrokraft GmbH erarbeiten, Landwirte, Jagdgenossenschaften und Bauhöfe informieren und motivieren.
3. Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten beim Pflegemanagement der Wasserschutzgebietszone 1: Erarbeitung von Handlungsempfehlungen (z.B. selteneres Mulchen) zur Qualifizierung von Wasserschutzgebietszonen als „Biodiversitätsinseln“ in der Feldflur mit LPV und Wasserzweckverbänden.

Generell soll der Erhalt bzw. die Steigerung der Biodiversität bei allen Maßnahmen als Querschnittsziel Berücksichtigung finden, z.B. bei der Wahl der Gehölze für Hecken, der Bepflanzung von Grünflächen (autochtone Pflanzen), der Pflege von Gewässern (Rückdrängen invasiver Arten zugunsten Biodiversität), der Bepflanzung von Tümpeln und Kleinstgewässern, der Wahl der Mulchsaaten, Bepflanzungsempfehlungen.

#### Erosionsschutz und Nährstoffrückhalt

siehe oben v.a. "Wasserspeichernde Land- und Forstwirtschaft": Maßnahmen zum Erosionsschutz und Nährstoffrückhalt in Land und Forstwirtschaft (Humusaufbau, reduzierte Bodenbearbeitung, Direktsaat, Mulchsaat, Hecken und Baumreihen entlang von Gräben, angepasste Bewirtschaftungsrichtung, ganzjährige Bodenbedeckung, Kulturen mit hoher Rauigkeit auf Flächen mit besonderer Reliefneigung / Niederungen)

#### 4. Rolle der Kommunen und Organisation der Schwammregion

(Gewichtung: 15%)

Welche Aufgaben soll eine projektbezogene Umsetzungsbegleitung „Schwammregion“ übernehmen und wo wird sie organisatorisch angesiedelt?

Die Aufgaben der Umsetzungsbegleitung sind der Netzwerkaufbau in der Region, das Sitzungsmanagement der Steuerungsgruppe, die Akquise und Beantragung von Fördermitteln für die Maßnahmenumsetzung, die Klärung von Eigentumsstrukturen und die Unterstützung bei Flächentausch oder -erwerb sowie Monitoring und Evaluierung der Maßnahmenumsetzung.

Die Umsetzungsbegleitung spielt eine Vermittlerrolle zwischen den Kommunen, den Fachbehörden und den Akteuren der Region (Landwirte, Flächeneigentümer, Bevölkerung). Die Multiplikation der schon erreichten Meilensteine im Verbund der teilnehmenden Kommunen ist neben der Information der Öffentlichkeit ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Im Vorfeld der Antragstellung wurde bereits Kontakt mit dem Kooperationspartner Agrokraft GmbH aufgenommen. Diese hat ihren Sitz in der Kreisstadt Bad Neustadt a. d. Saale und ist Projektentwickler und Dienstleister im ländlichen Raum. Geprüft wird die Einrichtung eines Büros der SR-Umsetzungsbegleitung in den Agrokraft-Geschäftsräumen. Dies hätte den Vorteil einer zentralen Lage mit kurzen Wegen zu Fachbehörden wie dem Landratsamt. Zudem liegt die Kreisstadt mittig im Gebiet der drei ILE-Allianzen und verfügt über einen Bahn- und Autobahnanschluss. Die Anstellung wird über eine der drei ILEn erfolgen. Der Eigenanteil wird auf alle Kommunen umgelegt.

Welche Aufgaben übernehmen die Kommunen der Schwammregion und wie soll insbesondere die Finanzierung von investiven Maßnahmen ggf. gemeindeübergreifend gehandhabt werden?

Die Kommunen stellen die Arbeitsgrundlagen zur Verfügung und leisten Zuarbeit über ihre Verwaltungen. Zudem stellen sie den Kontakt zu wichtigen Akteuren im jeweiligen Gemeindegebiet her. Sie sind auch Umsetzungspartner und Akteur auf den gemeindeeigenen Flächen und können eine Vorreiterrolle einnehmen. Es wird zudem enger Kontakt mit den drei Umsetzungsbegleitern der ILEn geben, sodass die SR-Umsetzungsbegleitung von den bereits bestehenden Netzwerken profitiert.

Die Finanzierung soll zum einen über diverse Förderprogramme laufen, mit denen bereits jetzt Maßnahmen umgesetzt worden sind, wie z.B. FlurNatur, Initiative boden:ständig oder Lebenswerte Bäche. Auch im Rahmen von Städtebauförderprogrammen, Dorferneuerungs- oder Flurbereinigungsverfahren können Maßnahmen umgesetzt werden. Die Richtlinie für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben bietet ebenfalls Möglichkeiten zur Förderung von investiven Maßnahmen.

Zum anderen bestehen Überlegungen zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft nach KommZG Art. 4. In einem öffentlich-rechtlichen Vertrag kann dann mittels Umlageschlüssel die Finanzierung von gemeindeübergreifenden Maßnahmen geregelt werden.

Die drei in Anlage 5 ersichtlichen, wohlgeordnet einstimmigen Beschlüsse der ILE-Allianzen spiegeln wider, dass trotz der großen Zahl beteiligter Kommunen eine erste Verbindlichkeit geschaffen wurde.

Prozessbegleitend soll in jeder Schwammregion ein Beraternetzwerk aus Verbänden, Fachbehörden und Akteuren eingerichtet werden. Bitte nennen Sie die aus Ihrer Sicht wichtigen Mitglieder.

Wichtige Mitglieder des Beraternetzwerkes sind regionsintern:

- Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, - Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt a.d.S., - Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen, - Landratsamt Rhön-Grabfeld Abteilung Kreisentwicklung mit Sachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung und Unterer Wasserbehörde, - Wasserzweckverbände, - Ökomodellregion Rhön-Grabfeld, - Bauernverband KV Rhön-Grabfeld, - Naturpark Rhön und Naturpark Haßberge, - Bayerische Staatsforsten AöR, - Forstbetriebsgemeinschaften (Obere Rhön, Fränkische Rhön und Grabfeld), - Agrokraft GmbH, - Landschaftspflegeverband Rhön-Grabfeld e.V., - UNESCO-Biosphärenreservat Rhön (Bayer. Verwaltungsstelle Oberelsbach), - Feldgeschworene, - Jagdgenossenschaften, - Hegefischereigenossenschaften, - BUND Naturschutz, - HeimatUnternehmen Bayerische Rhön e.V.

Regionsexterne Mitglieder des Beraternetzwerkes:

- Planungsbüro Triebwerk UG, - Kompetenz- und Transferzentrum nachhaltige Schwammregion Hof (KTnS), - Exkursionsziele: weitere Schwammregionen (in Bayern) als Vernetzungspartner

## **5. Mit dem Aktionsprogramm soll ein Prozess gestartet werden, bei dem immer mehr Menschen sich für den Erhalt der regionalen Wasserressourcen engagieren.**

Welche Kommunikationsmaßnahmen sind geplant, um das Bewusstsein bei Bürgerinnen und Bürgern zu schärfen und sie ins Handeln zu bringen?

(Gewichtung: 15%)

Geplant sind Kick-off-Veranstaltungen in den drei ILEn, um die Bürger zu informieren, frühzeitig in den Prozess einzubinden und erste Ideen, Meinungen, Schwerpunkte zu ermitteln.

Anschließend sollen mit den zur Mitarbeit bereiten Akteuren verschiedene Workshops stattfinden, um die Ideen zu konkretisieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Bei regionalen Veranstaltungen kann die Umsetzungsbegleitung vor Ort präsent sein und mit Flyern über die Projekte und Ziele informieren. Mittels Newsletter kann regelmäßig über die Projekte und Maßnahmenumsetzung informiert werden. Perspektivisch ist eine eigene Homepage geplant, um Best-practice-Beispiele darzustellen. Beim Projekt "Wasser - Heimat - Leben" der Grabfeldallianz wurde in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen in den Gemeindeblättern mit Tipps für einen sparsameren Umgang mit Wasser geworben. Dies könnte auch in den anderen ILEn übernommen werden. Verschiedene Aktionen mit unterschiedlichen Zielgruppen sind denkbar, z.B. Aktionstage an Schulen und Kindergärten im Rahmen der Umweltbildung, Veranstaltungen in den Ferienprogrammen, Fachvorträge und Diskussionsrunden. Kooperationen mit den Obst- und Gartenbauvereinen und dem Gartenfachberater des Landkreises könnten Ideen liefern für einen sorgsamen Umgang mit dem Wasser im Garten. Ein Wasserspar- bzw. Wasserrückhalte-Preis könnte ausgelobt werden.

Sie können Ihre Bewerbung um weitere Informationen ergänzen (z.B. Texte, Bilder).  
Sie können Dateien mit einer Größe von insgesamt max. 20 MB Ihrer E-Mail anhängen.

## Datenschutzrechte

Verantwortlich für die Verarbeitung der im Rahmen des Wettbewerbs erhobenen personenbezogenen Daten ist als Veranstalter das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Die bei der Bewerbung abgegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Wettbewerbs sowie zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters erhoben, gespeichert und genutzt (d.h. insbesondere zur Kommunikation mit den Teilnehmenden, zur Nennung der Gewinner in Pressemitteilungen sowie im Internet).

Sobald personenbezogene Daten nicht mehr für diese Zwecke erforderlich sind, werden sie gelöscht.

Personenbezogene Daten werden auch an die Ämter für Ländliche Entwicklung weitergeleitet.

Weitere Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten und Ihre diesbezüglichen Rechte können Sie im Internet auf der Homepage des Staatsministeriums unter [www.stmelf.bayern.de/service/datenschutz](http://www.stmelf.bayern.de/service/datenschutz) abrufen.

Mellrichstadt, 13.09.2024

*Ort, Datum*

Johannes Föhr (Umsetzungsbegleiter)

*Vor- und Nachname Ansprechpartner/-in*

Neueingabe

Speichern

Bewerbung einreichen

Ein Klick auf dieses Feld öffnet eine E-Mail an das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus ([landentwicklung@stmelf.bayern.de](mailto:landentwicklung@stmelf.bayern.de)) mit der ausgefüllten Bewerbung und ggf. weiteren Unterlagen im Anhang, die Sie nur noch senden müssen.

Interkommunal  
in die digitale  
Zukunft

# Digitalisierungsfahrplan

**ILE STREUTALALLIANZ**

|                                                                      |       |    |
|----------------------------------------------------------------------|-------|----|
| Vorwort                                                              | ..... | 1  |
| Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“      | ..... | 2  |
| 01 Einführung – Interkommunal in die digitale Zukunft                | ..... | 4  |
| 02 Leitbild der ILE Streutalallianz                                  | ..... | 9  |
| 03 Schwerpunktthemen und Maßnahmen                                   | ..... | 11 |
| Schwerpunktthema „Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)“ | ..... | 12 |
| Schwerpunktthema „Verwaltung“                                        | ..... | 16 |
| Schwerpunktthema „Tourismus“                                         | ..... | 18 |
| Schwerpunktthema „Innenentwicklung“                                  | ..... | 21 |
| 04 Fahrplan                                                          | ..... | 25 |
| 05 Aufwand-Nutzen-Matrix                                             | ..... | 28 |

Die beste Art, die Zukunft vorherzusagen,  
ist, sie selbst zu kreieren. ”

Abraham Lincoln (1809 – 1865, 16. Präsident  
der Vereinigten Staaten von Amerika)



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Streutal,

„ wir freuen uns, Ihnen das Konzeptpapier „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ präsentieren zu dürfen. Dieses Pilotprojekt ist ein bedeutender Schritt auf unserem Weg, digitale Veränderungsprozesse in unserer integrierten Ländlichen Entwicklung (kurz: ILE) anzustoßen.

Es baut auf den Ergebnissen der Stadt Ostheim auf, die das Projekt „Smarte Gemeinde“ erfolgreich für sich nutzen konnte. Nun konzentrieren wir uns auf die gemeindeübergreifende Ebene, um die smarte Transformation unserer Region gemeinsam zu gestalten. Ziel ist es, die Digitalisierungspotenziale im Streutal zu identifizieren, eine maßgeschneiderte Strategie zu erarbeiten und konkrete Umsetzungspläne für ausgewählte Digitalisierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Durch Workshops, Vernetzungsveranstaltungen und Fachgespräche mit anderen bayerischen Kommunen und Akteuren haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen und unser Wissen erweitert. Wir danken dem Expertenteam des Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf. Es unterstützt uns nicht nur umfassend bei der Erstellung eines Digitalisierungsfahrplanes, sondern begleitet uns auch weiterhin bei der Umsetzung ausgewählter Digitalisierungsvorhaben auf Allianzebene – für echte Effekte und ein praxisorientiertes Vorgehen.

Nun ist unser maßgeschneidertes Konzept zur smarten Transformation fertig gestellt, das wir mit Stolz präsentieren. Es soll uns langfristig angelegt als Wegweiser dienen, der hilft, unsere Ziele Schritt für Schritt zu erreichen. Wichtig ist uns das gemeinsame Vorgehen aller Kommunen und Verwaltungen. Wir wollen im Streutal näher zusammenrücken, Kräfte bündeln und uns zukunftsfest aufstellen: für Synergien zu Ihrem Wohle, liebe Bürgerinnen und Bürger. Dabei müssen digitale und analoge Lösungen stets im Einklang stehen: Digitales soll analoge Angebote nicht verdrängen, sondern diese bestenfalls sinnvoll, also „smart“ ergänzen. Dieser „hybride“ Ansatz soll gewährleisten, dass digitale Komponenten die bestehenden Strukturen verbessern.

Wir möchten Sie einladen, die Projektergebnisse durch Blättern oder Scrollen zu erkunden. Wir sehen im Namen aller ILE-Bürgermeister der tatkräftigen Umsetzung entgegen und freuen uns, wenn Sie sich aktiv bei der digitalen Transformation beteiligen und unser Streutal gestalten möchten.

Mit freundlichen Grüßen

**Martin Link,**  
**Vorsitzender der ILE Streutalallianz**  
**und 1. Bürgermeister der Gemeinde Stockheim**

**Steffen Malzer,**  
**Projektpate und 1. Bürgermeister**  
**der Smarten Gemeinde Stadt Ostheim v.d.Rhön**

# ILE STREUTALALLIANZ

## — AUF DEM WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

**D**as Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ legt einen besonderen Fokus auf die Bearbeitung digitaler Themen auf interkommunaler Ebene. Dabei wird untersucht, ob die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) dazu beitragen kann, den Fortschritt der digitalen Transformation in ländlichen Regionen Bayerns zu fördern.

Mit jeder der vier Pilot-ILEs (Region MainWerntal, ILE MainLand Allianz, ILE Streutalallianz, ILE Abteiland) wird in einem partizipativen Prozess – unter Einbindung der Bürgermeister der ILE-Kommunen, Vertretern der Kommunalverwaltungen sowie weiterer relevanter Akteure aus der jeweiligen ILE-Region – eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie entwickelt. Diese Strategie umfasst unter anderem die Erfassung des aktuellen Digitalisierungsstands in der ILE, die Entwicklung eines Leitbilds inklusive Leitziele und Werten zur Gestaltung der Digitalisierung

auf ILE-Ebene, die Identifikation relevanter Schwerpunktthemen sowie die Ausarbeitung konkreter, umsetzbarer Digitalisierungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen sollen einen Mehrwert für die gesamte ILE-Region bieten und werden in einem langfristigen ILE-Digitalisierungsfahrplan geplant und priorisiert.

### Projektrahmenbedingungen

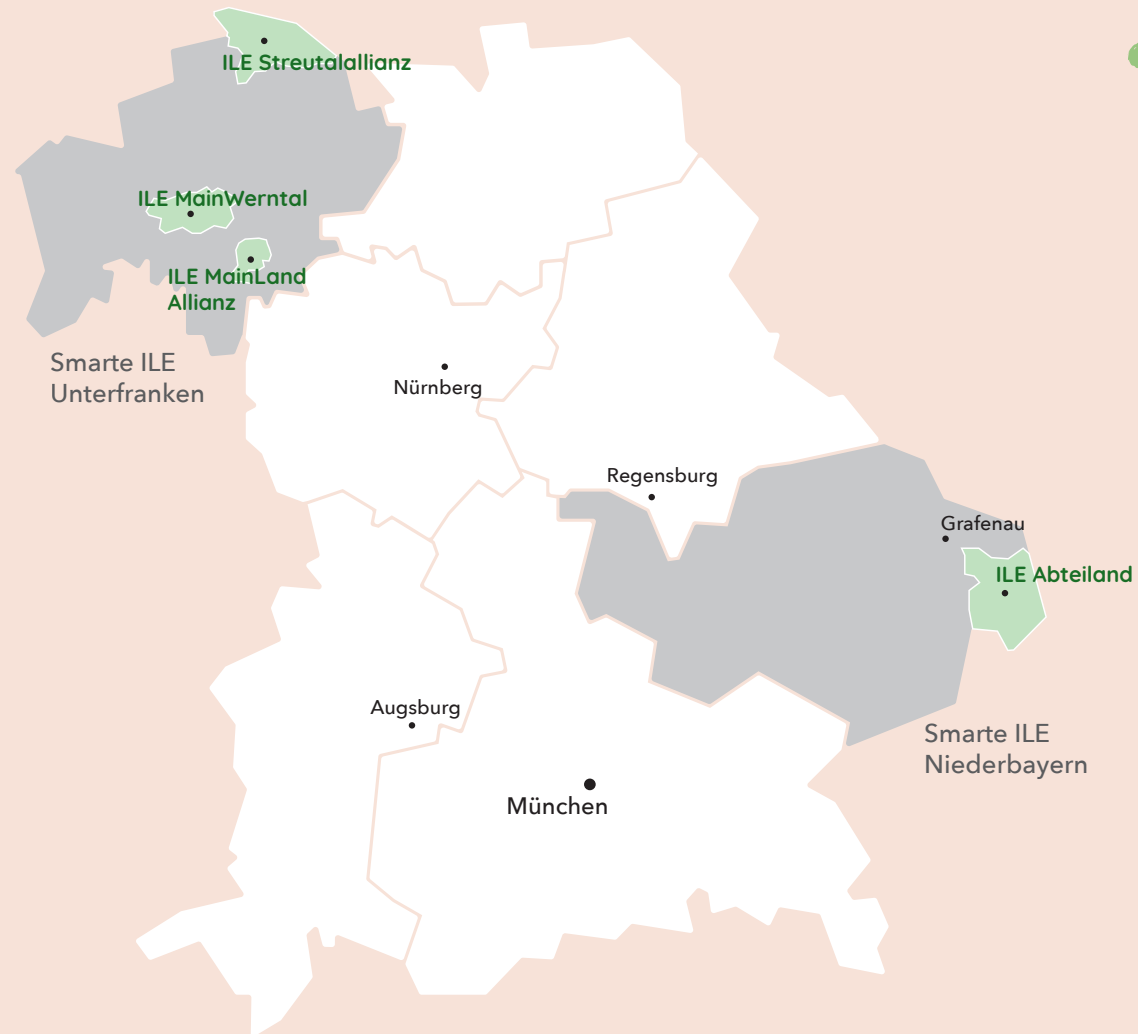
- Bewerbungsformat: Kreatives Kurzvideo zur Veranschaulichung der Motivation der ILE
- Auswahl von Pilot-ILEs in Unterfranken und Niederbayern durch eine Jury

### Projektlaufzeit

- 01/2024 – 12/2025

**Im Auftrag** der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung, Bereich Zentrale Aufgaben;  
**Kooperation** mit den Ämtern für Ländliche Entwicklung Niederbayern & Unterfranken;  
**Wissenschaftliche Begleitung** durch den Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf

**Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus**



### Projektziele und -inhalte

**Unterstützung und Beratung bei der Erfassung von Digitalisierungspotenzialen und möglichen digitalen Lösungen innerhalb der ILE**

- Bewusstseinsbildung für die Relevanz und die Potenziale der Digitalisierung auf ILE-Ebene
- Erfassung des Digitalisierungsstands auf ILE-Ebene
- Erarbeitung eines bedarfsorientierten ILE-Digitalisierungsfahrplans
- Detaillierte Umsetzungsplanung von zwei ausgewählten Digitalisierungsmaßnahmen
- Erstellung eines Kurz-Leitfadens zur Entwicklung eines ILE-Digitalisierungsfahrplans als Empfehlung für Akteure der Ländlichen Entwicklung Bayerns

— Die vier Pilot-ILEs im Projekt "Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft"

# 01 EINFÜHRUNG – INTERKOMMUNAL IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

## DIGITALISIERUNG ZUR SICHERUNG DER DASEINSVORSORGE

Digitale Technologien sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Alltags und werden auf vielfältige Weise genutzt. Auch in Zukunft wird Digitalisierung eine zentrale Rolle in allen Lebensbereichen spielen. **Besonders für ländliche Regionen bietet die Digitalisierung die Chance, Standortattraktivität und Lebensqualität zu sichern.** Sie kann einen entscheidenden Beitrag zur kommunalen Entwicklung leisten und neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Durch den Einsatz digitaler Technologien können Bereiche wie Soziales, Infrastruktur, Mobilität, Innenentwicklung, Tourismus, Verwaltung, Kommunikation und Partizipation optimiert werden, um den sich wandelnden kommunalen Anforderungen und Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden.

## DIGITALISIERUNG INTER- KOMMUNAL GESTALTEN

Insbesondere kleinere ländliche Kommunen stehen bei der Umsetzung digitaler Projekte aufgrund begrenzter finanzieller, personeller und fachlicher Kapazitäten häufig vor großen Herausforderungen.

In diesem Kontext gewinnt die interkommunale Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung. In Bayern stellt die ILE ein zentrales Schlüsselinstrument zur nachhaltigen und resilienten Entwicklung ländlicher Räume und zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen dar. Der Grundgedanke, gemeinsam im Verbund der Gemeinden die komplexen und ständig wandelnden Herausforderungen zu bewältigen, macht die ILE seit Jahren zu einem Erfolgsmodell in der ländlichen Entwicklung Bayerns. In Bayern arbeiten derzeit 994 Gemeinden in 131 ILEs zusammen (Stand Dezember 2024). Diese Zahlen unterstreichen das Erfolgsmodell ILE. **Die ILE bietet den Gemeinden neue Chancen und Gestaltungsräume, ihre Potenziale zu erkennen, Kompetenzen zu bündeln und damit die Region insgesamt zu stärken.**

Neben Aufgaben wie Klimaschutz, Anpassung an den demografischen Wandel und Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe gewinnt auch die Digitalisierung im interkommunalen Kontext zunehmend an Bedeutung. Die gemeinsame Bearbeitung von Digitalisierungsthemen in interkommunalen Zusam-

menschlüssen schafft Synergien, die es den beteiligten Kommunen ermöglichen, Projekte umzusetzen, die sie aufgrund begrenzter Ressourcen allein nicht realisieren könnten.

Hier setzt die Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung mit dem Pilotprojekt „**Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft**“ an. Sie unterstützt dabei, das Thema Digitalisierung ganzheitlich und bedarfsgerecht anzugehen. Durch die interkommunale Zusammenarbeit sollen die Potenziale der Digitalisierung auf interkommunaler Ebene identifiziert und in die übergeordneten Entwicklungsprozesse der jeweiligen ILE eingebunden werden.

## DIE ILE STREUTALALLIANZ ALS VORREITER-ILE

Die ILE Streutalallianz ist eine von vier Pilot-ILEs, die vom Projektteam des Technologie Campus Grafenau der Technischen Hochschule Deggendorf unterstützt wurde, eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie zu entwickeln sowie initiale Umsetzungsunterstützung für zwei prioritäre Digitalisierungsmaßnahmen zu erhalten. Das vorliegende Strategiepapier ist das Ergebnis des mehrmonatigen Strategieentwicklungsprozesses.

## Die ILE Streutalallianz stellt sich vor

### Elf Mitgliedskommunen

- Gemeinde Bastheim
- Stadt Fladungen
- Gemeinde Hausen (Rhön)
- Gemeinde Hendungen
- Stadt Mellrichstadt
- Gemeinde Nordheim v.d.Rhön
- Gemeinde Oberstreu
- Stadt Ostheim v.d.Rhön
- Gemeinde Sondheim v.d.Rhön
- Gemeinde Stockheim (Unterfranken)
- Gemeinde Willmars

**Gründung** → 2014

**Regierungsbezirk** → Unterfranken

**Landkreis** → Rhön-Grabfeld

**Einwohnerzahl** → 19.551 (Stand 30.09.2024)

**Fläche** → ca. 321 km<sup>2</sup>

**ILE-Umsetzungsbegleitung** → Johannes Föhr

**Motto** → rhönerleben

### ILEK-Handlungsfelder

- Digitalisierung
- Wirtschaft, Arbeit (und Energie)
- Wohnen, Innenentwicklung und Ortsbild
- Daseinsvorsorge
- Kultur und Identität
- Tourismus und Naherholung
- Landwirtschaft, Fortwirtschaft und Klima



[www.streutalallianz.de](http://www.streutalallianz.de)

Aus meiner Sicht kann ein Fortschritt bei digitalen Kommunikationsmedien, Verwaltungsprozessen und Dienstleistungen dazu beitragen, neue Impulse zu setzen, um einen besseren Bürgerservice und eine Förderung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts zu erreichen. ”

ILE-Umsetzungsbegleiter Johannes Föhr



## PROJEKTABLAUF IN DER ILE STREUTALALLIANZ

Die Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie für die ILE Streutalallianz setzt sich aus mehreren Prozessschritten zusammen. In der Abbildung auf der nächsten Seite wird veranschaulicht, zu welcher Zeit die einzelnen Schritte in der ILE Streutalallianz stattgefunden haben.

Bereits vor dem offiziellen Start des Projekts „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ für die ILE Streutalallianz am 01. September 2024, informierte sich das Projektteam des TCG im Rahmen eines **virtuellen Erstgesprächs** mit dem ILE-Umsetzungsbegleiter am 05. Juli 2024 über aktuelle Schwerpunkte und Projekte, den Stand der Digitalisierung sowie über Bedarfe und Potenziale in der ILE.

Als initialer Schritt der IST-Analyse wurde im Juli 2024 eine **Online-Umfrage** in den Kommunen der ILE Streutalallianz durchgeführt. Ziel der Umfrage war es festzustellen, welche digitalen Lösungen bereits in den ILE-Kommunen genutzt werden und welche Potenziale für Digitalisierung innerhalb der ILE Streutalallianz gesehen werden.

Im Rahmen des **Kick-Off-Workshops**, der am 25. September 2024 im Rathaus in Ostheim v.d.Rhön stattfand, befasste sich die Teilnehmerrunde, bestehend aus den Bürgermeistern der ILE-Kommunen, dem ILE-Umsetzungsbegleiter, dem ILE-Betreuer sowie weiteren Mitarbeitenden aus den Verwaltungen der ILE-Kommunen mit der Formulierung von Leitzielen sowie der Identifikation von Schwerpunktthemen.

***Ein wesentliches Ziel war zudem, den ILE-Akteuren ein umfassendes Verständnis für die Potenziale der Digitalisierung in ländlichen Regionen zu vermitteln.***

Aufbauend auf den Ergebnissen des Kick-Off-Workshops folgte am 29. Oktober 2024 der **Roadmap-Workshop**, der im Bürgerkeller in Nordheim v.d.Rhön stattfand. An Thementischen eruierten die Teilnehmenden – Bürgermeister der ILE-Kommunen, Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaften, Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen aus den Bereichen Kämmerei, Bauamt, IT, Datenschutz, Digitalisierung und Tourismus, kommunale Mandatsträger, der ILE-Betreuer, der ILE-Umsetzungsbegleiter sowie Vertreter technischer Dienstleister – die Ausgangslage, Ziele und Digitalisierungspotenziale in den jeweiligen Schwerpunktthemen, bevor sie kon-

krete Umsetzungsmaßnahmen entwickelten.

Nach beiden Workshops fanden zeitnah **virtuelle Abstimmungsrunden** mit den Bürgermeistern und dem ILE-Umsetzungsbegleiter statt, um die erarbeiteten Ergebnisse zu rekapitulieren und zu diskutieren sowie das weitere Vorgehen im Projekt zu besprechen. Darüber hinaus tauschte sich das TCG-Team in regelmäßigen Abständen telefonisch und per Mail mit dem ILE-Umsetzungsbegleiter aus, um Organisatorisches, das weitere Vorgehen im Projekt und Neuigkeiten aus den ILE-Sitzungen zu besprechen.



## Projektablauf in der Smarte ILE Streutalallianz



*Von der IST-Analyse zum Digitalisierungsfahrplan  
– der Ablauf des Strategieentwicklungsprozesses in der ILE Streutalallianz*

**07  
2024**

**05. Juli 2024**  
Erstgespräch mit ILE-Umsetzungsbegleitung

**Juli 24**  
Online-Umfrage in den ILE-Kommunen



**09  
2024**

**01. September 2024**  
Offizieller Projektstart

**25. September 2024**  
Kick-off-Workshop in Ostheim v.d.Rhön

**10  
2024**

**14. Oktober 2024**  
Virtuelles Abstimmungstreffen mit Projektsteuergruppe

**29. Oktober 2024**  
Roadmap-Workshop in Nordheim v.d.Rhön

**12  
2024**

**02. Dezember 2024**  
Virtuelles Abstimmungstreffen mit den Bürgermeistern, Geschäftsleitern und der ILE-Umsetzungsbegleitung

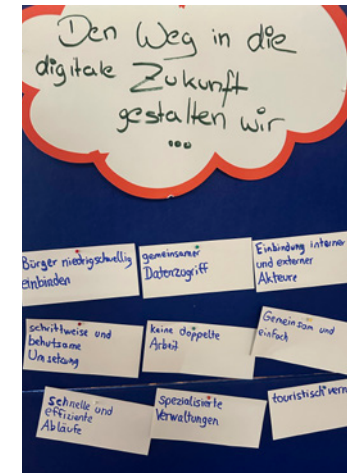


**02  
2025**

**19. Februar 2024**  
Virtuelles Abstimmungstreffen mit Projektsteuergruppe



*Voller Tatendrang in die digitale Zukunft – Impressionen aus dem Strategieentwicklungsprozess der ILE Streutalallianz*



## 02 LEITBILD DER ILE STREUTALALLIANZ

Der Schlüssel zu einer erfolgversprechenden digitalen Transformation liegt in der synergetischen Verknüpfung zukunftsorientierter Ideen mit konkreten strategischen Zielen und der zielgerichteten Ableitung zentraler Schwerpunktthemen und Maßnahmen.

*Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Leitbild, das die langfristige Zielvorstellung für die Digitalisierung der ILE Streutalallianz definiert.*

Das Leitbild orientiert sich an den im ILEK festgelegten übergeordneten Entwicklungszielen, greift diese auf und ergänzt sie. Das Leitbild der ILE Streutalallianz besteht aus Leitzielen und Werten, die den Rahmen für die Digitalisierungsstrategie bilden und die Bestrebungen der ILE Streutalallianz in Bezug auf die digitale Entwicklung aufzeigen.



### Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen

→ Die Kommunen der Streutalallianz arbeiten seit 2014 in Form einer ILE zusammen. Seither wurden zahlreiche Projekte angestoßen, die die Kommunen und die Region als Ganzes vorangebracht haben. Doch in Zeiten von knapper werdenden Ressourcen gelingt die Umsetzung größerer Projekte in den ländlichen Räumen immer öfter nur durch noch stärkere Kooperation der Kommunen. Der Blick der Verwaltungen wird sich im Streutal daher noch mehr vom Kirchturm- und Konkurrenzdenken hin zu einer immer stärkeren Kooperation auf Augenhöhe richten, immer mit einer positiven Zukunft und der Schaffung einer lebens- und lebenswerten Region im Fokus.

.....



### Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren

→ Ein verbindendes Element der ILE-Kommunen stellt die Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums dar. Die Rhön mit ihren Tälern und Hügeln prägt das Erscheinungsbild und macht die Region zu einem beliebten Ziel für Touristen. Auch in Zukunft soll die Region bewahrt werden und die Entwicklung der Kommunen stets unter dem Gesichtspunkt der Wahrung dieser unvergleichbaren Landschaft liegen. Daher sollen Angebote für Bürger und Einheimische qualitativ hochwertig umgesetzt werden und keine Bestrebungen hin zu einem gesichtslosen Massentourismus unternommen werden.

.....

### Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

→ Die Bevölkerung Bayerns zeigt immer mehr den Bedarf, über die Arbeit und Ideen aus den Verwaltungen informiert zu werden. Oftmals ist auch der Wunsch an Mitwirkung und Mitgestaltung bei kommunalpolitischen Entwicklungsprozessen gegeben. Beides möchte die ILE Streutalallianz in Zukunft verbessern, um gemeinsam mit den Bürgern die Region gut aufzustellen.

.....

### Innenorte als attraktive Zentren gestalten

→ Innenorte mit belebten Stadt-, Markt- und Dorfplätzen waren jahrhundertlang das Zentrum des sozialen Lebens. Durch Onlineshopping und zunehmende Bequemlichkeit haben Einzelhändler und Gastronomen in den Innenorten zunehmend zu kämpfen. Zudem müssen viele Orte in der Region leer stehenden Wohnraum verzeichnen. Die ILE Streutalallianz will dem entgegenwirken und durch bedarfsgerechte sowie innovative Ansätze die Innenorte der ILE-Kommunen als attraktive Zentren bewahren.

.....

### Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

→ Die ILE Streutalallianz kann auf ein ausgeprägtes regionales Vereins- und Kulturwesen blicken, während die gegenseitige Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung noch immer deutlich zu spüren ist. Diese enge Verbundenheit der Menschen untereinander und zu ihrer Heimat soll auch in Zukunft weiter gestärkt werden. Kommunikation, Veranstaltungen und Ehrenamt werden auch in Zukunft die tragenden Säulen für eine starke und gemeinschaftliche Region bilden.



## 03 SCHWERPUNKT- THEMEN UND MASS- NAHMEN

Aus den übergeordneten Entwicklungszielen der ILE Streutalallianz und den im ILEK festgelegten Handlungsfeldern wurden im Rahmen des gemeinsamen Strategieentwicklungsprozesses vier zentrale Schwerpunkthemen identifiziert, die in der ILE-Digitalisierungsstrategie im Fokus stehen: „Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)“, „Verwaltung“, „Tourismus“ sowie „Innenentwicklung“.

Entsprechend dieser Schwerpunkthemen wurden konkrete Digitalisierungsmaßnahmen entwickelt, die in den nächsten Jahren in der ILE Streutalallianz umgesetzt werden sollen. Die vier Schwerpunkthemen und die zugehörigen Maßnahmen bilden den thematischen Rahmen für die Digitalisierungsstrategie der ILE Streutalallianz. Dabei stehen die einzelnen Schwerpunkthemen und Maßnahmen in einem wechselseitigen Zusammenspiel, wodurch Synergieeffekte und Verknüpfungen entstehen, die einen ganzheitlichen Ansatz ermöglichen und die Umsetzung effizienter gestalten.

Auf den nachfolgenden Seiten sind die einzelnen Schwerpunkthemen sowie die zugehörigen Digitalisierungsmaßnahmen im Einzelnen beschrieben.

1.

### Kommunikation

#### MASSNAHME

- ILE-interne Kommunikationsplattform
- Digitaler Veranstaltungskalender



#### MASSNAHMEN

- Digitales Gastro-/Gastgeberverzeichnis
- Tourismusmarketing

3.

### Tourismus

2.

### Verwaltung

#### MASSNAHME

- Digitale Info-Tafeln
- Interkommunale Beschaffungsplattform



#### MASSNAHMEN

- Wohnen im Streutal

4.

### Innenentwicklung

## 1. SCHWERPUNKTTHEMA

# KOMMUNIKATION (VERNETZUNG, TEILHABE UND EHRENAMT)



## AUSGANGSLAGE

Für eine erfolgreiche und ganzheitliche Zusammenarbeit in der ILE ist zwingend notwendig, Akteure aus der Kommunalpolitik und den Kommunalverwaltungen sowie die Bürger regelmäßig zu informieren und in den Entwicklungsprozess einzubinden.

Die elf Mitgliedskommunen der ILE Streutalallianz legen großen Wert auf die **Kommunikation und Vernetzung innerhalb der ILE-Region**, um sowohl die interne Kooperation als auch den Informationsaustausch zu fördern. Eine gut strukturierte Vernetzung zwischen den ILE-Kommunen, durch z. B. turnusmäßig stattfindende Allianzsitzen an unterschiedlichen Orten in der ILE-Region, hat sich positiv bewährt. Allerdings zeigt sich auch, dass es schwierig ist, manche Zielgruppen zu erreichen und Informationen gezielt weiterzugeben.

## ZIELE UND BEDARFE

Gleichwohl die elf Mitgliedskommunen in drei Verwaltungsgemeinschaften organisiert sind, **soll der ILE-interne Austausch und die bestehenden Kommunikations- und Informationsstrukturen weiter verbessert und ausgebaut werden**. Somit soll sichergestellt werden, dass wichtige Informationen alle zuständigen und betroffenen Mitarbeitenden in den Kommunalverwaltungen, aber auch alle kommunalen Mandatsträger erreichen. **Auch in der externen Kommunikation sehen die Kommunen der ILE Streutalallianz den Bedarf, gezielt und niedrigschwellig Informationen an die Bürger weiterzugeben**, um so die Sichtbarkeit der ILE und deren Aktivitäten und Projekte zu erhöhen.

.....

**MASSNAHME —**  
**ILE-interne Kommunikations-**  
**plattform**

*Um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Kommunalverwaltungen zu fördern, soll eine ILE-interne Kommunikationsplattform eingeführt werden.*

Durch die Etablierung einer Kommunikationsplattform wollen die Kommunalverwaltungen der ILE Streutalallianz sicherstellen, dass sich die Mitarbeitenden niedrigschwellig über verwaltungsspezifische Sachverhalte austauschen können. Mitarbeitende der Sachgebiete und Abteilungen können ihre Perspektiven und Fachkenntnisse einbringen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Durch ein **gemeinsames Dokumentenmanagementsystem** aber auch Austausch-, Benachrichtigungs- und Terminkoordinierungsfunktionen sollen die Dienstwege zwischen den Kommunalverwaltungen verkürzt werden. Um die Akzeptanz der Mitarbeitenden langfristig zu sichern, ist es zwingend notwendig, die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden und den generellen Bedarf abzustimmen. Im Rahmen der Maßnahme sollen zudem auch regelmäßig virtuelle Verwaltungstreffen stattfinden.

### Schwerpunktthema

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)

### Zielsetzung

- Austausch & Kollaboration zwischen den Mitarbeitenden der Verwaltungsgemeinschaften fördern

### Beschreibung der Maßnahme

- Plattform für die Arbeit, Kollaboration & Informationsweitergabe innerhalb der drei VGen
- Gemeinsames Dokumentenmanagementsystem, z. B. durch Cloud-Lösung als Ablagesystem
- Austausch- und Benachrichtigungsfunktionen
- Regelmäßige virtuelle Verwaltungstreffen (z. B. pro Abteilung jeder VGen)
- Terminkoordinierung

### Mögliche beteiligte Akteure

- IT-Abteilungen in den VGen
- ILE-Management
- IT-Dienstleister

### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: sehr hoch

### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl der Nutzenden
- Feedback der Nutzenden

### Risiken und Herausforderungen

- Pflege- und Organisationsaufwand
- Akzeptanz in den Verwaltungen

### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen
- Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

### MASSNAHME — Digitaler Veranstaltungskalender

*Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Bekanntheit von Veranstaltungen in der Region zu steigern, die Vernetzung der Vereine und Organisationen in der ILE-Region zu fördern und die Mitarbeitenden in den Verwaltungen zu entlasten.*

Dafür soll ein **umfassender digitaler Veranstaltungskalender** für die ILE Streutalallianz geschaffen werden. Dieser soll eine zentrale Übersicht bieten und es den Nutzern ermöglichen, anhand einer Filterfunktion gezielt nach Veranstaltungen in der ILE-Region zu suchen. Detaillierte Informationen wie Datum, Uhrzeit, Ort, Beschreibung und ggf. Anmeldeinformationen sollen bereitgestellt werden. **Die Veranstaltungen sollen automatisch in verschiedene Kanäle wie kommunale Webseiten, digitale Info-Tafeln sowie Bürger-Apps ausgespielt werden.** Eine einfache Eingabemaske soll die intuitive Bedienung und Nutzung des digitalen Veranstaltungskalenders ermöglichen, und Schnittstellen zu Medien – wie bspw. Zeitungen – sollen die Reichweite erhöhen. Mit dem digitalen Veranstaltungskalender soll somit ein zentrales Informationssystem entstehen, das Einheimischen und Touristen gleichermaßen einen Überblick für Veranstaltungen bietet und die regionale Identität sowie den Tourismus stärkt.

#### Schwerpunkthema

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe und Ehrenamt)

#### Zielsetzung

- Bekanntheit von Veranstaltungen in der Region steigern
- Vernetzung der Vereine und Organisationen in der ILE-Region
- Entlastung der Mitarbeitenden in den Verwaltungen

#### Beschreibung der Maßnahme

- Übersicht über alle geplanten Veranstaltungen in der ILE-Region
- Mögliche Funktionen:
  - Filter- und Suchfunktionen: Benutzer können nach bestimmten Veranstaltungen suchen oder Veranstaltungen basierend auf verschiedenen Kriterien filtern
  - Detailansichten: Benutzer können weitere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen anzeigen, einschließlich Datum, Uhrzeit, Ort, Beschreibung gegebenenfalls Anmeldeinformationen
- Automatisches Ausspielen von Veranstaltungen in Informationskanäle wie kommunale Websites, digitale Info-Tafeln und Bürger-Apps
- Einfache Eingabemaske zur intuitiven Bedienung und Nutzung
- Schaffung von Schnittstellen, z. B. Zeitungen

#### Mögliche beteiligte Akteure

- Verwaltungsmitarbeitende
- IT-Dienstleister
- ILE-Management
- Lokale und regionale Medien
- Marketing- und Veranstaltungsinstitutionen der Region

#### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: mittel

#### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zufriedenheit der Nutzenden
- Anzahl gemeldeter Veranstaltungen

#### Risiken und Herausforderungen

- Aktualität der Daten
- Pflegeaufwand
- Mangelnde Beteiligung der Akteure

#### Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

#### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden
- Sozialen Zusammenhalt weiter stärken

## 2. SCHWERPUNKTTHEMA

# VERWALTUNG



### AUSGANGSLAGE

Die Aufgaben der Verwaltung und wie diese bearbeitet werden, wandelt sich mit der fortschreitenden Digitalisierung. Einige Behördengänge können bereits von zu Hause erledigt werden und die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen können auf die Hilfe zahlreicher Hard- und Softwarelösungen zurückgreifen. Dennoch bestehen weiterhin Konflikte und Medienbrüche, wenn analoges Arbeiten und die digitalen Tools aufeinandertreffen, was eine zusätzliche Fehlerquelle bei der Konvertierung von Dateien, Post oder Rechnungen sein kann. Besonders in der **interkommunalen Zusammenarbeit** können durch nicht kompatible Systeme Schwierigkeiten auftreten und die Effizienz kooperativer Projekte empfindlich beeinträchtigen.

### ZIELE UND BEDARFE

Die Kommunen der ILE Streutalallianz legen den zukünftigen Fokus auf eine fortschreitende und intensivierte Zusammenarbeit der Verwaltungen, bei der auch eine **bessere Vernetzung der genutzten digitalen Dienste** angestrebt wird. Durch die Einführung von Softwarelösungen, die möglichst niederschwellig und intuitiv ohne aufwändige Schulungen bedienbar sind, sollen Arbeitsschritte optimiert und Workflows verschlankt werden. Zusätzlich sollen durch digitale Dienste Informationen schneller an eine größere Anzahl an Bürgern gelangen, um wichtige Neuigkeiten effizient zu teilen.

.....



### MASSNAHME — Digitale Info-Tafeln

*Digitale Medien erlauben eine schnellere Weitergabe von Informationen, bestenfalls in Echtzeit, an die Bevölkerung. Neben den bereits im Einsatz befindlichen Gemeindeapps sollen in den Kommunen der ILE Streutalallianz digitale Info-Tafeln eine wichtige Stellung bei der Informationsweitergabe einnehmen.*

Platziert an zentralen Orten der Kommunen benötigen diese nur Strom- und Internetanschluss, um Informationen aus den Rathäusern und der ILE sowie beispielsweise Veranstaltungshinweise oder Neuigkeiten aus den örtlichen Vereinen anzuzeigen. Durch **passgenaue Schnittstellen zu Gemeindeapps und den Webseiten der Kommunen** müssen die Daten nur einmal gepflegt werden, um überall angezeigt und aufgerufen werden zu können. **Dies wertet die zentralen Orte auf und sorgt dafür, dass auch Menschen ohne Zugriff auf ein Smartphone oder einen eigenen PC auf aktuelle Informationen aus den Kommunalverwaltungen zugreifen können.** Durch die **Verknüpfung mit touristischen Anbietern** lassen sich auch Synergieeffekte für Touristen herstellen, die nicht zusätzlich Apps herunterladen müssen, um beispielsweise an Informationen zu Veranstaltungen oder Wanderrouten zu gelangen.

#### Schwerpunktthema

Verwaltung

#### Zielsetzung

- Niedrigschwellige Informationsweitergabe an Bürgerschaft
- Prozessoptimierung in der Kommune
- Digitalisierung in der Kommune sichtbar machen

#### Beschreibung der Maßnahme

- Digitale Info-Tafeln an frequentierten Plätzen in den ILE-Kommunen
- Vermittlung von kommunalen und ILE-weiten Informationen, wie Bekanntmachungen und Veranstaltungen
- Miteinbindung von Vereinen und Organisationen
- Zusammenwirken der Informationskanäle (kommunale Websites, Bürgerapps und Info-Tafeln)

#### Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den Kommunalverwaltungen
- ILE-Management für ILE-Inhalte
- IT-Dienstleister

#### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: kurzfristig (ab 2025)
- Priorität: sehr hoch

#### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zeiteinsparung durch Vermeidung von Doppelpflege
- Kosteneinsparung (Personal, Papier)
- Anzahl der geschaffenen Schnittstellen

#### Risiken und Herausforderungen

- Informationssicherheit
- Rechtssicherheit

#### Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitaler Veranstaltungskalender

#### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

**MASSNAHME —**  
**Interkommunale Beschaffungs-**  
**plattform**

*Beschaffungsprozesse sind für Kommunen zeitaufwändig und erfordern eine umfangreiche Einarbeitung, damit die Mitarbeitenden die strikten Beschaffungsrichtlinien einhalten.*

Ein Großteil der beschafften Produkte ist in den Verwaltungen der ILE-Kommunen identisch, weshalb sich eine gemeinsame Beschaffung anbietet. Ausschreibungen müssen so nur einmal durchgeführt werden und durch die höhere Menge der beschafften Artikel ist mit einem nicht unerheblichen Mengenrabatt zu rechnen.

Zum Start der gemeinsamen Beschaffung ist es ratsam, dass sich die Kommunen der ILE Streutalallianz auf eine Produktgruppe festlegen und das Portfolio im Laufe der Zeit organisch wachsen lassen. So können die notwendigen Strukturen geschaffen werden, um auf Dauer finanzielle und zeitliche Ressourcen einzusparen. Die Beschaffung soll auf einer **gemeinsamen digitalen Plattform, die wie ein handelsüblicher Onlineshop gestaltet ist**, basieren und so den Beschaffern in den Verwaltungen einen **schnellen Überblick über Produkte, Preise, Mindestbestellmengen** verschaffen.

### Schwerpunktthema

Verwaltung

### Zielsetzung

- Administrative Erleichterung der Beschaffung
- Kostenreduzierung

### Beschreibung der Maßnahme

- Einführung einer interkommunalen Beschaffungsplattform
- Gemeinsame Absprache bei künftigen Beschaffungen
- Eruierung möglicher Produkte wie Soft-/Hardware in VG's, aber auch in anderen kommunalen Bereichen, z. B. Feuerwehren, Bauhöfe
- Niedrigschwellige und intuitive Bedienbarkeit

### Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den VGen
- Geschäftsleiter der VGen

### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: mittelfristig (ab 2027)
- Priorität: hoch

### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl der gemeinsam beschafften Produkte
- Ressourceneinsparung (insbesondere finanziell)

### Risiken und Herausforderungen

- Akzeptanz bei den Mitarbeitenden

### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

Die Region durch noch engere Vernetzung der Verwaltungen für die Zukunft aufstellen

### 3. SCHWERPUNKTTHEMA

## TOURISMUS



#### AUSGANGSLAGE

Die Ausgangslage im Bereich Tourismus in der ILE Streutalallianz zeigt ein vielschichtiges Bild. Positiv hervorzuheben sind die vorhandenen Subnetzwerke wie die Rhöner 5. Die Region verfügt über eine Vielfalt an kulturellen und naturlandschaftlichen Angeboten, darunter Traditionen, Mundart, Theater, Vereine, Musik und Weidewirtschaft. Die Genusssorte im Landkreis bieten zudem kulinarische Anreize. Insgesamt präsentiert sich die ILE-Region mit einem **Dreiklang aus Natur, Kultur und Kulinarik**.

Die Herausforderungen im Tourismus der ILE Streutalallianz umfassen eine derzeit noch ausbaufähige Kooperationsbereitschaft der Vermieter und das oft isolierte Agieren großer Anbieter. Erschwerend wirken strukturelle Hürden durch Ländergrenzen (Hessen, Bayern, Thüringen) und eine zu optimierende Ausschilderung und Vernetzung der Wanderwege. Hinzu kommen Ressourcenmängel wie Personalmangel und eine hohe Kostenstruktur. Die geringere Strahlkraft im Vergleich zu bspw. urbaneren Destinationen und die ungenügende Integration einzelner touristischer Leistungsträger stellen weitere Probleme dar. Daher besteht die zentrale Aufgabe darin, trotz dieser Schwierigkeiten gemeinsame Leitlinien zu finden und die touristischen Potenziale der ILE-Region insgesamt noch besser zu vermarkten.

#### ZIELE UND BEDARFE

Die Ziele und Bedarfe im Tourismus sollen ergänzend wirken und keine Konkurrenz zu bestehenden Tourismusorganisationen wie den Rhöner 5, der Rhön GmbH oder dem Biosphärenreservat darstellen. Ein wichtiges Ziel ist dabei die **Steigerung der Touristenfreundlichkeit der Wanderwege**, idealerweise durch eine positive Einflussnahme auf den Naturpark. Weiterhin soll die großregionale Zusammenarbeit gestärkt werden. Ein Bedarf besteht darin, die Einnahmesituation von Museen und ähnlichen Einrichtungen zu verbessern. Denkbar wäre eine Anhebung der Eintrittspreise, jedoch sollte dies mit einer guten Kommunikation des Wertes des Angebots einhergehen. Zudem gilt es, das Angebot der Genusssorte besser zu vermarkten, insbesondere innerhalb von Franken und Bayern, wobei Osthessen als Vorbild für eine gelungene Pressearbeit dienen kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die **Leerstandbelegung in Bezug auf Pensionen, Ferienwohnungen und Gaststätten**, sowie die Gewinnung von Gastronomen für die Region. Zudem soll die Investorengewinnung gefördert werden, um die touristische Infrastruktur der ILE-Region weiterzuentwickeln.

**MASSNAHME —**  
**Digitales Gastgeber-/Gastro-**  
**verzeichnis**

*Die Maßnahme „Digitales Gastgeber-/Gastroverzeichnis“ zielt darauf ab, die Leistungsträger des Hotel- und Gastronomiegewerbes in der ILE-Region digital sichtbar zu machen und dadurch die Attraktivität der Region für Touristen und Einheimische gleichermaßen zu steigern.*

Hierfür soll ein **interkommunales, digitales Verzeichnis** möglichst aller touristischen und gastronomischen Leistungsträger erstellt werden. Relevante Informationen wie Adressen, Öffnungszeiten und Ruhetage sollen eingebunden und in die Webseiten der ILE-Gemeinden, die ILE-Webseite, die Bürger-Apps sowie die digitalen Info-Tafeln integriert werden.

Als Inspiration können Erfolgsbeispiele und -regionen herangezogen werden, wie beispielsweise die Thüringer Wald Card. Durch die Umsetzung dieser Maßnahme soll ein **zentrales, digitales Informationssystem** geschaffen werden, das sowohl Touristen als auch Einheimischen einen umfassenden Überblick über das vielfältige gastronomische Angebot der Region bietet. Dies trägt zur Stärkung des Tourismus in der ILE-Region bei.

### Schwerpunktthema

Tourismus

### Zielsetzung

- Leistungsträger des Hotel- und Gastronomiegewerbes sichtbar machen
- Attraktivität der ILE-Region für Touristen und Einheimische steigern

### Beschreibung der Maßnahme

- Interkommunales Verzeichnis möglichst aller touristischen und gastronomischen Leistungsträger
- Einbindung relevanter Informationen wie Adressen, Öffnungszeiten, Ruhetage
- Integration in die Websites der ILE-Gemeinden, der ILE-Website, der Bürgerapps sowie den digitalen Info-Tafeln
- Erfolgsbeispiele /-regionen finden! (Bsp.: Thüringer Wald Card)

### Mögliche beteiligte Akteure

- Mitarbeitende in den Tourismusinformationen der ILE-Kommunen
- Touristische und gastronomische Leistungsträger
- Tourismusverbände wie z. B. Rhöner 5

### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: mittelfristig (ab 2027)
- Priorität: niedrig

### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Zugriffszahlen auf die Websites
- Zufriedenheit der touristischen und gastronomischen Leistungsträger
- Zufriedenheit der Nutzenden

### Risiken und Herausforderungen

- Pflege der Daten
- Aktualität der Daten: z. B. spontane Abweichung von Öffnungszeiten/Ruhetagen
- Mangelnde Beteiligung der Akteure

### Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren
- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden

## MASSNAHME — Tourismusmarketing

*Ziel der Maßnahme „Tourismusmarketing“ ist es, die Personalgewinnung für Gastronomie und Hotelgewerbe innerhalb der Region zu fördern, die Sichtbarkeit der ILE-Region als Urlaubs- und Arbeitsregion zu erhöhen und die Attraktivität der Region insgesamt zu steigern.*

Um diese Ziele zu erreichen, soll ein **interkommunales Tourismusmarketing durch analoge und digitale Werbemaßnahmen** erfolgen. Dabei sollen die Vorteile der Region, wie z. B. günstiger Wohnraum und Lebenshaltungskosten, die hausärztliche Versorgungssituation und die zentrale Lage, herausgestellt werden. Eine Präsenz auf Messen soll die Sichtbarkeit der Region zusätzlich erhöhen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahme soll die ILE-Region als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort positioniert werden, was zur **Stärkung der regionalen Wirtschaft und zur Verbesserung der Lebensqualität** innerhalb der ILE-Region beiträgt.

### Schwerpunktthema

Tourismus

### Zielsetzung

- Personalgewinnung für Gastronomie und Hotelgewerbe
- Erhöhung der Sichtbarkeit der ILE-Region als Urlaubs- und Arbeitsregion
- Steigerung der Attraktivität der ILE-Region

### Beschreibung der Maßnahme

- Interkommunales Tourismusmarketing in Ballungsräumen durch analoge und digitale Werbemaßnahmen
- Herausstellung der Vorteile der Region wie z. B. günstiger Wohnraum und Lebenshaltungskosten, hausärztliche Versorgungssituation und zentrale Lage
- Präsenz auf Messen, um Sichtbarkeit zu erhöhen

### Mögliche beteiligte Akteure

- Touristinfos in den ILE-Gemeinden
- Kommunikationsberatung
- Tourismusverbände, wie Rhön GmbH

### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: langfristig (ab 2029)
- Priorität: niedrig

### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Anzahl wiederbelebter gastronomischer und touristischer Betriebe
- Personalstanderhebung

### Risiken und Herausforderungen

- Zersplitterung der Region (bayerische, hessische und thüringische Rhön → Subregionen)
- Im Vergleich zu anderen Destinationen strukturell nicht konkurrenzfähig

### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Einzigartigkeit des Kultur- und Naturraums für Bürger und Touristen bewahren

## 4. SCHWERPUNKTTHEMA

# INNENENTWICKLUNG



### AUSGANGSLAGE

Wie in vielen ländlichen Regionen Bayerns stellt der bereits vorhandene oder drohende Leerstand in einigen Ortschaften in der ILE Streutalallianz eine zentrale Herausforderung dar. Um **attraktive und lebendige Ortskerne** haben sich die Kommunen der ILE Streutalallianz den **flächen- und ressourcensparenden Umgang mit Grund und Boden** auf die Fahnen geschrieben.

Aus diesem Grund stellen die Kommunen der ILE Streutalallianz bereits Architektengutscheine bereit, um potenziellen Bauherren durch Beratungsgespräche fachlich zu unterstützen. **So können Leerstände den gegenwärtigen Anforderungen entsprechend umgebaut, saniert und als neuer Wohn- und Arbeitsraum genutzt werden.** Ebenso sollen brach liegende Flächen in den innerörtlichen Lagen revitalisiert und für die Bebauung gewonnen werden. Darüber hinaus werden verschiedene **kommunale Förderprogramme** sowohl für private als auch für gewerbliche Bauherren angeboten.

### ZIELE UND BEDARFE

Die Kommunen der ILE Streutalallianz haben sich zum Ziel gesetzt **lebendige Ortszentren** zu erhalten, alte Bausubstanz zu bewahren, Flächen zu sparen und somit Ressourcen zu schonen. Das Thema Innenentwicklung betrifft jedoch nicht nur die Kommunen, sondern auch private Bauherren und Eigentümer.

Da viele Interessierte und Betroffene oftmals nicht wissen, wie sie Objekte sanieren und modernisieren können und welche Fördermöglichkeiten vorhanden sind, wollen die Kommunen verstärkt aufklären und sensibilisieren. Zudem sollen die in der ILE-Region befindlichen **Leerstände, Baulücken und Gewerbebrachen digital erfasst** und präsentiert werden.

.....



### MASSNAHME — Wohnen im Streutal

*Die Kommunen der ILE Streutalallianz denken Innenentwicklung, Leerstandsmanagement und Flächenrevitalisierung zusammen und wollen aus diesem Grund ein ILE-weites Innenentwicklungsportal ins Leben rufen.*

Ziel des Portals ist es nicht nur Leerstände wiederzubeleben, sondern auch frühzeitig einzugreifen und Immobilien vor einem möglichen Leerstand zu bewahren. Auf dem Portal sollen alle **relevanten Informationen wie Kaufpreis, Lage, Grund-, Wohn- bzw. Gewerbefläche sowie Kontaktdaten** veröffentlicht werden. Ebenso sollen verfügbare Freiflächen in den Ortszentren für die Bebauung oder gewerbliche Nutzung beworben werden. Weiterer zentraler Bestandteil des Portals soll die **Darstellung von erfolgreichen Sanierungs- und Renovierungsprojekten** sein, die in der Region bereits umgesetzt wurden.

Mittels eines Förderwegweisers sollen den Nutzern zudem alle relevanten **Informationen zu Architektengutscheinen, Beratungsleistungen sowie Förderprogrammen** bereitgestellt werden. Da bereits ein Innenentwicklungs-Immobilienportal des Landkreises Rhön-Grabfeld existiert, können hier mögliche Synergieeffekte eruiert werden.

#### Schwerpunktthema

Innenentwicklung

#### Zielsetzung

- Revitalisierung der Orte durch Verringerung bestehender oder potenzieller Leerstände sowie verfügbaren Freiflächen
- Abwanderung verhindern und Zuzug erleichtern
- Attraktivität ILE-Region als Wohnraum steigern

#### Beschreibung der Maßnahme

- Veröffentlichung einer Übersicht verfügbarer Wohn- und Geschäftsgebäude sowie Freiflächen inklusiver aller notwendigen Informationen wie z. B. Kaufpreis, Lage, Kontaktdaten, etc.
- Visualisierung durch Bilder und Videos sowie geobasiert auf Karten, z. B. Bayernatlas
- Darstellung von Best-Practice-Beispielen sanierter Projekte sowie der „Gesichter“ und ihrer Geschichten
- Bereitstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie Architekturbüros
- Verknüpfung mit vorhandenen Portalen und Websites  
→ Ausgangspunkt: Websites der ILE-Gemeinden

#### Mögliche beteiligte Akteure

- Bauämter der Kommunalverwaltungen
- ILE-Management
- Architekten
- „Best Practicer“ → Faktor Mensch

#### Umsetzung/Priorität

- Umsetzungsbeginn: langfristig (ab 2029)
- Priorität: hoch

#### Erfolgskriterien und Messgrößen

- Vermeidung von Leerständen
- Minimierung der Leerstände
- Anzahl der Best-Practice-Beispiele

#### Risiken und Herausforderungen

- Pflege und Organisationsaufwand
- Aktualität der Daten

#### Verknüpfung mit folgenden Maßnahmen

Digitale Info-Tafeln

#### Bezug zu Leitzielen der Digitalisierungsstrategie

- Innenorte als attraktive Zentren gestalten
- Bevölkerung gezielt informieren und einbinden



An aerial photograph of a winding asphalt road that curves through a lush, green landscape. The road is bordered by a white line and runs alongside a dense forest of trees with varying shades of green. In the foreground, there are open grassy fields. The background shows rolling hills and valleys under a soft, hazy sky, suggesting the time is either dawn or dusk. The overall scene is peaceful and scenic.

# Basis und Wegweiser im digitalen Wandel

## 04 FAHRPLAN

Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden in einem partizipativen Prozess zukunftsweisende und erfolgsversprechende Maßnahmen für die ILE Streutalallianz entwickelt. Basierend auf der Priorisierung der im Strategieentwicklungsprozess beteiligten Akteure, deren Bewertung mittels des Scoring-Modells sowie der Einordnung in eine Aufwand-Nutzen-Matrix (siehe S. 28), wurden diese Maßnahmen in einen Fahrplan integriert (siehe S. 26/27), der als kompakte Übersicht aller Maßnahmen dienen soll.

***Dieser Fahrplan ist als „Roadmap“ für die zukünftige Umsetzung der Maßnahmen im Zuge der digitalen Transformation zu verstehen.***

Der vorliegende Fahrplan dient als grober Rahmen für die Auswahl und Implementierung von Umsetzungsmaßnahmen. Dafür wurden die Maßnahmen nach ihrem Umsetzungsbeginn geordnet und zeigen eine geschätzte Umsetzungsdauer bis zur vollständigen Implementierung an.

Das Projektteam des TCG hat in enger Abstimmung mit der Projektsteuergruppe der ILE Streutalallianz zwischen kurzfristigen Umsetzungsbeginn (ab 2025), mittelfristigen (ab 2027) und langfristigen Maßnahmen (ab 2029) unterschieden. Diese Zeiträume sind als Empfehlung zu verstehen, da sie von der Verfügbarkeit geeigneter Förderprogramme und ausreichender Haushaltsmittel abhängen können. Zusätzlich zur finanziellen Planung ist darauf zu achten, dass bei der Umsetzung der Maßnahmen die Verwaltungen sowie das Projektmanagement der ILE nicht übermäßig belastet werden. Deshalb muss eine ausgewogene Gewichtung und Verteilung der Maßnahmen sichergestellt werden, damit alle Maßnahmen maximale Ressourcen und damit hohe Erfolgsaussichten erhalten.

Mit der ILE-internen Kommunikationsplattform plant die ILE Streutalallianz, eine Maßnahme frühzeitig ab 2025 umzusetzen, wobei im Vorfeld eine vorgelagerte Bedarfsanalyse wesentlich ist, um beispielsweise die erforderlichen Funktionen abzufragen. Besonders zu Beginn der Umsetzungsphase sind „Quick Wins“ von hoher Bedeutung, die sich mit relativ geringem Aufwand umsetzen lassen und schnell sichtbare Ergebnisse für die Bevölkerung liefern. Als **Quick Wins** im Rahmen einer eines frühzeitigen Umsetzungsbeginns sind ebenso **digitale Info-Tafeln** an hochfrequentierten Standorten und ein stets aktueller, beworbener **digitaler Veranstaltungskalender** zur Integration in

Planung. Diese **Quick Wins** sind synergetisch zu betrachten, da die Informationen des digitalen Veranstaltungskalenders perspektivisch automatisch in die Informationskanäle der ILE Streutalallianz ausgespielt werden sollen, etwa in die **digitalen Info-Tafeln**.

Der mittelfristige Umsetzungsstart ab 2027 beinhaltet u.a. die Einführung eines **digitalen Gastgeber-/ Gastverzeichnisses**, für dessen Erstellung zunächst die Sammlung aller relevanten Gastronomiedaten sowie Erfolgsbeispielen und -regionen erforderlich ist. Zudem ist eine **interkommunale Beschaffungsplattform** mittelfristig in Planung, wobei zunächst eine umfassende Datenerhebung und -pflege sowie die Standardisierung von Prozessen wesentlich ist, um die Schaffung der dafür notwendigen Strukturen zu gewährleisten.

Mit der Umsetzung der Maßnahme „**Tourismusmarketing**“, für die im Vorfeld wesentliche Vorarbeiten geleistet werden müssen, soll langfristig ab 2029 begonnen werden. Zu den Vorarbeiten zählen beispielhaft die Sammlung und Aufbereitung aller Inhalte für analoge und digitale Werbemaßnahmen.

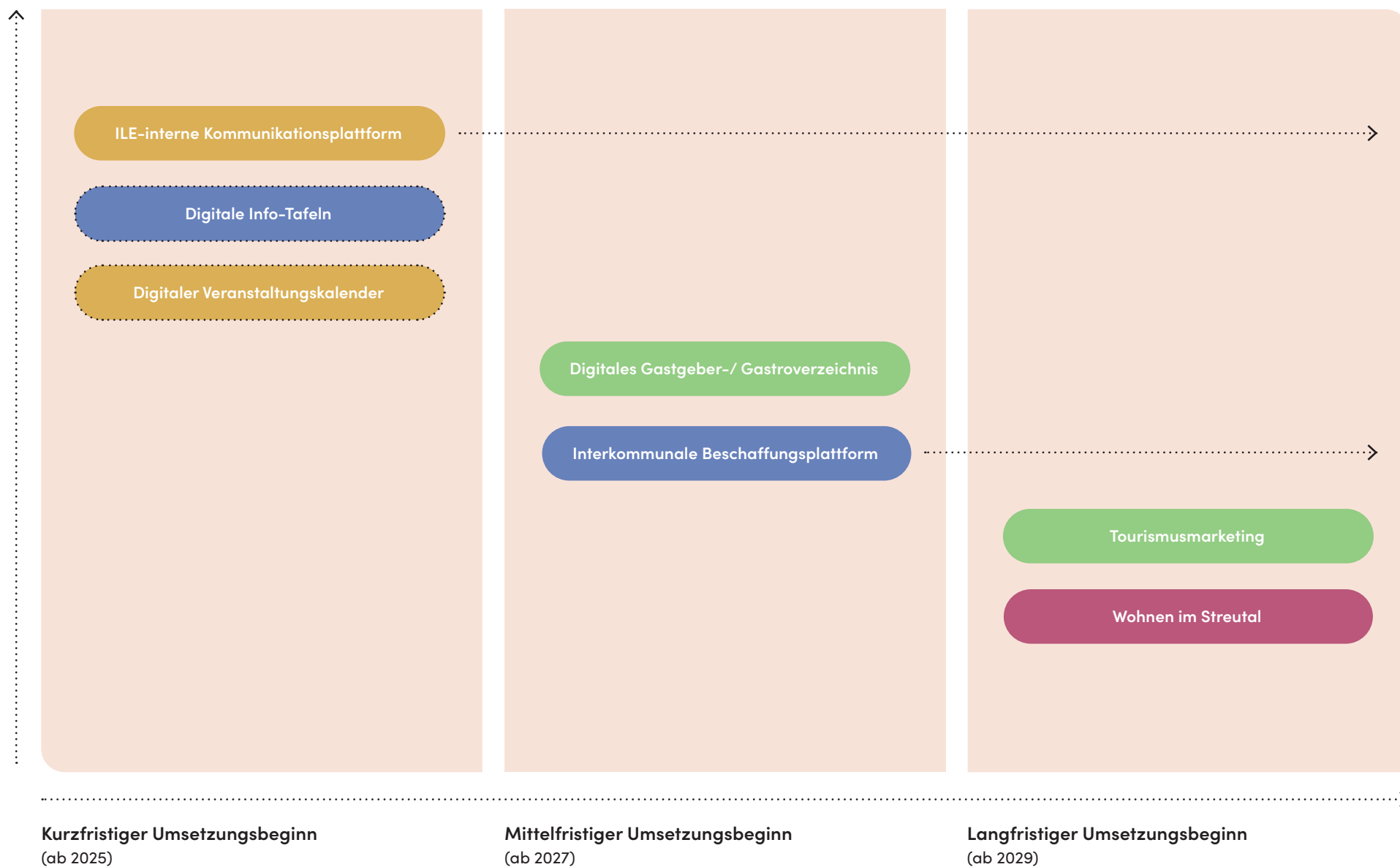
Die Maßnahme „**Wohnen im Streutal**“ erfordert langwierige Vorbereitungsarbeiten sowie detaillierte Untersuchungen und soll daher langfristig umgesetzt werden. Hierbei soll im ersten Schritt eine umfassende Analyse der Zielgruppen und die Schaffung von Anreizen für die Innenentwicklung erfolgen. Darüber hinaus ist die Erstellung einer Übersicht über alle verfügbaren Wohn- und Geschäftsgebäude sowie Freiflächen inklusiver aller notwendigen Informationen notwendig. Zudem ist eine Sammlung von Informationen zu Fördermöglichkeiten im Rahmen dieser langfristigen Maßnahme wesentlich. Anhand dieser Vorarbeiten soll perspektivisch eine nachhaltige Revitalisierung der Orte der ILE Streutalallianz erreicht werden.

***Aufgrund der dynamischen und teils rasanten technischen Entwicklung ist dieser Fahrplan als Empfehlung zu verstehen.***

Sollten in den Kommunen der ILE Streutalallianz dringende Handlungsbedarfe entstehen, können die Maßnahmen angepasst oder verschoben werden. Sollte eine Maßnahme durch anderweitige Lösungen bereits vor Umsetzungsbeginn obsolet werden, ist eine Umsetzung selbstverständlich nicht mehr nötig.

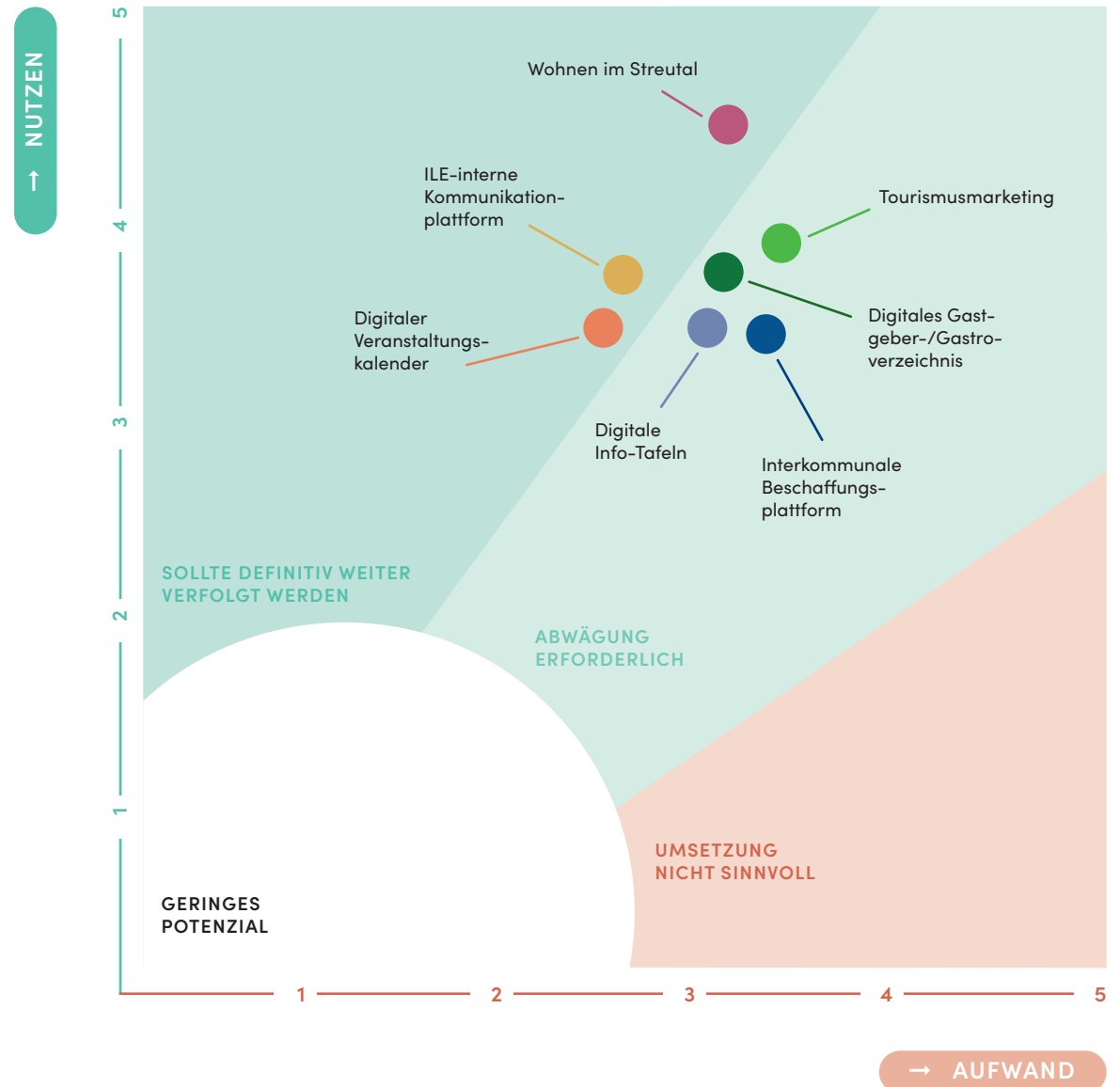
Gerade zu Beginn empfiehlt es sich Maßnahmen anzugehen, die sich mit geringem Aufwand umsetzen lassen und schnell sichtbare Ergebnisse für die Bevölkerung liefern. ”

Kommunikation (Vernetzung, Teilhabe & Ehrenamt)   
 Verwaltung   
 Tourismus   
 Innenentwicklung   
 Schnell umsetzbare Maßnahme (Quick Win) 



## 05 AUFWAND-NUTZEN MATRIX

| Maßnahme                               | Score Aufwand | Score Nutzen |
|----------------------------------------|---------------|--------------|
| ILE-interne Kommunikation-plattform    | 2,7           | 3,7          |
| Digitaler Veranstaltungs-kalender      | 2,6           | 3,4          |
| Digitale Info-Tafeln                   | 3,1           | 3,5          |
| Interkommunale Beschaffungs-plattform  | 3,3           | 3,6          |
| Digitales Gastgeber-/Gastroverzeichnis | 3,1           | 3,7          |
| Tourismusmarketing                     | 3,5           | 3,9          |
| Wohnen im Streutal                     | 3,1           | 4,3          |



**Herausgeber**

Streitalallianz e. V.  
Hauptstraße 4  
97638 Mellrichstadt

**Konzeption und Redaktion**

Projektteam Smarte ILE  
Technologie Campus Grafenau  
der Technischen Hochschule Deggendorf  
Hauptstraße 3, 94481 Grafenau

**Corporate Design**

Technologie Campus Grafenau

**Fotocredits**

© Adobe Stock  
(stock.adobe.com, lizenziert von  
Technologie Campus Grafenau);  
© ILE Streitalallianz

Stand: Mai 2025

Im Auftrag der  
Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung  
Bereich Zentrale Aufgaben  
Infanteriestr. 1, 80797 München

Das Pilotprojekt „Smarte ILE – auf dem Weg in die digitale Zukunft“  
wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,  
Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF) gefördert.

*Die ersten Schritte der ILE Streutalallianz in eine digitale Zukunft sind getan, doch der Weg endet hier nicht. Wahrer Fortschritt entsteht durch kontinuierliches Miteinander und konstruktive Zusammenarbeit. Die Zukunft gehört denen, die gemeinsam voranschreiten, innovative Ideen verwirklichen und ein starkes Netzwerk bilden.*

*Deshalb begreifen wir die digitale Transformation als Chance, durch gemeinsames Handeln eine l(i)ebenswerte und zukunfts-fähige Heimat in der ILE Streutalallianz zu gestalten.*



Bayerisches Staatsministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

